Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die Seiten II bis X enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis.

Ab Seite 2 folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul-gruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	**Gruppe A.1** Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule
   Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz"

Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben.

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz" nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.

2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP[1] nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum bzw. gesicherte Lateinkenntnisse; Geschichte Nebenfach: Latinum bzw. gesicherte Lateinkenntnisse oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.

   2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (GES-0052, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).

   2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden(GES-0050 oder GES-0051, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).

   2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDiS wird nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) über das Fach Geschichte organisiert - konkrete Ansprechpartner sind der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/geschichte-studieren/ - unter „FAQ Geschichte studieren").

   2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.

3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
   3.1. Latein: Vgl. die Informationen unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/geschichte-studieren/ (FAQ) bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum"
   3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/sz/fremdsprachenangebot/

[1] LP: Leistungspunkte.

Wahlbereich KUK

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Die Module können von Studierenden des B.A. Kunst- und Kulturgeschichte (**Haupt- und Nebenfach**) **nicht** im Wahlbereich belegt werden!

Studienverlaufsübersicht

Modulgruppe	**Modulsignatur**	**Modultitel** Lehrveranstaltungstyp	**SWS**	**LP**
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MUW-0010**	**Einführung in die** **Klassische Archäologie** oder **Europäische Ethnologie / Volkskunde** oder **Kunstgeschichte** oder **Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** oder **Musikwissenschaft** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Wahlbereich Sprachpraxis

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZF-0201: Français 1 (6 LP)	6
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 17

EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (6 ECTS/LP) *.....20

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 23

EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 26

EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 29

EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 32

EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 35

EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 40

EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 45

EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 50

EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 55

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....60

EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....62

EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....64

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....66

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 67

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 68

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP)..... 69

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP)..... 70

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *..... 71

DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 73

DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *..... 75

DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 77

DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *..... 79

DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 81

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *..... 83

DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *..... 86

DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *..... 89

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 91

DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 93

DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 96

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (5 ECTS/LP) *..... 100

9) Wahlbereich Erlebnispädagogik

PÄD-9108: Modul FB EP ALL: Freier Bereich Erlebnispädagogik (15 ECTS/LP)..... 101

10) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht) *..... 102

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht) *..... 105

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 107

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 109

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *.....112

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach).....114

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach).....115

11) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP) *.....116

GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP)..... 118

GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP)..... 119

GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....120

GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....122

GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....124

GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP) *..... 126

GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP) *.....128

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP) *.....129

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP) *..... 131

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 133

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) *..... 135

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP).....136

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) *.....137

ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (8 ECTS/LP) *.....139

ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (7 ECTS/LP) *.....141

ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (7 ECTS/LP) *.....143

ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *.....145

ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 147

ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *..... 149

13) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) * 151

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP) 152

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) * 153

ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (4 ECTS/LP) * 155

ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (4 ECTS/LP) * 156

ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (4 ECTS/LP) * 158

ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (3 ECTS/LP) * 160

ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (4 ECTS/LP) * 162

ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (3 ECTS/LP) * 163

14) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) * 164

15) Wahlbereich Germanistik - Start-Programm

Das germanistische Einsteigerprogramm für Studienanfänger

GER-5020: Germanistisches Propädeutikum 1 (3 ECTS/LP) * 165

GER-5021: Germanistisches Propädeutikum 2 (2 ECTS/LP) 166

16) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) * 167

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) * 169

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) * 171

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) * 173

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) * 175

17) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) * 177

GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP) * 179

GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP) * 184

GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP) * 189

GER-1010: NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP) *..... 194

18) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *..... 199

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *..... 201

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *..... 203

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *..... 206

GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung (5 ECTS/LP) *..... 208

GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus (5 ECTS/LP) *..... 216

19) Wahlbereich Geschichte

GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 223

GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 225

GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 227

GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 229

GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 231

GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 233

GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 234

GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 235

GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 236

GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 238

GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) *..... 239

GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 240

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 241

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 243

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 245

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 247

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 251

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 253

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *.....254

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....255

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 257

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 258

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 261

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 263

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....264

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 266

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 268

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 270

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 274

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 277

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *.....278

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....279

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 281

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 282

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 285

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 286

GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....287

GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 288

GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 289

GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 290

GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 291

GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 292

GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 293

GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 294

GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 295

GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 296

GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 297

GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 298

GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 299

GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 300

GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 301

GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 302

GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 303

GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 305

GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 307

GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 310

GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 311

GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP)..... 312

GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 313

GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 314

GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP)..... 315

20) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (5 ECTS/LP)..... 316

GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (5 ECTS/LP)..... 317

GES-0052: Sprachkompetenz Latein (5 ECTS/LP).....318

21) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.....319

22) Wahlbereich Jüdische Studien

PHF-0032: Jüdische Studien 2 LP (2 ECTS/LP) *.....320

PHF-0033: Jüdische Studien 3 LP (3 ECTS/LP) *.....322

PHF-0035: Jüdische Studien 5 LP (5 ECTS/LP) *.....324

PHF-0036: Jüdische Studien 6 LP (6 ECTS/LP) *.....326

23) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP) *..... 328

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....330

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 332

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 335

24) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP) *..... 344

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....346

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 348

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 351

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP (4 ECTS/LP) *.....360

25) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (9 ECTS/LP).....361

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (10 ECTS/LP).....364

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (11 ECTS/LP).....366

26) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 367

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP) *..... 369

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....371

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 373

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....375

27) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP).....377

28) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....379

29) Wahlbereich Kunstpädagogik (ECTS: 4 - 30)

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten.

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP) *.....383

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP) *.....391

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP) *.....399

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP) *.....407

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP) *.....415

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP) *.....423

30) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002: Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) * ... 431

PHI-0006: Text und Diskurs (12 ECTS/LP) * ... 434

31) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003: Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) * ... 440

PHI-0004: Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) * ... 442

PHI-0005: Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) * ... 445

PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP) * ... 448

PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) * ... 450

PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) * ... 453

PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP) * ... 456

32) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP) * ... 464

PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP) * ... 466

33) Wahlbereich Recht

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP) ... 468

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) ... 469

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) ... 470

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) ... 471

JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) ... 472

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP) ... 474

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) ... 475

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) ... 476

34) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) * ... 478

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) * ... 480

35) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 482

36) Wahlbereich ThemaTheater

PHF-0022: ThemaTheater 2 LP (2 ECTS/LP) *..... 483

PHF-0023: ThemaTheater 3 LP (3 ECTS/LP) *..... 485

PHF-0025: ThemaTheater 5 LP (5 ECTS/LP) *..... 487

PHF-0026: ThemaTheater 6 LP (6 ECTS/LP) *..... 489

37) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 491

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 493

38) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 497

39) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 499

40) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 503

WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 505

WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 507

WIW-0293: Verhaltensökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 509

WIW-0302: International Monetary Economics (5 ECTS/LP) *..... 511

WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 513

WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 515

WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 517

WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 519

WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....521

WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie (5 ECTS/LP) *.....523

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *.....526

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *.....528

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....530

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....532

WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....533

WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) (5 ECTS/LP).....535

WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP).....537

WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP).....539

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....541

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....542

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....543

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....544

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....545

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....547

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....548

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....549

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....550

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....551

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....552

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 553

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP) *... 554

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....555

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 557

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 559

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 560

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

2. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)

3. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 561

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 562

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 563

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 564

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 565

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 566

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....567

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....569

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....571

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....573

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....575

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 576

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....578

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....579

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....580

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....581

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....582

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....583

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....584

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....585

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....586

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....587

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....588

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....589

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....590

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....592

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....593

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....594

51) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 595

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 596

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 597

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 598

52) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 599

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 601

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 603

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 605

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 607

53) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 609

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 610

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 611

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 612

54) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 613

Modul EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) *Literary Studies: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke
PD Dr. David Kerler

Inhalte:
Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.

Methodisch:

Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen.

Sozial/personal/kommunikativ:

Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Literary Studies
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to Literary Studies

Prüfung

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)

Klausur

Modulteile

Modulteil: Ü Supplementary Course

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course English Literary Studies A

Supplementary Course English Literary Studies B

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies C

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies D

Supplementary Course English Literary Studies E

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies F

Supplementary Course English Literary Studies G

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies H

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies I

Modul EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) *Linguistics: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)*	6 ECTS/LP

Version 3.2.0 (seit WS18/19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer

Inhalte:
Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, Semantik und Pragmatik.

Methodisch:

Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Sozial/personal/kommunikativ:

Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement

Bemerkung:
Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Linguistics
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Introduction to English Linguistics (Vorlesung)

GK Introduction to English Linguistics This course provides an introduction to the specifics of language structure and language function. After a general introduction to the nature and structure of the English language, we study the various components of a language, such as speech sounds (phonetics and phonology), words and their internal structure (morphology), phrases and sentence structure (syntax), meaning of words and sentences (semantics), and meaning of utterances in communication (pragmatics). In addition, we look at the relations between language and society, language and communication, and language and education.

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, Klausur (90-100 Minuten) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs A)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs B)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs C)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills

repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs D)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs E)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs F)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, students are required to summarize, structure and explain the key facts, principles and insights and express them in their own words by writing their own textbooks. Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (2012) and BaPO (2012), there is only one module exam. Study Skills repeaters and those following the old modularized LPO will be required to take a final exam at the end of the respecti

... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 1 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Critical) Stylistics (Seminar)

Children's Language Development (Seminar)

In this seminar, we will track the progress children make when learning their mother tongue. In doing this, we will go through the individual stages of phonological, semantic and syntactic development; we will see how children start babbling, build up their lexicon starting with their first words, assign meaning to these words, and ultimately build more and more complex sentences. In addition, we will take a glimpse at various issues surrounding the topic of language acquisition, as well as experimental methods used in investigating language acquisition. One of the main foci will be pragmatic development, which we will focus on in the second half of the course. We will see how children compute metaphors, irony, and implicature, and see why it is that they struggle with some context-dependent phenomena more than with others.

Language & (Im-)Politeness (Seminar)

For a long time, pragmatic research focused strongly on politeness phenomena. Recently, however, more attention has been given to communication that might be described as 'impolite', 'rude', 'aggressive', 'face-attacking', etc. This course aims at defining, relating, and discussing these concepts. It will start out from seminal theories on politeness (e.g. Lakoff, Leech, and Brown/Levinson), which have also inspired research in impoliteness and rudeness. The course covers theoretical works on linguistic impoliteness and rudeness (e.g. Bousfield, Culpeper, and Terkourafi), as well as empirical analyses of (im-)politeness phenomena in various communities of practice.

News Discourse (Seminar)

The seminar offers students an introduction to some of the main characteristics of news discourse. We will also look at past and current approaches to analyzing this type of discourse. A particular focus will be put on the creation of meanings through the complementary use of words and images. We will primarily use corpus-linguistic and multimodal methods to critically explore how news outlets (online and offline) make strategic use of language to represent events, actors and activities. A major objective of the course is thus to train students to become experienced users of concordancers and use computer tools to explore and interpret news texts in all of their different manifestations.

PS Indigenous Speculative and Climate Fiction (Seminar)

Despite Indigenous peoples being disproportionately affected by climate catastrophes, Indigenous voices and critical perspectives on the Anthropocene are sidelined in debates about the climate crisis and a more sustainable future. Indigenous literatures ask us to engage with Indigenous knowledges and practices of relating differently to the land and human and non-human agents. In the proseminar “Indigenous climate fiction and speculative fiction”, we will read two novels, The Marrow Thieves by Cherie Dimaline (Métis) and Moon of the Crusted Snow by Waubgeshig Rice (Anishinaabe) as well as a selection of Indigenous-authored short stories. Our primary readings will be accompanied by theories of Indigenous speculative fiction and climate fiction as well as Indigenous literatures and storytelling more broadly. This includes narrative techniques of nonlinear temporality, the Native Apocalypse and elements of oral storytelling that are included in the written form. We will situate our readin
... (weiter siehe Digicampus)

PS Modernist Northamerican Drama (Seminar)

In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, industrialization and capitalism as well as new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. “In English-language literary contexts, modernism is sometimes used as a catchall term for any kind of literary production in the interwar period that deals with the modern world. More narrowly, it refers to work that represents the transformation of traditional society under the pressures of modernity, and that breaks down traditional literary forms in doing so” (“American Literature 1914-1945” 677). Even though theater and performance have been a staple of American culture before the turn of the 20th century, it is often claimed that drama as a “self-conscious literary form” (683) only developed slowly in North America and only came into its own
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Romantic Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to the poetry of English Romanticism. We will approach this epoch by a close reading of the major poems of the so-called “Big Six”, i.e. William Blake, William Wordsworth, Samuel Taylor Coleridge, Lord Byron, Percy Bysshe Shelley and John Keats. Additionally, we will

discuss exemplary poems by Charlotte Smith and Anna Laetitia Barbauld. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of English Romanticism.

PS: Shame in Post-Celtic Tiger Irish Fiction (Proseminar)

The affect of shame establishes social norms, values, and borders, both in the sense of border-creating and border-crossing. In this course, we want to explore how these socio-cultural dynamics transpire in cultural productions in the form of Post-Celtic Tiger Irish novels, novels in which the (new) cultural, social, and ideological borders that have emerged in the course of Irish globalisation are negotiated and juxtaposed against old ones. For this, please obtain copies of Sally Rooney's novel Conversations with Friends, Naoise Dolan's Exciting Times as well as Mike McCormack's Solar Bones. Theoretical texts will be made available for download.

PS: The British Short Story (Proseminar)

The seminar will turn to the British Short Story, a literary genre which, since the days of Edgar Allan Poe—whose theory of the short story, or 'brief tale' shall be at the beginning of our discussion—has undergone a significant development. Drawing on earlier examples from the 19th-century, our focus shall be modernist and postmodernist examples of the genre from James Joyce, Virginia Woolf to the contemporary writers such as A. L. Kennedy, Kazuo Ishiguro, Jackie Kay, Ali Smith, Zadie Smith, Hillary Mantel, Angela Carter, Ian McEwan, and John Burnside. A selection of theoretical material and the short story texts will be made available online in a folder here on digicampus.

PS: Trends in Theatre After 1950 (Proseminar)

In this course we will investigate the historical development of drama and performance from 1950 onwards. Several plays will be analysed from authors like Samuel Beckett, John Osborne, Harold Pinter, Caryl Churchill, Martin Crimp or Sarah Kane to exemplify the different trends arising in that period. The aim of this course is to give a broad overview of the different styles and aesthetics of the theatre after 1950, starting with Berthold Brecht. The analysis of several plays will thus be combined with additional discussions on theatre trends like Epic Theatre, the Theatre of the Absurd, the Angry Young Men, In-Yer-Face Theatre or the Postdramatic Theatre. We will also discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, like methods of figure characterization, the categories of time and space and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. The course will be reading-intensive and students will be expected to be familiar not only with the p ... (weiter siehe Digicampus)

Phraseology (Seminar)

Postcolonial Fiction (Proseminar)

What constitutes the 'postcolonial'? What kind of perceptions and ideations do we hold towards postcolonial literature? The course aims at understanding key concepts of postcolonial theory and examines different approaches to the analysis of such texts that are primarily viewed as non-canonical in a Western English Studies context. The course will have a strong intersectional focus in terms of gender, sexuality, race, class and caste, including different theoretical perspectives such as feminist studies, gender studies, critical race theory, etc. The seminar will investigate 'texts from the margins' which delve into concepts of identity, ambivalence, agency and subjectivity. Students have to buy and read the following novels: Lucy by Jamaica Kincaid Purple Hibiscus by Chimamanda Ngozi Adichie The God of Small Things by Arundhati Roy

Postmodernism (Proseminar)

The aim of this course is to get acquainted with one of the most versatile modes of discourse – Postmodernism. As a reactionary movement aiming to deconstruct the modernist myth of metanarratives, postmodern literature has brought about a shift in the perception of narratives. Self-referential, playful and often cynical, postmodern novels subvert common literary tropes, invite careful analysis and broaden the scope of understanding of how literature works. In this course, we will look at the most prominent theoretical texts on the nature of postmodernism and apply them in the analysis of selected novels Students have to buy and read the following novels: The New York Trilogy by Paul Auster White Noise by Don DeLillo Other texts and excerpts will be provided.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 2 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Critical) Stylistics (Seminar)

Children's Language Development (Seminar)

In this seminar, we will track the progress children make when learning their mother tongue. In doing this, we will go through the individual stages of phonological, semantic and syntactic development; we will see how children start babbling, build up their lexicon starting with their first words, assign meaning to these words, and ultimately build more and more complex sentences. In addition, we will take a glimpse at various issues surrounding the topic of language acquisition, as well as experimental methods used in investigating language acquisition. One of the main foci will be pragmatic development, which we will focus on in the second half of the course. We will see how children compute metaphors, irony, and implicature, and see why it is that they struggle with some context-dependent phenomena more than with others.

Language & (Im-)Politeness (Seminar)

For a long time, pragmatic research focused strongly on politeness phenomena. Recently, however, more attention has been given to communication that might be described as 'impolite', 'rude', 'aggressive', 'face-attacking', etc. This course aims at defining, relating, and discussing these concepts. It will start out from seminal theories on politeness (e.g. Lakoff, Leech, and Brown/Levinson), which have also inspired research in impoliteness and rudeness. The course covers theoretical works on linguistic impoliteness and rudeness (e.g. Bousfield, Culpeper, and Terkourafi), as well as empirical analyses of (im-)politeness phenomena in various communities of practice.

News Discourse (Seminar)

The seminar offers students an introduction to some of the main characteristics of news discourse. We will also look at past and current approaches to analyzing this type of discourse. A particular focus will be put on the creation of meanings through the complementary use of words and images. We will primarily use corpus-linguistic and multimodal methods to critically explore how news outlets (online and offline) make strategic use of language to represent events, actors and activities. A major objective of the course is thus to train students to become experienced users of concordancers and use computer tools to explore and interpret news texts in all of their different manifestations.

PS Indigenous Speculative and Climate Fiction (Seminar)

Despite Indigenous peoples being disproportionately affected by climate catastrophes, Indigenous voices and critical perspectives on the Anthropocene are sidelined in debates about the climate crisis and a more sustainable future. Indigenous literatures ask us to engage with Indigenous knowledges and practices of relating differently to the land and human and non-human agents. In the proseminar “Indigenous climate fiction and speculative fiction”, we will read two novels, The Marrow Thieves by Cherie Dimaline (Métis) and Moon of the Crusted Snow by Waubgeshig Rice (Anishinaabe) as well as a selection of Indigenous-authored short stories. Our primary readings will be accompanied by theories of Indigenous speculative fiction and climate fiction as well as Indigenous literatures and storytelling more broadly. This includes narrative techniques of nonlinear temporality, the Native Apocalypse and elements of oral storytelling that are included in the written form. We will situate our readin
... (weiter siehe Digicampus)

PS Modernist Northamerican Drama (Seminar)

In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, industrialization and capitalism as well as new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. “In English-language literary contexts, modernism is sometimes used as a catchall term for any kind of literary production in the interwar period that deals with the modern world. More narrowly, it refers to work that represents the transformation of traditional society under the pressures of modernity, and that breaks down traditional literary forms in doing so” (“American Literature 1914-1945” 677). Even though theater and performance have been a staple of American culture before the turn of the 20th century, it is often claimed that drama as a “self-conscious literary form” (683) only developed slowly in North America and only came into its own
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Romantic Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to the poetry of English Romanticism. We will approach this epoch by a close reading of the major poems of the so-called “Big Six”, i.e. William Blake, William Wordsworth, Samuel Taylor Coleridge, Lord Byron, Percy Bysshe Shelley and John Keats. Additionally, we will

discuss exemplary poems by Charlotte Smith and Anna Laetitia Barbauld. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of English Romanticism.

PS: Shame in Post-Celtic Tiger Irish Fiction (Proseminar)

The affect of shame establishes social norms, values, and borders, both in the sense of border-creating and border-crossing. In this course, we want to explore how these socio-cultural dynamics transpire in cultural productions in the form of Post-Celtic Tiger Irish novels, novels in which the (new) cultural, social, and ideological borders that have emerged in the course of Irish globalisation are negotiated and juxtaposed against old ones. For this, please obtain copies of Sally Rooney's novel Conversations with Friends, Naoise Dolan's Exciting Times as well as Mike McCormack's Solar Bones. Theoretical texts will be made available for download.

PS: The British Short Story (Proseminar)

The seminar will turn to the British Short Story, a literary genre which, since the days of Edgar Allan Poe—whose theory of the short story, or 'brief tale' shall be at the beginning of our discussion—has undergone a significant development. Drawing on earlier examples from the 19th-century, our focus shall be modernist and postmodernist examples of the genre from James Joyce, Virginia Woolf to the contemporary writers such as A. L. Kennedy, Kazuo Ishiguro, Jackie Kay, Ali Smith, Zadie Smith, Hillary Mantel, Angela Carter, Ian McEwan, and John Burnside. A selection of theoretical material and the short story texts will be made available online in a folder here on digicampus.

PS: Trends in Theatre After 1950 (Proseminar)

In this course we will investigate the historical development of drama and performance from 1950 onwards. Several plays will be analysed from authors like Samuel Beckett, John Osborne, Harold Pinter, Caryl Churchill, Martin Crimp or Sarah Kane to exemplify the different trends arising in that period. The aim of this course is to give a broad overview of the different styles and aesthetics of the theatre after 1950, starting with Berthold Brecht. The analysis of several plays will thus be combined with additional discussions on theatre trends like Epic Theatre, the Theatre of the Absurd, the Angry Young Men, In-Yer-Face Theatre or the Postdramatic Theatre. We will also discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, like methods of figure characterization, the categories of time and space and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. The course will be reading-intensive and students will be expected to be familiar not only with the p ... (weiter siehe Digicampus)

Phraseology (Seminar)

Postcolonial Fiction (Proseminar)

What constitutes the 'postcolonial'? What kind of perceptions and ideations do we hold towards postcolonial literature? The course aims at understanding key concepts of postcolonial theory and examines different approaches to the analysis of such texts that are primarily viewed as non-canonical in a Western English Studies context. The course will have a strong intersectional focus in terms of gender, sexuality, race, class and caste, including different theoretical perspectives such as feminist studies, gender studies, critical race theory, etc. The seminar will investigate 'texts from the margins' which delve into concepts of identity, ambivalence, agency and subjectivity. Students have to buy and read the following novels: Lucy by Jamaica Kincaid Purple Hibiscus by Chimamanda Ngozi Adichie The God of Small Things by Arundhati Roy

Postmodernism (Proseminar)

The aim of this course is to get acquainted with one of the most versatile modes of discourse – Postmodernism. As a reactionary movement aiming to deconstruct the modernist myth of metanarratives, postmodern literature has brought about a shift in the perception of narratives. Self-referential, playful and often cynical, postmodern novels subvert common literary tropes, invite careful analysis and broaden the scope of understanding of how literature works. In this course, we will look at the most prominent theoretical texts on the nature of postmodernism and apply them in the analysis of selected novels Students have to buy and read the following novels: The New York Trilogy by Paul Auster White Noise by Don DeLillo Other texts and excerpts will be provided.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 3 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Critical) Stylistics (Seminar)

Children's Language Development (Seminar)

In this seminar, we will track the progress children make when learning their mother tongue. In doing this, we will go through the individual stages of phonological, semantic and syntactic development; we will see how children start babbling, build up their lexicon starting with their first words, assign meaning to these words, and ultimately build more and more complex sentences. In addition, we will take a glimpse at various issues surrounding the topic of language acquisition, as well as experimental methods used in investigating language acquisition. One of the main foci will be pragmatic development, which we will focus on in the second half of the course. We will see how children compute metaphors, irony, and implicature, and see why it is that they struggle with some context-dependent phenomena more than with others.

Language & (Im-)Politeness (Seminar)

For a long time, pragmatic research focused strongly on politeness phenomena. Recently, however, more attention has been given to communication that might be described as 'impolite', 'rude', 'aggressive', 'face-attacking', etc. This course aims at defining, relating, and discussing these concepts. It will start out from seminal theories on politeness (e.g. Lakoff, Leech, and Brown/Levinson), which have also inspired research in impoliteness and rudeness. The course covers theoretical works on linguistic impoliteness and rudeness (e.g. Bousfield, Culpeper, and Terkourafi), as well as empirical analyses of (im-)politeness phenomena in various communities of practice.

News Discourse (Seminar)

The seminar offers students an introduction to some of the main characteristics of news discourse. We will also look at past and current approaches to analyzing this type of discourse. A particular focus will be put on the creation of meanings through the complementary use of words and images. We will primarily use corpus-linguistic and multimodal methods to critically explore how news outlets (online and offline) make strategic use of language to represent events, actors and activities. A major objective of the course is thus to train students to become experienced users of concordancers and use computer tools to explore and interpret news texts in all of their different manifestations.

PS Indigenous Speculative and Climate Fiction (Seminar)

Despite Indigenous peoples being disproportionately affected by climate catastrophes, Indigenous voices and critical perspectives on the Anthropocene are sidelined in debates about the climate crisis and a more sustainable future. Indigenous literatures ask us to engage with Indigenous knowledges and practices of relating differently to the land and human and non-human agents. In the proseminar “Indigenous climate fiction and speculative fiction”, we will read two novels, The Marrow Thieves by Cherie Dimaline (Métis) and Moon of the Crusted Snow by Waubgeshig Rice (Anishinaabe) as well as a selection of Indigenous-authored short stories. Our primary readings will be accompanied by theories of Indigenous speculative fiction and climate fiction as well as Indigenous literatures and storytelling more broadly. This includes narrative techniques of nonlinear temporality, the Native Apocalypse and elements of oral storytelling that are included in the written form. We will situate our readin
... (weiter siehe Digicampus)

PS Modernist Northamerican Drama (Seminar)

In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, industrialization and capitalism as well as new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. “In English-language literary contexts, modernism is sometimes used as a catchall term for any kind of literary production in the interwar period that deals with the modern world. More narrowly, it refers to work that represents the transformation of traditional society under the pressures of modernity, and that breaks down traditional literary forms in doing so” (“American Literature 1914-1945” 677). Even though theater and performance have been a staple of American culture before the turn of the 20th century, it is often claimed that drama as a “self-conscious literary form” (683) only developed slowly in North America and only came into its own
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Romantic Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to the poetry of English Romanticism. We will approach this epoch by a close reading of the major poems of the so-called “Big Six”, i.e. William Blake, William Wordsworth, Samuel Taylor Coleridge, Lord Byron, Percy Bysshe Shelley and John Keats. Additionally, we will

discuss exemplary poems by Charlotte Smith and Anna Laetitia Barbauld. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of English Romanticism.

PS: Shame in Post-Celtic Tiger Irish Fiction (Proseminar)

The affect of shame establishes social norms, values, and borders, both in the sense of border-creating and border-crossing. In this course, we want to explore how these socio-cultural dynamics transpire in cultural productions in the form of Post-Celtic Tiger Irish novels, novels in which the (new) cultural, social, and ideological borders that have emerged in the course of Irish globalisation are negotiated and juxtaposed against old ones. For this, please obtain copies of Sally Rooney's novel Conversations with Friends, Naoise Dolan's Exciting Times as well as Mike McCormack's Solar Bones. Theoretical texts will be made available for download.

PS: The British Short Story (Proseminar)

The seminar will turn to the British Short Story, a literary genre which, since the days of Edgar Allan Poe—whose theory of the short story, or 'brief tale' shall be at the beginning of our discussion—has undergone a significant development. Drawing on earlier examples from the 19th-century, our focus shall be modernist and postmodernist examples of the genre from James Joyce, Virginia Woolf to the contemporary writers such as A. L. Kennedy, Kazuo Ishiguro, Jackie Kay, Ali Smith, Zadie Smith, Hillary Mantel, Angela Carter, Ian McEwan, and John Burnside. A selection of theoretical material and the short story texts will be made available online in a folder here on digicampus.

PS: Trends in Theatre After 1950 (Proseminar)

In this course we will investigate the historical development of drama and performance from 1950 onwards. Several plays will be analysed from authors like Samuel Beckett, John Osborne, Harold Pinter, Caryl Churchill, Martin Crimp or Sarah Kane to exemplify the different trends arising in that period. The aim of this course is to give a broad overview of the different styles and aesthetics of the theatre after 1950, starting with Berthold Brecht. The analysis of several plays will thus be combined with additional discussions on theatre trends like Epic Theatre, the Theatre of the Absurd, the Angry Young Men, In-Yer-Face Theatre or the Postdramatic Theatre. We will also discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, like methods of figure characterization, the categories of time and space and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. The course will be reading-intensive and students will be expected to be familiar not only with the p ... (weiter siehe Digicampus)

Phraseology (Seminar)

Postcolonial Fiction (Proseminar)

What constitutes the 'postcolonial'? What kind of perceptions and ideations do we hold towards postcolonial literature? The course aims at understanding key concepts of postcolonial theory and examines different approaches to the analysis of such texts that are primarily viewed as non-canonical in a Western English Studies context. The course will have a strong intersectional focus in terms of gender, sexuality, race, class and caste, including different theoretical perspectives such as feminist studies, gender studies, critical race theory, etc. The seminar will investigate 'texts from the margins' which delve into concepts of identity, ambivalence, agency and subjectivity. Students have to buy and read the following novels: Lucy by Jamaica Kincaid Purple Hibiscus by Chimamanda Ngozi Adichie The God of Small Things by Arundhati Roy

Postmodernism (Proseminar)

The aim of this course is to get acquainted with one of the most versatile modes of discourse – Postmodernism. As a reactionary movement aiming to deconstruct the modernist myth of metanarratives, postmodern literature has brought about a shift in the perception of narratives. Self-referential, playful and often cynical, postmodern novels subvert common literary tropes, invite careful analysis and broaden the scope of understanding of how literature works. In this course, we will look at the most prominent theoretical texts on the nature of postmodernism and apply them in the analysis of selected novels Students have to buy and read the following novels: The New York Trilogy by Paul Auster White Noise by Don DeLillo Other texts and excerpts will be provided.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 4 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Critical) Stylistics (Seminar)

Children's Language Development (Seminar)

In this seminar, we will track the progress children make when learning their mother tongue. In doing this, we will go through the individual stages of phonological, semantic and syntactic development; we will see how children start babbling, build up their lexicon starting with their first words, assign meaning to these words, and ultimately build more and more complex sentences. In addition, we will take a glimpse at various issues surrounding the topic of language acquisition, as well as experimental methods used in investigating language acquisition. One of the main foci will be pragmatic development, which we will focus on in the second half of the course. We will see how children compute metaphors, irony, and implicature, and see why it is that they struggle with some context-dependent phenomena more than with others.

Language & (Im-)Politeness (Seminar)

For a long time, pragmatic research focused strongly on politeness phenomena. Recently, however, more attention has been given to communication that might be described as 'impolite', 'rude', 'aggressive', 'face-attacking', etc. This course aims at defining, relating, and discussing these concepts. It will start out from seminal theories on politeness (e.g. Lakoff, Leech, and Brown/Levinson), which have also inspired research in impoliteness and rudeness. The course covers theoretical works on linguistic impoliteness and rudeness (e.g. Bousfield, Culpeper, and Terkourafi), as well as empirical analyses of (im-)politeness phenomena in various communities of practice.

News Discourse (Seminar)

The seminar offers students an introduction to some of the main characteristics of news discourse. We will also look at past and current approaches to analyzing this type of discourse. A particular focus will be put on the creation of meanings through the complementary use of words and images. We will primarily use corpus-linguistic and multimodal methods to critically explore how news outlets (online and offline) make strategic use of language to represent events, actors and activities. A major objective of the course is thus to train students to become experienced users of concordancers and use computer tools to explore and interpret news texts in all of their different manifestations.

PS Indigenous Speculative and Climate Fiction (Seminar)

Despite Indigenous peoples being disproportionately affected by climate catastrophes, Indigenous voices and critical perspectives on the Anthropocene are sidelined in debates about the climate crisis and a more sustainable future. Indigenous literatures ask us to engage with Indigenous knowledges and practices of relating differently to the land and human and non-human agents. In the proseminar “Indigenous climate fiction and speculative fiction”, we will read two novels, The Marrow Thieves by Cherie Dimaline (Métis) and Moon of the Crusted Snow by Waubgeshig Rice (Anishinaabe) as well as a selection of Indigenous-authored short stories. Our primary readings will be accompanied by theories of Indigenous speculative fiction and climate fiction as well as Indigenous literatures and storytelling more broadly. This includes narrative techniques of nonlinear temporality, the Native Apocalypse and elements of oral storytelling that are included in the written form. We will situate our readin
... (weiter siehe Digicampus)

PS Modernist Northamerican Drama (Seminar)

In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, industrialization and capitalism as well as new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. “In English-language literary contexts, modernism is sometimes used as a catchall term for any kind of literary production in the interwar period that deals with the modern world. More narrowly, it refers to work that represents the transformation of traditional society under the pressures of modernity, and that breaks down traditional literary forms in doing so” (“American Literature 1914-1945” 677). Even though theater and performance have been a staple of American culture before the turn of the 20th century, it is often claimed that drama as a “self-conscious literary form” (683) only developed slowly in North America and only came into its own
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Romantic Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to the poetry of English Romanticism. We will approach this epoch by a close reading of the major poems of the so-called “Big Six”, i.e. William Blake, William Wordsworth, Samuel Taylor Coleridge, Lord Byron, Percy Bysshe Shelley and John Keats. Additionally, we will

discuss exemplary poems by Charlotte Smith and Anna Laetitia Barbauld. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of English Romanticism.

PS: Shame in Post-Celtic Tiger Irish Fiction (Proseminar)

The affect of shame establishes social norms, values, and borders, both in the sense of border-creating and border-crossing. In this course, we want to explore how these socio-cultural dynamics transpire in cultural productions in the form of Post-Celtic Tiger Irish novels, novels in which the (new) cultural, social, and ideological borders that have emerged in the course of Irish globalisation are negotiated and juxtaposed against old ones. For this, please obtain copies of Sally Rooney's novel Conversations with Friends, Naoise Dolan's Exciting Times as well as Mike McCormack's Solar Bones. Theoretical texts will be made available for download.

PS: The British Short Story (Proseminar)

The seminar will turn to the British Short Story, a literary genre which, since the days of Edgar Allan Poe—whose theory of the short story, or 'brief tale' shall be at the beginning of our discussion—has undergone a significant development. Drawing on earlier examples from the 19th-century, our focus shall be modernist and postmodernist examples of the genre from James Joyce, Virginia Woolf to the contemporary writers such as A. L. Kennedy, Kazuo Ishiguro, Jackie Kay, Ali Smith, Zadie Smith, Hillary Mantel, Angela Carter, Ian McEwan, and John Burnside. A selection of theoretical material and the short story texts will be made available online in a folder here on digicampus.

PS: Trends in Theatre After 1950 (Proseminar)

In this course we will investigate the historical development of drama and performance from 1950 onwards. Several plays will be analysed from authors like Samuel Beckett, John Osborne, Harold Pinter, Caryl Churchill, Martin Crimp or Sarah Kane to exemplify the different trends arising in that period. The aim of this course is to give a broad overview of the different styles and aesthetics of the theatre after 1950, starting with Berthold Brecht. The analysis of several plays will thus be combined with additional discussions on theatre trends like Epic Theatre, the Theatre of the Absurd, the Angry Young Men, In-Yer-Face Theatre or the Postdramatic Theatre. We will also discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, like methods of figure characterization, the categories of time and space and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. The course will be reading-intensive and students will be expected to be familiar not only with the p ... (weiter siehe Digicampus)

Phraseology (Seminar)

Postcolonial Fiction (Proseminar)

What constitutes the 'postcolonial'? What kind of perceptions and ideations do we hold towards postcolonial literature? The course aims at understanding key concepts of postcolonial theory and examines different approaches to the analysis of such texts that are primarily viewed as non-canonical in a Western English Studies context. The course will have a strong intersectional focus in terms of gender, sexuality, race, class and caste, including different theoretical perspectives such as feminist studies, gender studies, critical race theory, etc. The seminar will investigate 'texts from the margins' which delve into concepts of identity, ambivalence, agency and subjectivity. Students have to buy and read the following novels: Lucy by Jamaica Kincaid Purple Hibiscus by Chimamanda Ngozi Adichie The God of Small Things by Arundhati Roy

Postmodernism (Proseminar)

The aim of this course is to get acquainted with one of the most versatile modes of discourse – Postmodernism. As a reactionary movement aiming to deconstruct the modernist myth of metanarratives, postmodern literature has brought about a shift in the perception of narratives. Self-referential, playful and often cynical, postmodern novels subvert common literary tropes, invite careful analysis and broaden the scope of understanding of how literature works. In this course, we will look at the most prominent theoretical texts on the nature of postmodernism and apply them in the analysis of selected novels Students have to buy and read the following novels: The New York Trilogy by Paul Auster White Noise by Don DeLillo Other texts and excerpts will be provided.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 1 (4 ECTS/LP)*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Cultural Analysis: Disability in Film and TV (Übung)

How are people with disabilities portrayed aesthetically and narratively in TV series and films? Are they incorporated as central protagonists? The representation of people with disabilities in mainstream TV series and films has shifted from stereotypically comic, villainous, and tragic characters to more inclusive and nuanced depictions. In this course, we will trace this shift and analyze current media, including Atypical, Special, The Healing Powers of Dude, Sex Education, Love on the Spectrum and Wonder. The aim of this course is to evaluate notions of ‘disability’ through an interdisciplinary approach merging Disability, Gender, Television and Film Studies.

Cultural Studies: Key Concepts (VL) (Vorlesung)

These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of ‘culture’ and ‘identity’. Drawing from historical examples and current debates across the anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop 'concept maps' for the critical application of these key concepts.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und wichtige historische Fakten und gattungstypische Fachbegriffe wiederholt. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden zu Beginn des Semesters bzw. in dessen weiterem Verlauf rechtzeitig angekündigt.

Figurative Language (Übung)

In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis: Postmodern and Postcolonial Short Fiction (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected postcolonial and postmodern short stories, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: “Postmodernism” (Danica Stojanovic) “Postcolonail Fiction” (Ankita Dolai)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There

will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs and genres of English literature. In order to fully understand these texts we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Psychological Horror Fiction (Übung)

Horror Literature reflects contemporary fears and worries through the use of supernatural phenomena and monsters. Thus, the genre and its works develop alongside their society of origin. As the sciences and especially psychoanalysis developed, the human psyche itself became the object of reflection and the genre was split into psychological and supernatural horror fiction. In this course we will define the concept of psychological horror fiction and trace its history. We will discuss examples of the genre, such as the short stories “The Tell-Tale Heart” and “The Yellow Wall-Paper” along with the longer works We Have Always Lived in the Castle, The Collector, and The Girl Who Loved Tom Gordon. Characters, plot, and narrative structure will be considered in order to analyse various themes such as the perception of reality, mental illness, otherness, alienation, emotional manipulation, and various human conditions and depravities. In order to obtain credits you will either have to write a
... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (Übung)

This course is about the meaning of words (lexical meanings, sentences (propositional meanings) and utterances (utterance meanings). Thus, we will not only discuss what words and sentences mean 'in and of themselves' - but also what we mean when we choose and (mis-)understand them in particular contexts of use. Some aspects of the introductory lecture to English linguistics will be repeated and elaborated in due time.

Staatsexamenskolloquium Amerikanische Literatur

Dieses Kolloquium dient der gezielten Vorbereitung auf die fünf amerikanistischen Körbe des Staatsexamens English. Wir fokussieren zum einen auf literaturgeschichtliche Entwicklungen, zum anderen auf konkrete textanalytische Fragen anhand von Aufgabenstellungen früherer Examensphasen. Dabei konzentrieren wir uns zwar auf das vertieft studierte Lehramt, berücksichtigen aber auch die Spezifika des nicht vertieften Lehramts.

Survey of English Literature I: The Early Modern Period (Übung)

This is the first of a four-part series of lectures on English literary history from its origins up to the present. The first course will focus on Early Modern literature, also including examples from Old English and Middle English literature. Participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A detailed reading list and a reader with assorted texts will be made available at the beginning of term.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2023 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte April 2023 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des

rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des
... (weiter siehe Digicampus)

VL History of English and English Historical Linguistics (Vorlesung)
This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Video Game Analysis (Übung)
This course is an introduction to analyzing self-reflexive video games (metagames). In general, this seminar will examine how video games can be analyzed from gameplay, narrative and thematic perspectives. We'll esüecially discuss the transmedia framework of metareference, which is the foundation of self-reflexivity in all media but always needs to be adapted to specific use cases. Meta-references create media-awareness and entice reflections on the medium itself and how it works. After a few initial introductory sessions, we'll have in-depth discussion on three games by Danile Mullins, an indipendet game developer: Pony Island The Hex Inscryption

Ü Drama Analysis (Übung)
This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. One session will take place in the evening (time and date tba) as we will go on a theater excursion together. Students attending the seminar “Modernist Northamerican Drama” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Fri 11.45-13.15).
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Reading Ecopoetry (Übung)
I know king tides, / and lurid, unprecedented storms; / but I know, too / that the glacier is involved / in what I know. (Craig Santos Perez) How can poetry react to rising sea levels, droughts and sea birds starving with stomachs full of plastic, to widespread toxic pollution and the sixth mass extinction? In other words, how can poetry not only show the beautiful bird as it so often does, but also “the bulldozer off to the side that (is) destroying the bird’s habitat“? (Juliana Spahr) In this introductionary course we’ll explore poetry that is ecologically minded, environmentally oriented and attuned to the more-than-human world. The poetries we will read span across the last 50 or so years, tackle environmental themes and were written by a diverse group of poets. For practical reasons we will focus mainly on poets based in North-America. We will read a few key theoretical texts (guiding questions will be given) but otherwise focus on reading and discussing poems. We will look at the
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Narrative Analysis (Übung)
This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

‘Postcolonial’, ‘Transcultural’ and ‘Anglophone World Literature’: Key Texts and Contexts (Vorlesung)

These survey lectures examine key texts from various anglophone regions against the backdrop of literary and historical developments as well as theoretical shifts from concepts of postcolonial literature to more recent transcultural approaches and emerging theories of anglophone world literature. Each lecture will focus on a selection of literary texts to illustrate their key topics, literary strategies and interpretive frameworks in the context of these theoretical developments.

“Rambles in Italy": Nineteenth-Century Women's Travel Writing and Italy (Übung)

In the nineteenth century, there was a significant shift in the way Italy was both perceived and discussed in Britain. After 1815, the tradition of the “Grand Tour” waned and new types of travellers made trips to Europe. Encouraged by changes in the cost, ease and motivations for travel, unprecedented numbers of women travelled to Italy and published their accounts. Focussing on some pivotal works by British women writers, the course addresses their significant contribution to a number of genres of travel writing and to the political and aesthetic representation of Italy in the nineteenth century. A detailed reading list will be made available at the beginning of term. Bitte beachten: Der Kurs findet als Blockseminar statt. Geplant sind die Sitzungen avom 27.01.2023 bis 29.01.2023, von 9:00 bis 12:15 Uhr.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 2 (4 ECTS/LP)*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Cultural Analysis: Disability in Film and TV (Übung)

How are people with disabilities portrayed aesthetically and narratively in TV series and films? Are they incorporated as central protagonists? The representation of people with disabilities in mainstream TV series and films has shifted from stereotypically comic, villainous, and tragic characters to more inclusive and nuanced depictions. In this course, we will trace this shift and analyze current media, including Atypical, Special, The Healing Powers of Dude, Sex Education, Love on the Spectrum and Wonder. The aim of this course is to evaluate notions of ‘disability’ through an interdisciplinary approach merging Disability, Gender, Television and Film Studies.

Cultural Studies: Key Concepts (VL) (Vorlesung)

These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of ‘culture’ and ‘identity’. Drawing from historical examples and current debates across the anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop 'concept maps' for the critical application of these key concepts.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Übung)

In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis: Postmodern and Postcolonial Short Fiction (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected postcolonial and postmodern short stories, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: “Postmodernism” (Danica Stojanovic) “Postcolonail Fiction” (Ankita Dolai)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs and genres of English

literature. In order to fully understand these texts we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Psychological Horror Fiction (Übung)

Horror Literature reflects contemporary fears and worries through the use of supernatural phenomena and monsters. Thus, the genre and its works develop alongside their society of origin. As the sciences and especially psychoanalysis developed, the human psyche itself became the object of reflection and the genre was split into psychological and supernatural horror fiction. In this course we will define the concept of psychological horror fiction and trace its history. We will discuss examples of the genre, such as the short stories “The Tell-Tale Heart” and “The Yellow Wall-Paper” along with the longer works We Have Always Lived in the Castle, The Collector, and The Girl Who Loved Tom Gordon. Characters, plot, and narrative structure will be considered in order to analyse various themes such as the perception of reality, mental illness, otherness, alienation, emotional manipulation, and various human conditions and depravities. In order to obtain credits you will either have to write a
... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (Übung)

This course is about the meaning of words (lexical meanings, sentences (propositional meanings) and utterances (utterance meanings). Thus, we will not only discuss what words and sentences mean 'in and of themselves' - but also what we mean when we choose and (mis-)understand them in particular contexts of use. Some aspects of the introductory lecture to English linguistics will be repeated and elaborated in due time.

Survey of English Literature I: The Early Modern Period (Übung)

This is the first of a four-part series of lectures on English literary history from its origins up to the present. The first course will focus on Early Modern literature, also including examples from Old English and Middle English literature. Participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A detailed reading list and a reader with assorted texts will be made available at the beginning of term.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2023 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte April 2023 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des
... (weiter siehe Digicampus)

VL History of English and English Historical Linguistics (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Video Game Analysis (Übung)

This course is an introduction to analyzing self-reflexive video games (metagames). In general, this seminar will examine how video games can be analyzed from gameplay, narrative and thematic perspectives. We'll esüecially

discuss the transmedia framework of metareference, which is the foundation of self-reflexivity in all media but always needs to be adapted to specific use cases. Meta-references create media-awareness and entice reflections on the medium itself and how it works. After a few initial introductory sessions, we'll have in-depth discussion on three games by Danile Mullins, an indipendet game developer: Pony Island The Hex Inscryption

Ü Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. One session will take place in the evening (time and date tba) as we will go on a theater excursion together. Students attending the seminar “Modernist Northamerican Drama” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Fri 11.45-13.15).
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Reading Ecopoetry (Übung)

I know king tides, / and lurid, unprecedented storms; / but I know, too / that the glacier is involved / in what I know. (Craig Santos Perez) How can poetry react to rising sea levels, droughts and sea birds starving with stomachs full of plastic, to widespread toxic pollution and the sixth mass extinction? In other words, how can poetry not only show the beautiful bird as it so often does, but also “the bulldozer off to the side that (is) destroying the bird’s habitat“? (Juliana Spahr) In this introductionary course we’ll explore poetry that is ecologically minded, environmentally oriented and attuned to the more-than-human world. The poetries we will read span across the last 50 or so years, tackle environmental themes and were written by a diverse group of poets. For practical reasons we will focus mainly on poets based in North-America. We will read a few key theoretical texts (guiding questions will be given) but otherwise focus on reading and discussing poems. We will look at the
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Narrative Analysis (Übung)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

‘Postcolonial’, ‘Transcultural’ and ‘Anglophone World Literature’: Key Texts and Contexts (Vorlesung)

These survey lectures examine key texts from various anglophone regions against the backdrop of literary and historical developments as well as theoretical shifts from concepts of postcolonial literature to more recent transcultural approaches and emerging theories of anglophone world literature. Each lecture will focus on a selection of literary texts to illustrate their key topics, literary strategies and interpretive frameworks in the context of these theoretical developments.

“Rambles in Italy": Nineteenth-Century Women's Travel Writing and Italy (Übung)

In the nineteenth century, there was a significant shift in the way Italy was both perceived and discussed in Britain. After 1815, the tradition of the “Grand Tour” waned and new types of travellers made trips to Europe. Encouraged by changes in the cost, ease and motivations for travel, unprecedented numbers of women travelled to Italy and published their accounts. Focussing on some pivotal works by British women writers, the course addresses their significant contribution to a number of genres of travel writing and to the political and aesthetic representation of Italy in the nineteenth century. A detailed reading list will be made available at the beginning of term. Bitte beachten: Der Kurs findet als Blockseminar statt. Geplant sind die Sitzungen avom 27.01.2023 bis 29.01.2023, von 9:00 bis 12:15 Uhr.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 3 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Cultural Analysis: Disability in Film and TV (Übung)
How are people with disabilities portrayed aesthetically and narratively in TV series and films? Are they incorporated as central protagonists? The representation of people with disabilities in mainstream TV series and films has shifted from stereotypically comic, villainous, and tragic characters to more inclusive and nuanced depictions. In this course, we will trace this shift and analyze current media, including Atypical, Special, The Healing Powers of Dude, Sex Education, Love on the Spectrum and Wonder. The aim of this course is to evaluate notions of ‘disability’ through an interdisciplinary approach merging Disability, Gender, Television and Film Studies.

Cultural Studies: Key Concepts (VL) (Vorlesung)

These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of ‘culture’ and ‘identity’. Drawing from historical examples and current debates across the anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop 'concept maps' for the critical application of these key concepts.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Übung)

In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis: Postmodern and Postcolonial Short Fiction (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected postcolonial and postmodern short stories, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: “Postmodernism” (Danica Stojanovic) “Postcolonail Fiction” (Ankita Dolai)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs and genres of English

literature. In order to fully understand these texts we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Psychological Horror Fiction (Übung)

Horror Literature reflects contemporary fears and worries through the use of supernatural phenomena and monsters. Thus, the genre and its works develop alongside their society of origin. As the sciences and especially psychoanalysis developed, the human psyche itself became the object of reflection and the genre was split into psychological and supernatural horror fiction. In this course we will define the concept of psychological horror fiction and trace its history. We will discuss examples of the genre, such as the short stories “The Tell-Tale Heart” and “The Yellow Wall-Paper” along with the longer works We Have Always Lived in the Castle, The Collector, and The Girl Who Loved Tom Gordon. Characters, plot, and narrative structure will be considered in order to analyse various themes such as the perception of reality, mental illness, otherness, alienation, emotional manipulation, and various human conditions and depravities. In order to obtain credits you will either have to write a
... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (Übung)

This course is about the meaning of words (lexical meanings, sentences (propositional meanings) and utterances (utterance meanings). Thus, we will not only discuss what words and sentences mean 'in and of themselves' - but also what we mean when we choose and (mis-)understand them in particular contexts of use. Some aspects of the introductory lecture to English linguistics will be repeated and elaborated in due time.

Survey of English Literature I: The Early Modern Period (Übung)

This is the first of a four-part series of lectures on English literary history from its origins up to the present. The first course will focus on Early Modern literature, also including examples from Old English and Middle English literature. Participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A detailed reading list and a reader with assorted texts will be made available at the beginning of term.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2023 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte April 2023 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des
... (weiter siehe Digicampus)

VL History of English and English Historical Linguistics (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Video Game Analysis (Übung)

This course is an introduction to analyzing self-reflexive video games (metagames). In general, this seminar will examine how video games can be analyzed from gameplay, narrative and thematic perspectives. We'll esüecially

discuss the transmedia framework of metareference, which is the foundation of self-reflexivity in all media but always needs to be adapted to specific use cases. Meta-references create media-awareness and entice reflections on the medium itself and how it works. After a few initial introductory sessions, we'll have in-depth discussion on three games by Danile Mullins, an indipendet game developer: Pony Island The Hex Inscryption

Ü Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. One session will take place in the evening (time and date tba) as we will go on a theater excursion together. Students attending the seminar “Modernist Northamerican Drama” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Fri 11.45-13.15).
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Reading Ecopoetry (Übung)

I know king tides, / and lurid, unprecedented storms; / but I know, too / that the glacier is involved / in what I know. (Craig Santos Perez) How can poetry react to rising sea levels, droughts and sea birds starving with stomachs full of plastic, to widespread toxic pollution and the sixth mass extinction? In other words, how can poetry not only show the beautiful bird as it so often does, but also “the bulldozer off to the side that (is) destroying the bird’s habitat“? (Juliana Spahr) In this introductionary course we’ll explore poetry that is ecologically minded, environmentally oriented and attuned to the more-than-human world. The poetries we will read span across the last 50 or so years, tackle environmental themes and were written by a diverse group of poets. For practical reasons we will focus mainly on poets based in North-America. We will read a few key theoretical texts (guiding questions will be given) but otherwise focus on reading and discussing poems. We will look at the
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Narrative Analysis (Übung)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

‘Postcolonial’, ‘Transcultural’ and ‘Anglophone World Literature’: Key Texts and Contexts (Vorlesung)

These survey lectures examine key texts from various anglophone regions against the backdrop of literary and historical developments as well as theoretical shifts from concepts of postcolonial literature to more recent transcultural approaches and emerging theories of anglophone world literature. Each lecture will focus on a selection of literary texts to illustrate their key topics, literary strategies and interpretive frameworks in the context of these theoretical developments.

“Rambles in Italy": Nineteenth-Century Women's Travel Writing and Italy (Übung)

In the nineteenth century, there was a significant shift in the way Italy was both perceived and discussed in Britain. After 1815, the tradition of the “Grand Tour” waned and new types of travellers made trips to Europe. Encouraged by changes in the cost, ease and motivations for travel, unprecedented numbers of women travelled to Italy and published their accounts. Focussing on some pivotal works by British women writers, the course addresses their significant contribution to a number of genres of travel writing and to the political and aesthetic representation of Italy in the nineteenth century. A detailed reading list will be made available at the beginning of term. Bitte beachten: Der Kurs findet als Blockseminar statt. Geplant sind die Sitzungen avom 27.01.2023 bis 29.01.2023, von 9:00 bis 12:15 Uhr.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 4 (4 ECTS/LP)*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Cultural Analysis: Disability in Film and TV (Übung)

How are people with disabilities portrayed aesthetically and narratively in TV series and films? Are they incorporated as central protagonists? The representation of people with disabilities in mainstream TV series and films has shifted from stereotypically comic, villainous, and tragic characters to more inclusive and nuanced depictions. In this course, we will trace this shift and analyze current media, including Atypical, Special, The Healing Powers of Dude, Sex Education, Love on the Spectrum and Wonder. The aim of this course is to evaluate notions of ‘disability’ through an interdisciplinary approach merging Disability, Gender, Television and Film Studies.

Cultural Studies: Key Concepts (VL) (Vorlesung)

These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of ‘culture’ and ‘identity’. Drawing from historical examples and current debates across the anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop 'concept maps' for the critical application of these key concepts.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Übung)

In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis: Postmodern and Postcolonial Short Fiction (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected postcolonial and postmodern short stories, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: “Postmodernism” (Danica Stojanovic) “Postcolonail Fiction” (Ankita Dolai)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs and genres of English

literature. In order to fully understand these texts we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Psychological Horror Fiction (Übung)

Horror Literature reflects contemporary fears and worries through the use of supernatural phenomena and monsters. Thus, the genre and its works develop alongside their society of origin. As the sciences and especially psychoanalysis developed, the human psyche itself became the object of reflection and the genre was split into psychological and supernatural horror fiction. In this course we will define the concept of psychological horror fiction and trace its history. We will discuss examples of the genre, such as the short stories “The Tell-Tale Heart” and “The Yellow Wall-Paper” along with the longer works We Have Always Lived in the Castle, The Collector, and The Girl Who Loved Tom Gordon. Characters, plot, and narrative structure will be considered in order to analyse various themes such as the perception of reality, mental illness, otherness, alienation, emotional manipulation, and various human conditions and depravities. In order to obtain credits you will either have to write a
... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (Übung)

This course is about the meaning of words (lexical meanings, sentences (propositional meanings) and utterances (utterance meanings). Thus, we will not only discuss what words and sentences mean 'in and of themselves' - but also what we mean when we choose and (mis-)understand them in particular contexts of use. Some aspects of the introductory lecture to English linguistics will be repeated and elaborated in due time.

Survey of English Literature I: The Early Modern Period (Übung)

This is the first of a four-part series of lectures on English literary history from its origins up to the present. The first course will focus on Early Modern literature, also including examples from Old English and Middle English literature. Participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A detailed reading list and a reader with assorted texts will be made available at the beginning of term.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2023 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte April 2023 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des
... (weiter siehe Digicampus)

VL History of English and English Historical Linguistics (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Video Game Analysis (Übung)

This course is an introduction to analyzing self-reflexive video games (metagames). In general, this seminar will examine how video games can be analyzed from gameplay, narrative and thematic perspectives. We'll esüecially

discuss the transmedia framework of metareference, which is the foundation of self-reflexivity in all media but always needs to be adapted to specific use cases. Meta-references create media-awareness and entice reflections on the medium itself and how it works. After a few initial introductory sessions, we'll have in-depth discussion on three games by Danile Mullins, an indipendet game developer: Pony Island The Hex Inscryption

Ü Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. One session will take place in the evening (time and date tba) as we will go on a theater excursion together. Students attending the seminar “Modernist Northamerican Drama” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Fri 11.45-13.15).
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Reading Ecopoetry (Übung)

I know king tides, / and lurid, unprecedented storms; / but I know, too / that the glacier is involved / in what I know. (Craig Santos Perez) How can poetry react to rising sea levels, droughts and sea birds starving with stomachs full of plastic, to widespread toxic pollution and the sixth mass extinction? In other words, how can poetry not only show the beautiful bird as it so often does, but also “the bulldozer off to the side that (is) destroying the bird’s habitat“? (Juliana Spahr) In this introductionary course we’ll explore poetry that is ecologically minded, environmentally oriented and attuned to the more-than-human world. The poetries we will read span across the last 50 or so years, tackle environmental themes and were written by a diverse group of poets. For practical reasons we will focus mainly on poets based in North-America. We will read a few key theoretical texts (guiding questions will be given) but otherwise focus on reading and discussing poems. We will look at the
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Narrative Analysis (Übung)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

‘Postcolonial’, ‘Transcultural’ and ‘Anglophone World Literature’: Key Texts and Contexts (Vorlesung)

These survey lectures examine key texts from various anglophone regions against the backdrop of literary and historical developments as well as theoretical shifts from concepts of postcolonial literature to more recent transcultural approaches and emerging theories of anglophone world literature. Each lecture will focus on a selection of literary texts to illustrate their key topics, literary strategies and interpretive frameworks in the context of these theoretical developments.

“Rambles in Italy": Nineteenth-Century Women's Travel Writing and Italy (Übung)

In the nineteenth century, there was a significant shift in the way Italy was both perceived and discussed in Britain. After 1815, the tradition of the “Grand Tour” waned and new types of travellers made trips to Europe. Encouraged by changes in the cost, ease and motivations for travel, unprecedented numbers of women travelled to Italy and published their accounts. Focussing on some pivotal works by British women writers, the course addresses their significant contribution to a number of genres of travel writing and to the political and aesthetic representation of Italy in the nineteenth century. A detailed reading list will be made available at the beginning of term. Bitte beachten: Der Kurs findet als Blockseminar statt. Geplant sind die Sitzungen avom 27.01.2023 bis 29.01.2023, von 9:00 bis 12:15 Uhr.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 5 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Cultural Analysis: Disability in Film and TV (Übung)
How are people with disabilities portrayed aesthetically and narratively in TV series and films? Are they incorporated as central protagonists? The representation of people with disabilities in mainstream TV series and films has shifted from stereotypically comic, villainous, and tragic characters to more inclusive and nuanced depictions. In this course, we will trace this shift and analyze current media, including Atypical, Special, The Healing Powers of Dude, Sex Education, Love on the Spectrum and Wonder. The aim of this course is to evaluate notions of ‘disability’ through an interdisciplinary approach merging Disability, Gender, Television and Film Studies.

Cultural Studies: Key Concepts (VL) (Vorlesung)

These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of ‘culture’ and ‘identity’. Drawing from historical examples and current debates across the anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop 'concept maps' for the critical application of these key concepts.

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Figurative Language (Übung)

In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as ‘figurative’. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/ experimental lens.

Narrative Analysis: Postmodern and Postcolonial Short Fiction (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected postcolonial and postmodern short stories, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: “Postmodernism” (Danica Stojanovic) “Postcolonail Fiction” (Ankita Dolai)

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs and genres of English

literature. In order to fully understand these texts we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Psychological Horror Fiction (Übung)

Horror Literature reflects contemporary fears and worries through the use of supernatural phenomena and monsters. Thus, the genre and its works develop alongside their society of origin. As the sciences and especially psychoanalysis developed, the human psyche itself became the object of reflection and the genre was split into psychological and supernatural horror fiction. In this course we will define the concept of psychological horror fiction and trace its history. We will discuss examples of the genre, such as the short stories “The Tell-Tale Heart” and “The Yellow Wall-Paper” along with the longer works We Have Always Lived in the Castle, The Collector, and The Girl Who Loved Tom Gordon. Characters, plot, and narrative structure will be considered in order to analyse various themes such as the perception of reality, mental illness, otherness, alienation, emotional manipulation, and various human conditions and depravities. In order to obtain credits you will either have to write a
... (weiter siehe Digicampus)

Semantics & Pragmatics (Übung)

This course is about the meaning of words (lexical meanings, sentences (propositional meanings) and utterances (utterance meanings). Thus, we will not only discuss what words and sentences mean 'in and of themselves' - but also what we mean when we choose and (mis-)understand them in particular contexts of use. Some aspects of the introductory lecture to English linguistics will be repeated and elaborated in due time.

Survey of English Literature I: The Early Modern Period (Übung)

This is the first of a four-part series of lectures on English literary history from its origins up to the present. The first course will focus on Early Modern literature, also including examples from Old English and Middle English literature. Participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A detailed reading list and a reader with assorted texts will be made available at the beginning of term.

Syntax (Übung)

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

Theatre Trip to London 2023 (Übung)

Termin: voraussichtlich Mitte April 2023 Die Exkursion führt Studierende/Theaterinteressierte aus Augsburg in sämtliche Bereiche der englischen Theaterszene ein: National Theatre, das experimentelle Royal Court Theatre (English Stage Company) und kleinere Bühnen werden ebenso besucht wie die Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, das ebenso wie Oxford (Magdalen-College, Ashmolean Museum) im Rahmen ein Ziel einer Tagesfahrt sein wird. Neben den Theaterbesuchen und der Diskussion der dort gesehenen Stücke sollen auch Einblicke in den Performanzaspekt des Dramas gewonnen werden. Wie jedes Jahr wird der Besuch des rekonstruierten Shakespeare Globe-Theaters für die Studierenden nicht nur eine Führung und einen Vortrag, sondern auch einen Workshop mit Schauspielern des Globe Ensembles enthalten. Der Performanzaspekt der Dramas steht darüber hinaus bei einer Backstage-Tour im National Theatre im Vordergrund, während der die Studierenden einen seltenen Blick hinter die Kulissen des
... (weiter siehe Digicampus)

VL History of English and English Historical Linguistics (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Video Game Analysis (Übung)

This course is an introduction to analyzing self-reflexive video games (metagames). In general, this seminar will examine how video games can be analyzed from gameplay, narrative and thematic perspectives. We'll esüecially

discuss the transmedia framework of metareference, which is the foundation of self-reflexivity in all media but always needs to be adapted to specific use cases. Meta-references create media-awareness and entice reflections on the medium itself and how it works. After a few initial introductory sessions, we'll have in-depth discussion on three games by Danile Mullins, an indipendet game developer: Pony Island The Hex Inscryption

Ü Drama Analysis (Übung)

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. One session will take place in the evening (time and date tba) as we will go on a theater excursion together. Students attending the seminar “Modernist Northamerican Drama” within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung “Drama Analysis” (Milena Krischer, Fri 11.45-13.15).
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Reading Ecopoetry (Übung)

I know king tides, / and lurid, unprecedented storms; / but I know, too / that the glacier is involved / in what I know. (Craig Santos Perez) How can poetry react to rising sea levels, droughts and sea birds starving with stomachs full of plastic, to widespread toxic pollution and the sixth mass extinction? In other words, how can poetry not only show the beautiful bird as it so often does, but also “the bulldozer off to the side that (is) destroying the bird’s habitat“? (Juliana Spahr) In this introductionary course we’ll explore poetry that is ecologically minded, environmentally oriented and attuned to the more-than-human world. The poetries we will read span across the last 50 or so years, tackle environmental themes and were written by a diverse group of poets. For practical reasons we will focus mainly on poets based in North-America. We will read a few key theoretical texts (guiding questions will be given) but otherwise focus on reading and discussing poems. We will look at the
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Narrative Analysis (Übung)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

‘Postcolonial’, ‘Transcultural’ and ‘Anglophone World Literature’: Key Texts and Contexts (Vorlesung)

These survey lectures examine key texts from various anglophone regions against the backdrop of literary and historical developments as well as theoretical shifts from concepts of postcolonial literature to more recent transcultural approaches and emerging theories of anglophone world literature. Each lecture will focus on a selection of literary texts to illustrate their key topics, literary strategies and interpretive frameworks in the context of these theoretical developments.

“Rambles in Italy": Nineteenth-Century Women's Travel Writing and Italy (Übung)

In the nineteenth century, there was a significant shift in the way Italy was both perceived and discussed in Britain. After 1815, the tradition of the “Grand Tour” waned and new types of travellers made trips to Europe. Encouraged by changes in the cost, ease and motivations for travel, unprecedented numbers of women travelled to Italy and published their accounts. Focussing on some pivotal works by British women writers, the course addresses their significant contribution to a number of genres of travel writing and to the political and aesthetic representation of Italy in the nineteenth century. A detailed reading list will be made available at the beginning of term. Bitte beachten: Der Kurs findet als Blockseminar statt. Geplant sind die Sitzungen avom 27.01.2023 bis 29.01.2023, von 9:00 bis 12:15 Uhr.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 1 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie
tba

Dialects of the British Isles (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English spoken throughout the British Isles, i.e. regional (London and the Homecounties, The West Country, The Far North, Scotland etc.) and social (Youth Speech, Working Class Speech etc.).

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

HS: From Jane Austen to Oscar Wilde: 19th-Century British Fiction (Hauptseminar)

The seminar will provide a major introduction to the 19th century-novel. The 19th century is characterised by metamorphoses in English society and its culture. New developments in science and anthropology, evolution theory, the rise of the British Empire, changing gender relations, economical progress and ensuing political and cultural crises have contributed to the enormous dynamics that epitomized life in the 19th century. The seminar will turn to most of these phenomena and their aesthetic consequences, and we will also discuss consequences for 19th century theories of the novel. We shall discuss the following texts: Jane Austen, Pride and Prejudice; Charlotte Brontë, Jane Eyre; Charles Dickens, Hard Times; George Eliot, Adam Bede; Oscar Wilde, The Picture of Dorian Gray. All texts are available as inexpensive Oxford World Classics. Secondary material will be provided digitally and stored as files in a respective folder here.

... (weiter siehe Digicampus)

North American Gothic and the New Weird (Seminar)

“The Gothic exposes the repressed, what is hidden, unspoken, deliberately forgotten, in the lives of individuals and of cultures” (Charles Crow 2). In this course we will focus on a number of examples Gothic fiction in US-American and Canadian settings from the colonial era to the contemporary hybrid form of the New Weird (which blends gothic horror, the fantastic, and science fiction elements). We will begin by anchoring North American gothic tropes in their specific cultural history and then trace characteristic aspects of gothic fiction such as the supernatural, monsters, hauntings, the uncanny, mental illness, mysteries and an atmosphere of dread. Our guiding question in this endeavor will be how the Gothic and the New Weird work as genres (that employ these elements) and how these genres serve to explore haunting elements of North American history and culture, such as dispossession, colonialism, genocide, and other “repressed” elements of national heritage. We will thus also trace

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 2 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Dialects of the British Isles (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English spoken throughout the British Isles, i.e. regional (London and the Homecounties, The West Country, The Far North, Scotland etc.) and social (Youth Speech, Working Class Speech etc.).

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

HS: From Jane Austen to Oscar Wilde: 19th-Century British Fiction (Hauptseminar)

The seminar will provide a major introduction to the 19th century-novel. The 19th century is characterised by metamorphoses in English society and its culture. New developments in science and anthropology, evolution theory, the rise of the British Empire, changing gender relations, economical progress and ensuing political and cultural crises have contributed to the enormous dynamics that epitomized life in the 19th century. The seminar will turn to most of these phenomena and their aesthetic consequences, and we will also discuss consequences for 19th century theories of the novel. We shall discuss the following texts: Jane Austen, Pride and Prejudice; Charlotte Brontë, Jane Eyre; Charles Dickens, Hard Times; George Eliot, Adam Bede; Oscar Wilde, The Picture of Dorian Gray. All texts are available as inexpensive Oxford World Classics. Secondary material will be provided digitally and stored as files in a respective folder here.

... (weiter siehe Digicampus)

North American Gothic and the New Weird (Seminar)

“The Gothic exposes the repressed, what is hidden, unspoken, deliberately forgotten, in the lives of individuals and of cultures” (Charles Crow 2). In this course we will focus on a number of examples Gothic fiction in US-American and Canadian settings from the colonial era to the contemporary hybrid form of the New Weird (which blends gothic horror, the fantastic, and science fiction elements). We will begin by anchoring North American gothic tropes in their specific cultural history and then trace characteristic aspects of gothic fiction such as the supernatural, monsters, hauntings, the uncanny, mental illness, mysteries and an atmosphere of dread. Our guiding question in this endeavor will be how the Gothic and the New Weird work as genres (that employ these elements) and how these genres serve to explore haunting elements of North American history and culture, such as dispossession, colonialism, genocide, and other “repressed” elements of national heritage. We will thus also trace

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 3 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Dialects of the British Isles (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English spoken throughout the British Isles, i.e. regional (London and the Homecounties, The West Country, The Far North, Scotland etc.) and social (Youth Speech, Working Class Speech etc.).

Foreign Accent (Seminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

HS: From Jane Austen to Oscar Wilde: 19th-Century British Fiction (Hauptseminar)

The seminar will provide a major introduction to the 19th century-novel. The 19th century is characterised by metamorphoses in English society and its culture. New developments in science and anthropology, evolution theory, the rise of the British Empire, changing gender relations, economical progress and ensuing political and cultural crises have contributed to the enormous dynamics that epitomized life in the 19th century. The seminar will turn to most of these phenomena and their aesthetic consequences, and we will also discuss consequences for 19th century theories of the novel. We shall discuss the following texts: Jane Austen, Pride and Prejudice; Charlotte Brontë, Jane Eyre; Charles Dickens, Hard Times; George Eliot, Adam Bede; Oscar Wilde, The Picture of Dorian Gray. All texts are available as inexpensive Oxford World Classics. Secondary material will be provided digitally and stored as files in a respective folder here.

... (weiter siehe Digicampus)

North American Gothic and the New Weird (Seminar)

“The Gothic exposes the repressed, what is hidden, unspoken, deliberately forgotten, in the lives of individuals and of cultures” (Charles Crow 2). In this course we will focus on a number of examples Gothic fiction in US-American and Canadian settings from the colonial era to the contemporary hybrid form of the New Weird (which blends gothic horror, the fantastic, and science fiction elements). We will begin by anchoring North American gothic tropes in their specific cultural history and then trace characteristic aspects of gothic fiction such as the supernatural, monsters, hauntings, the uncanny, mental illness, mysteries and an atmosphere of dread. Our guiding question in this endeavor will be how the Gothic and the New Weird work as genres (that employ these elements) and how these genres serve to explore haunting elements of North American history and culture, such as dispossession, colonialism, genocide, and other “repressed” elements of national heritage. We will thus also trace

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module internship*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis Prak** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 1*		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 1** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 2*		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 2** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 3** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: intermediate module*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Aufbau** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Basic Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In dem zum Modul gehörenden Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven und Modelle, die Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisieren und auch kritisch hinterfragen. In der Übung zum Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Me

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

bei Corona-Satzung UA: digitale Kurzprüfung

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb'

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In dem zum Modul gehörenden Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven und Modelle, die Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisieren und auch kritisch hinterfragen. In der Übung zum Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Me

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In dem zum Modul gehörenden Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven und Modelle, die Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisieren und auch kritisch hinterfragen. In der Übung zum Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Me

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Modulprüfung, Regelmäßige Teilnahme, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb'

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In dem zum Modul gehörenden Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven und Modelle, die Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisieren und auch kritisch hinterfragen. In der Übung zum Seminar "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Me

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik *Basic Module: Methodology and Didactics*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I (Vorlesung + Übung)

Bitte besuchen Sie das BM MuD / Grundlagen des Faches DaF/DaZ I nach Möglichkeit im Wintersemester!
Die Lehrveranstaltungen "Grundlagen des Faches DaZ/DaF (I)" im Basismodul Methodik und Didaktik bieten eine Einführung in die wissenschaftliche Fachdidaktik der Fächer Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF I - Didaktik, Methodik, Unterrichtspraxis in Schule und Erwachsenenbildung" erwerben Sie grundlegendes Wissen zur Fachgeschichte DaF/DaZ, zu zentralen Modellen und Konzepten der Vermittlung von DaZ und DaF, zur Vermittlung zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen Kompetenzbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), zur Wortschatz- und Grammatikarbeit, zu Lehr- und Lernmaterialien, zum Lernen mit digitalen Medien sowie zur die Förderung von Autonomie und gesellschaftlicher Teilhabe. Zur Vorlesung gehört neben der Teilnahme an der Präsenzvorlesung selbst die verpflichtende Lektüre wissensch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

bei Corona-Satzung UA: digitale Kurzprüfung

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I (Vorlesung + Übung)

Bitte besuchen Sie das BM MuD / Grundlagen des Faches DaF/DaZ I nach Möglichkeit im Wintersemester!
Die Lehrveranstaltungen "Grundlagen des Faches DaZ/DaF (I)" im Basismodul Methodik und Didaktik bieten eine Einführung in die wissenschaftliche Fachdidaktik der Fächer Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF I - Didaktik, Methodik, Unterrichtspraxis in Schule und Erwachsenenbildung" erwerben Sie grundlegendes Wissen zur Fachgeschichte DaF/DaZ, zu zentralen Modellen und Konzepten der Vermittlung von DaZ und DaF, zur Vermittlung zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen Kompetenzbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), zur Wortschatz- und Grammatikarbeit, zu Lehr- und Lernmaterialien, zum Lernen mit digitalen Medien sowie zur die Förderung von Autonomie und gesellschaftlicher Teilhabe. Zur Vorlesung gehört neben der Teilnahme an der Präsenzvorlesung selbst die verpflichtende Lektüre wissensch
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I (Vorlesung + Übung)

Bitte besuchen Sie das BM MuD / Grundlagen des Faches DaF/DaZ I nach Möglichkeit im Wintersemester!
Die Lehrveranstaltungen "Grundlagen des Faches DaZ/DaF (I)" im Basismodul Methodik und Didaktik bieten eine Einführung in die wissenschaftliche Fachdidaktik der Fächer Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF I - Didaktik, Methodik, Unterrichtspraxis in Schule und Erwachsenenbildung" erwerben Sie grundlegendes Wissen zur Fachgeschichte DaF/DaZ, zu zentralen Modellen und Konzepten der Vermittlung von DaZ und DaF, zur Vermittlung zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen Kompetenzbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), zur Wortschatz- und Grammatikarbeit, zu Lehr- und Lernmaterialien, zum Lernen mit digitalen Medien sowie zur die Förderung von Autonomie und gesellschaftlicher Teilhabe. Zur Vorlesung gehört neben der Teilnahme an der Präsenzvorlesung selbst die verpflichtende Lektüre wissensch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Modulprüfung, Regelmäige Teilnahme, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I (Vorlesung + Übung)

Bitte besuchen Sie das BM MuD / Grundlagen des Faches DaF/DaZ I nach Möglichkeit im Wintersemester!
Die Lehrveranstaltungen "Grundlagen des Faches DaZ/DaF (I)" im Basismodul Methodik und Didaktik bieten eine Einführung in die wissenschaftliche Fachdidaktik der Fächer Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF I - Didaktik, Methodik, Unterrichtspraxis in Schule und Erwachsenenbildung" erwerben Sie grundlegendes Wissen zur Fachgeschichte DaF/DaZ, zu zentralen Modellen und Konzepten der Vermittlung von DaZ und DaF, zur Vermittlung zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen Kompetenzbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), zur Wortschatz- und Grammatikarbeit, zu Lehr- und Lernmaterialien, zum Lernen mit digitalen Medien sowie zur die Förderung von Autonomie und gesellschaftlicher Teilhabe. Zur Vorlesung gehört neben der Teilnahme an der Präsenzvorlesung selbst die verpflichtende Lektüre wissensch
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Basic Module: Language Description and Language Teaching*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (Vorlesung + Übung)
Die Vorlesung behandelt die Themengebiete Phonetik / Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Vorlesung umfasst

den theoretischen Teil des Basismoduls SBV (2 SWS). In der Übung SBV (2 SWS) werden ausgewählte Aspekte aus den Themenbereichen der Vorlesung SBV vertiefend und praxisorientiert unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive bearbeitet. Die Übung findet im WS zu einem Teil in Moodle (festgelegter Bearbeitungsslot), zum anderen Teil in Präsenz (fester Termin) statt. Die Übung kann nur in Kombination mit der Vorlesung SBV besucht werden. Folgende Übungsgruppen werden im Wintersemester 2022/2023 angeboten. Bitte beachten Sie Ihre jeweils geltenden Übungstermine: • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 17.10.2022), Übung 1, Bülow, Ort: (D, 2006) • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 24.10.2022), Übung 2, Bülow, Ort: (D, 2006) • Dienstag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 18.10.2
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

bei Corona-Satzung UA: digitale Kurzprüfung

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (Vorlesung + Übung)

Die Vorlesung behandelt die Themengebiete Phonetik / Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Vorlesung umfasst den theoretischen Teil des Basismoduls SBV (2 SWS). In der Übung SBV (2 SWS) werden ausgewählte Aspekte aus den Themenbereichen der Vorlesung SBV vertiefend und praxisorientiert unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive bearbeitet. Die Übung findet im WS zu einem Teil in Moodle (festgelegter Bearbeitungsslot), zum anderen Teil in Präsenz (fester Termin) statt. Die Übung kann nur in Kombination mit der Vorlesung SBV besucht werden. Folgende Übungsgruppen werden im Wintersemester 2022/2023 angeboten. Bitte beachten Sie Ihre jeweils geltenden Übungstermine: • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 17.10.2022), Übung 1, Bülow, Ort: (D, 2006) • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 24.10.2022), Übung 2, Bülow, Ort: (D, 2006) • Dienstag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 18.10.2
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (Vorlesung + Übung)

Die Vorlesung behandelt die Themengebiete Phonetik / Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Vorlesung umfasst den theoretischen Teil des Basismoduls SBV (2 SWS). In der Übung SBV (2 SWS) werden ausgewählte

Aspekte aus den Themenbereichen der Vorlesung SBV vertiefend und praxisorientiert unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive bearbeitet. Die Übung findet im WS zu einem Teil in Moodle (festgelegter Bearbeitungsslot), zum anderen Teil in Präsenz (fester Termin) statt. Die Übung kann nur in Kombination mit der Vorlesung SBV besucht werden. Folgende Übungsgruppen werden im Wintersemester 2022/2023 angeboten. Bitte beachten Sie Ihre jeweils geltenden Übungstermine: • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 17.10.2022), Übung 1, Bülow, Ort: (D, 2006) • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 24.10.2022), Übung 2, Bülow, Ort: (D, 2006) • Dienstag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 18.10.2
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Modulprüfung, Regelmäßige Teilnahme, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (Vorlesung + Übung)

Die Vorlesung behandelt die Themengebiete Phonetik / Phonologie, Orthographie, Morphologie (inklusive Wortbildung) sowie Syntax unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Vorlesung umfasst den theoretischen Teil des Basismoduls SBV (2 SWS). In der Übung SBV (2 SWS) werden ausgewählte Aspekte aus den Themenbereichen der Vorlesung SBV vertiefend und praxisorientiert unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive bearbeitet. Die Übung findet im WS zu einem Teil in Moodle (festgelegter Bearbeitungsslot), zum anderen Teil in Präsenz (fester Termin) statt. Die Übung kann nur in Kombination mit der Vorlesung SBV besucht werden. Folgende Übungsgruppen werden im Wintersemester 2022/2023 angeboten. Bitte beachten Sie Ihre jeweils geltenden Übungstermine: • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 17.10.2022), Übung 1, Bülow, Ort: (D, 2006) • Montag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 24.10.2022), Übung 2, Bülow, Ort: (D, 2006) • Dienstag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 18.10.2
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Intermediate Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*		7 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / IKS: Interkulturelle Kommunikation
Neue Kulturen kennenzulernen und Menschen anderer kultureller Herkunft zu begegnen, ist für den Urlaub meist das, wonach wir gezielt suchen. Das Fremde ist reizvoll, exotisch, aber man kann danach wieder in den sicheren Hafen seiner kulturellen Umgebung zurückfahren. Anders ist die Gefühlslage bei Begegnungen im Alltag der kulturellen Gesellschaft, beispielsweise bei längeren Aufenthalten im Ausland als Austauschstudent oder einfach im persönlichen Umfeld. Der anfänglichen Euphorie bzw. Bereicherung folgt manchmal Irritation oder Ablehnung. Die Bandbreite der Empfindungen ist groß und individuell, analog zu unserer eigenen Identitätsprägung. Dieses Seminar versucht durch die Beschäftigung mit Theorien, empirischen Erkenntnissen und praktischen Beispielen Annäherungen an die damit verknüpften Fragen zu finden: – Wie ist weitgehend vorurteilsfreies Miteinander möglich? – Wie müsste Kulturelles Lernen beschaffen sein? Es werden Themen aus dem Basismodul vertieft. Der Schwerpunkt liegt abe
... (weiter siehe Digicampus)

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF
Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Dabei werden Entstehungshintergründe, Curricu-la und Akteure mitgedacht, zum Beispiel Vorgaben von Seiten des Kultusministeriums oder des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler“ kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deuts
... (weiter siehe Digicampus)

Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Aufbaumodul MuD/IKS, LeHet)
Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nichtübersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten)

Beschreibung:

Bei Corona-Satzung UA: Hausaufgabe

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / IKS: Interkulturelle Kommunikation

Neue Kulturen kennenzulernen und Menschen anderer kultureller Herkunft zu begegnen, ist für den Urlaub meist das, wonach wir gezielt suchen. Das Fremde ist reizvoll, exotisch, aber man kann danach wieder in den sicheren Hafen seiner kulturellen Umgebung zurückfahren. Anders ist die Gefühlslage bei Begegnungen im Alltag der kulturellen Gesellschaft, beispielsweise bei längeren Aufenthalten im Ausland als Austauschstudent oder einfach im persönlichen Umfeld. Der anfänglichen Euphorie bzw. Bereicherung folgt manchmal Irritation oder Ablehnung. Die Bandbreite der Empfindungen ist groß und individuell, analog zu unserer eigenen Identitätsprägung. Dieses Seminar versucht durch die Beschäftigung mit Theorien, empirischen Erkenntnissen und praktischen Beispielen Annäherungen an die damit verknüpften Fragen zu finden: – Wie ist weitgehend vorurteilsfreies Miteinander möglich? – Wie müsste Kulturelles Lernen beschaffen sein? Es werden Themen aus dem Basismodul vertieft. Der Schwerpunkt liegt abe

... (weiter siehe Digicampus)

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF

Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Dabei werden Entstehungshintergründe, Curricu-la und Akteure mitgedacht, zum Beispiel Vorgaben von Seiten des Kultusministeriums oder des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler“ kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deuts

... (weiter siehe Digicampus)

Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Aufbaumodul MuD/IKS, LeHet)

Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nichtübersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, die

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik *Intermediate Module: Methodology and Didactics*	7 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF

Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Dabei werden Entstehungshintergründe, Curricu-la und Akteure mitgedacht, zum Beispiel Vorgaben von Seiten des Kultusministeriums oder des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler“ kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deuts

... (weiter siehe Digicampus)

Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Aufbaumodul MuD/IKS, LeHet)

Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nichtübersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, die

... (weiter siehe Digicampus)

DaZ im Fachunterricht – Sprachförderung in Mathematik, Musik & Co. (GS/MS)

Gegenstand der Lehrveranstaltungen (Proseminar und Übung) ist die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen. Dazu gehören z.B. Ansätze der fachbezogenen Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache oder der sprachsensible Fachunterricht. Es werden außerdem sowohl praxistaugliche Methoden für den Einsatz im Unterricht, als auch entsprechende Stundenbilder erarbeitet.

DaZ/DaF-Grammatikdidaktik in Schule und Erwachsenenbildung

Das Seminar beschäftigt sich mit zentralen Aspekten der Grammatikvermittlung im DaZ- und DaF-Kontext (Grundschule, Mittelschule, Bachelor). Dabei kommen zum einen Stolpersteine der deutschen Grammatik unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten zur Sprache, zum anderen grammatikdidaktische Ansätze, die diesen Herausforderungen in verschiedener Weise begegnen. In diesem Zusammenhang werden auch Lernergrammatiken, Erklärvideos und digitale Übungsangebote einer kritischen Sichtung unterzogen. Im Übungsteil werden ausgewählte Inhalte gemeinsam und in Form von Miniprojekten (z.B. zu Dramagrammatik/ Grammatik lernen mit literarischen Texten/ Flipped classroom/ Apps und online-Übungen/ sprachsensibler Fachunterricht) vertieft.

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten)

Beschreibung:

Bei Corona-Satzung UA: Hausaufgabe

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien für DaZ und DaF

Die Veranstaltungen (Proseminar + Übung) widmen sich zunächst der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien verschiedener Zielgruppen und Lernszenarien des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache. Es werden Grundlagentexte zum Thema gelesen und kritisch besprochen, die sich mit traditioneller Lehrwerkanalyse befassen und der Frage nachgehen, nach welchen Kriterien Materialien zielgruppenadäquat geprüft, ausgewählt und eingesetzt werden können. Betrachtet werden nicht nur unterrichtstragende Lehrwerke, sondern auch Materialien des Selbstlernens (einschl. digitaler Tools und Lernplattformen). Dabei werden Entstehungshintergründe, Curricu-la und Akteure mitgedacht, zum Beispiel Vorgaben von Seiten des Kultusministeriums oder des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Neben der methodisch-didaktischen Perspektive soll auch die Rolle der Lehrwerke als „kulturelle Mittler“ kritisch diskutiert werden, wobei Fragen nach dem zugrundeliegenden Kulturbegriff und der Abbildung von Diskursen des deuts

... (weiter siehe Digicampus)

Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Aufbaumodul MuD/IKS, LeHet)

Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nichtübersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, die

... (weiter siehe Digicampus)

DaZ im Fachunterricht – Sprachförderung in Mathematik, Musik & Co. (GS/MS)

Gegenstand der Lehrveranstaltungen (Proseminar und Übung) ist die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen. Dazu gehören z.B. Ansätze der fachbezogenen Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache oder der sprachsensible Fachunterricht. Es werden außerdem sowohl praxistaugliche Methoden für den Einsatz im Unterricht, als auch entsprechende Stundenbilder erarbeitet.

DaZ/DaF-Grammatikdidaktik in Schule und Erwachsenenbildung

Das Seminar beschäftigt sich mit zentralen Aspekten der Grammatikvermittlung im DaZ- und DaF-Kontext (Grundschule, Mittelschule, Bachelor). Dabei kommen zum einen Stolpersteine der deutschen Grammatik unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten zur Sprache, zum anderen grammatikdidaktische Ansätze, die diesen Herausforderungen in verschiedener Weise begegnen. In diesem Zusammenhang werden auch Lernergrammatiken, Erklärvideos und digitale Übungsangebote einer kritischen Sichtung unterzogen. Im Übungsteil werden ausgewählte Inhalte gemeinsam und in Form von Miniprojekten (z.B. zu Dramagrammatik/ Grammatik lernen mit literarischen Texten/ Flipped classroom/ Apps und online-Übungen/ sprachsensibler Fachunterricht) vertieft.

Modul DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Intermediate Module: Language Description and Language Teaching*		7 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. **Sozial/personal** Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ/DaF-Grammatikdidaktik in Schule und Erwachsenenbildung
Das Seminar beschäftigt sich mit zentralen Aspekten der Grammatikvermittlung im DaZ- und DaF-Kontext (Grundschule, Mittelschule, Bachelor). Dabei kommen zum einen Stolpersteine der deutschen Grammatik unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten zur Sprache, zum anderen grammatikdidaktische Ansätze, die diesen Herausforderungen in verschiedener Weise begegnen. In diesem Zusammenhang werden auch Lernergrammatiken, Erklärvideos und digitale Übungsangebote einer kritischen Sichtung unterzogen. Im Übungsteil werden ausgewählte Inhalte gemeinsam und in Form von Miniprojekten (z.B. zu Dramagrammatik/ Grammatik lernen mit literarischen Texten/ Flipped classroom/ Apps und online-Übungen/ sprachsensibler Fachunterricht) vertieft.

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ/DaF-Grammatikdidaktik in Schule und Erwachsenenbildung
Das Seminar beschäftigt sich mit zentralen Aspekten der Grammatikvermittlung im DaZ- und DaF-Kontext (Grundschule, Mittelschule, Bachelor). Dabei kommen zum einen Stolpersteine der deutschen Grammatik unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten zur Sprache, zum anderen grammatikdidaktische Ansätze, die diesen Herausforderungen in verschiedener Weise begegnen. In diesem Zusammenhang werden auch Lernergrammatiken, Erklärvideos und digitale Übungsangebote einer kritischen Sichtung unterzogen. Im Übungsteil werden ausgewählte Inhalte gemeinsam und in Form von Miniprojekten (z.B. zu Dramagrammatik/ Grammatik lernen mit literarischen Texten/ Flipped classroom/ Apps und online-Übungen/ sprachsensibler Fachunterricht) vertieft.

Prüfung
Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung
Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Bei Corona-Satzung UA: Hausaufgabe

Modul DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Advanced Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*	11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind. **Methodisch** Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form. **Sozial/personal** Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar **Lehrformen:** Hauptseminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten)

Beschreibung:

Bei Corona-Satzung UA: Hausaufgabe

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Modul DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik *Advanced Module: Methodology and Didactics*		11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel		
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen. **Methodisch** Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mündlichkeits- und Interaktionsforschung
Im Vertiefungsmodul „Mündlichkeits- und Interaktionsforschung in DaF und DaZ“ (Hauptseminar und Übung) erarbeiten wir uns aktuelle theoretische und empirische Ansätze der DaF/DaZ-spezifischen Forschung zum Aufbau mündlicher Kompetenzen in der Interaktion. Dazu gehören im WS 22/23 u.a. folgende Themen:
- Charakteristika gesprochener deutscher Sprache - Charakteristika mündlicher Lernendensprache - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion I - Unterrichtsinteraktion - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion II - Peer-Interaktion - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Verbstellung in der Lernendenprache - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Paraphrasierungen in der Sprache der Lehrpersonen - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - mündliche Fehlerkorrektur - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Rekodierungen Im Modul nehmen Sie aktiv teil, indem Sie regelmäßig das Hauptseminar und die entsprechende Übung besuchen, die jeweils für die D
... (weiter siehe Digicampus)

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF
Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche praktischen Verfahrensweisen schlägt darauf basierend die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Verfahrensweisen wie z.B. die textorientierte und mehrsprachige Wortschatzarbeit, Wörterlernstrategien oder handlungsorientierte und integrierende Ansätze im schulischen DaZ-Bereich sollen hier ebenso besprochen werden wie das sogenannte „Robuste Wortschatztraining“ oder die Arbeit mit Wörternetzen. Auch die Wörterbuchdidaktik soll zur Sprache kommen. Die Übung ist forschungsorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Gruppen Fragestellungen zum gewählten Thema, bearbeiten diese selbständig, reflektieren den Forschungsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse am Ende in einem passenden Format.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mündlichkeits- und Interaktionsforschung
Im Vertiefungsmodul „Mündlichkeits- und Interaktionsforschung in DaF und DaZ“ (Hauptseminar und Übung) erarbeiten wir uns aktuelle theoretische und empirische Ansätze der DaF/DaZ-spezifischen Forschung zum Aufbau mündlicher Kompetenzen in der Interaktion. Dazu gehören im WS 22/23 u.a. folgende Themen:
- Charakteristika gesprochener deutscher Sprache - Charakteristika mündlicher Lernendensprache - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion I - Unterrichtsinteraktion - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion II - Peer-Interaktion - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Verbstellung in der Lernendenprache - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Paraphrasierungen in der Sprache der Lehrpersonen - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - mündliche Fehlerkorrektur - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Rekodierungen Im Modul nehmen Sie aktiv teil, indem Sie regelmäßig das Hauptseminar und die entsprechende Übung besuchen, die jeweils für die D

... (weiter siehe Digicampus)

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF

Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche praktischen Verfahrensweisen schlägt darauf basierend die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Verfahrensweisen wie z.B. die textorientierte und mehrsprachige Wortschatzarbeit, Wörterlernstrategien oder handlungsorientierte und integrierende Ansätze im schulischen DaZ-Bereich sollen hier ebenso besprochen werden wie das sogenannte „Robuste Wortschatztraining“ oder die Arbeit mit Wörternetzen. Auch die Wörterbuchdidaktik soll zur Sprache kommen. Die Übung ist forschungsorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Gruppen Fragestellungen zum gewählten Thema, bearbeiten diese selbständig, reflektieren den Forschungsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse am Ende in einem passenden Format.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten)

Beschreibung:

Bei Corona-Satzung UA: Hausaufgabe

Modul DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Advanced Module: Language Description and Language Teaching*	11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hörverstehen in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch – Kompetenzbeschreibungen, Testverfahren, Fördermöglichkeiten
Das Hauptseminar bietet einen Zugang zum zweit- und fremdsprachlichen Hörverstehen und damit zum mündlich-rezeptiven Kompetenzbereich. Diesem Bereich werden wir uns über verschiedene Wege nähern: (1) über ein Kennenlernen der mentalen Prozesse, die beim Hörverstehen in der L1 und L2 ablaufen, (2) über die Lektüre und Analyse vorliegender Kompetenzbeschreibungen zum Hörverstehen, vor allem im Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (Europarat 2020), (3) über das Kennenlernen und Ausprobieren von Verfahren bzw. Formaten, Hörverstehenskompetenz zu testen, und schließlich (4) über die Analyse und Konzeption von Übungs- und Aufgabenformaten zum Hörverstehenstraining, die über die herkömmlichen inhaltsbezogenen "Fragen zum Text“ hinausgehen.

Mündlichkeits- und Interaktionsforschung
Im Vertiefungsmodul „Mündlichkeits- und Interaktionsforschung in DaF und DaZ“ (Hauptseminar und Übung) erarbeiten wir uns aktuelle theoretische und empirische Ansätze der DaF/DaZ-spezifischen Forschung zum Aufbau mündlicher Kompetenzen in der Interaktion. Dazu gehören im WS 22/23 u.a. folgende Themen:
- Charakteristika gesprochener deutscher Sprache - Charakteristika mündlicher Lernendensprache - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion I - Unterrichtsinteraktion - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion II - Peer-Interaktion - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Verbstellung in der Lernendenprache - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Paraphrasierungen in der Sprache der Lehrpersonen - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - mündliche Fehlerkorrektur - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Rekodierungen Im Modul nehmen Sie aktiv teil, indem Sie regelmäßig das Hauptseminar und die entsprechende Übung besuchen, die jeweils für die D
... (weiter siehe Digicampus)

VM / SBV: Authentische Mehrsprachigkeit statt Sprachdefizit – Sprachliche Diversität als Komponente eines kompetenzorientierten DaZ- und DaF-Unterrichts
Das Vertiefungsmodul gibt zunächst einen Einblick in das Mehrsprachigkeitsgefüge von Individuen und Lerngruppen. Darauf aufbauend werden wir im Seminar Konzepte der Multilingualität besprechen, indem Ausprägungen und Dimensionen der Mehrsprachigkeit diskutiert und wissenschaftlich analysiert werden. In diesem Kontext werden wir auch den Wandel von der schulischen / unterrichtlichen Defizitorientierung hin zur Akzeptanz von Mehrsprachigkeit thematisieren. Zudem widmet sich das Modul dem Begriff der Sprachkompetenz und arbeitet entsprechende Teilkompetenzen und Dimensionen heraus. Der Blick wird dabei außerdem auf den Zusammenhang von Sprachenwahl und Authentizität gerichtet. Zudem wird der Zusammenhang mit sprachlicher Identität fokussiert. Zentral soll die Entwicklung methodischer Vorschläge für die Umsetzung einer an einer authentischen Mehrsprachigkeit orientierten Sprachdidaktik sein. Hierbei werden wir neben sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Grundlagen auch Möglichkei
... (weiter siehe Digicampus)

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF
Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche praktischen Verfahrensweisen schlägt darauf basierend die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Verfahrensweisen wie z.B. die textorientierte und mehrsprachige Wortschatzarbeit, Wörterlernstrategien oder handlungsorientierte und integrierende Ansätze im schulischen DaZ-Bereich sollen hier ebenso besprochen werden wie das sogenannte „Robuste Wortschatztraining“ oder die Arbeit mit Wörternetzen. Auch die Wörterbuchdidaktik soll zur Sprache

kommen. Die Übung ist forschungsorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Gruppen Fragestellungen zum gewählten Thema, bearbeiten diese selbständig, reflektieren den Forschungsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse am Ende in einem passenden Format.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hörverstehen in der Zweit- und Fremdsprache Deutsch – Kompetenzbeschreibungen, Testverfahren, Fördermöglichkeiten
Das Hauptseminar bietet einen Zugang zum zweit- und fremdsprachlichen Hörverstehen und damit zum mündlich-rezeptiven Kompetenzbereich. Diesem Bereich werden wir uns über verschiedene Wege nähern: (1) über ein Kennenlernen der mentalen Prozesse, die beim Hörverstehen in der L1 und L2 ablaufen, (2) über die Lektüre und Analyse vorliegender Kompetenzbeschreibungen zum Hörverstehen, vor allem im Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (Europarat 2020), (3) über das Kennenlernen und Ausprobieren von Verfahren bzw. Formaten, Hörverstehenskompetenz zu testen, und schließlich (4) über die Analyse und Konzeption von Übungs- und Aufgabenformaten zum Hörverstehenstraining, die über die herkömmlichen inhaltsbezogenen "Fragen zum Text“ hinausgehen.

Mündlichkeits- und Interaktionsforschung
Im Vertiefungsmodul „Mündlichkeits- und Interaktionsforschung in DaF und DaZ“ (Hauptseminar und Übung) erarbeiten wir uns aktuelle theoretische und empirische Ansätze der DaF/DaZ-spezifischen Forschung zum Aufbau mündlicher Kompetenzen in der Interaktion. Dazu gehören im WS 22/23 u.a. folgende Themen:
- Charakteristika gesprochener deutscher Sprache - Charakteristika mündlicher Lernendensprache - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion I - Unterrichtsinteraktion - Sprachenlernen in mündlicher Interaktion II - Peer-Interaktion - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Verbstellung in der Lernendenprache - Linguistische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Paraphrasierungen in der Sprache der Lehrpersonen - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - mündliche Fehlerkorrektur - Didaktische Analysen von Lehr-Lerninteraktionen - Rekodierungen Im Modul nehmen Sie aktiv teil, indem Sie regelmäßig das Hauptseminar und die entsprechende Übung besuchen, die jeweils für die D
... (weiter siehe Digicampus)

VM / SBV: Authentische Mehrsprachigkeit statt Sprachdefizit – Sprachliche Diversität als Komponente eines kompetenzorientierten DaZ- und DaF-Unterrichts
Das Vertiefungsmodul gibt zunächst einen Einblick in das Mehrsprachigkeitsgefüge von Individuen und Lerngruppen. Darauf aufbauend werden wir im Seminar Konzepte der Multilingualität besprechen, indem Ausprägungen und Dimensionen der Mehrsprachigkeit diskutiert und wissenschaftlich analysiert werden. In diesem Kontext werden wir auch den Wandel von der schulischen / unterrichtlichen Defizitorientierung hin zur Akzeptanz von Mehrsprachigkeit thematisieren. Zudem widmet sich das Modul dem Begriff der Sprachkompetenz und arbeitet entsprechende Teilkompetenzen und Dimensionen heraus. Der Blick wird dabei außerdem auf den Zusammenhang von Sprachenwahl und Authentizität gerichtet. Zudem wird der Zusammenhang mit sprachlicher Identität fokussiert. Zentral soll die Entwicklung methodischer Vorschläge für die Umsetzung einer an einer authentischen Mehrsprachigkeit orientierten Sprachdidaktik sein. Hierbei werden wir neben sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Grundlagen auch Möglichkei
... (weiter siehe Digicampus)

Wortschatzlernen und -lehren im Kontext DaZ und DaF
Welchen Herausforderungen sehen sich Lernende bei der Aneignung von neuem Wortschatz gegenüber? Wie werden Wörter erworben, gespeichert und erinnert? Und welche praktischen Verfahrensweisen schlägt darauf

basierend die Fachdidaktik vor, um Wörter dauerhaft im mentalen Lexikon zu verankern? Verfahrensweisen wie z.B. die textorientierte und mehrsprachige Wortschatzarbeit, Wörterlernstrategien oder handlungsorientierte und integrierende Ansätze im schulischen DaZ-Bereich sollen hier ebenso besprochen werden wie das sogenannte „Robuste Wortschatztraining“ oder die Arbeit mit Wörternetzen. Auch die Wörterbuchdidaktik soll zur Sprache kommen. Die Übung ist forschungsorientiert konzipiert. Informationen zu möglichen Themenbereichen erhalten Sie am Anfang des Semesters. Sie erarbeiten in Gruppen Fragestellungen zum gewählten Thema, bearbeiten diese selbständig, reflektieren den Forschungsprozess und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse am Ende in einem passenden Format.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten)

Beschreibung:

Bei Corona-Satzung UA: Hausaufgabe

Modul DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ-Buddies: Begleitveranstaltung zum digitalen Praktikum (LA, BA) (Praktikum)

Im Rahmen des Begleitseminars werden die für die Betreuung besonders geeigneten didaktischen und methodischen Impulse und Toolsempfehlungen vorgestellt. Einge Tools können im Rahmen des Seminars ausprobiert werden, um anschließend gemeinsam weitere Möglichkeiten der Nutzung auszuloten. Außerdem steht neben der Förderung der digitalen und pädagogischen Kompetenzen auch die (Selbst)Reflexion und der Austausch über die im Projekt gesammelten Erfahrungen im Mittelpunkt der Begleitveranstaltung, die auch als Teil des Praktikumsberichts schriftlich festgehalten werden.

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Modulprüfung, Bericht (8-10 Seiten), unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-9108: Modul FB EP ALL: Freier Bereich Erlebnispädagogik *FB EP ALL: Optional Studies Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning*	15 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Dr. Barbara Bous

Lernziele/Kompetenzen:
Dieses Modul qualifiziert die Studierenden vor dem Hintergrund erlebnispädagogischer Theorie, die Förderung sozialer Kompetenzen (Soft Skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Für unterschiedliche Zielgruppen werden erlebnisbasierte Aktivitäten z. B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit vorgestellt und hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektiert und evaluiert.

Voraussetzungen: **Voraussetzungen für die Teilnahme**: Bewerbung aufgrund von Zulassungsbegrenzung http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/paedagogik/paed1/Zusatzmodul_Erlebnisp__dagogik/	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: A Einführung Erlebnispädagogische Grundlagen und Initativübungen
Sprache: Deutsch

Modulteil: B Erlebnispädagogische Kompetenzen I: Einführung in die Geschichte, Theorien und Methoden der Erlebnispädagogik
Sprache: Deutsch

Modulteil: C Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen I: Hochseilgarten (Grundlagen, Technik) und Problemlöseaufgaben oder Teamübungen
Sprache: Deutsch

Modulteil: D Erlebnispädagogische Kompetenzen II: Erlebnispädagogische Theorien und Modelle
Sprache: Deutsch

Modulteil: E Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen II: Handlungsfeld Wasser, Handlungsfeld Klettern, Handlungsfeld Stadt, Handlungsfeld Natur und Wald, Handlungsfeld Sommer-/Winteruniversität
Sprache: Deutsch

Modulteil: F Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika inkl. dreiwöchiges Praktikum und Praktikumsbericht
Sprache: Deutsch

Prüfung
Klausur und Hausarbeit
Modulprüfung

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) *Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science*		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 1: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PÄD-0018) (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Ausgehend von allgemeineren Fragen zur Entwicklung und Struktur der Disziplin werden Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, wie z.B. Erziehung, Bildung, Kultur, Lernen und Unterricht in historisch und systematischer Perspektive behandelt und erörtert.

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Die Frage nach den Zielen von Erziehung und Bildung ist für Prozess und Ergebnis ebenjener von entscheidender Bedeutung. Das Seminar behandelt wie Ziele (explizit/implizit) innerhalb von Erziehung und Bildung erkannt und reflektiert werden können. Basisliteratur: Benner, Dietrich (2005): Allgemeine Pädagogik Klafki, Wolfgang (1994): Zweite Studie: Grundzüge eines neuen Allgemeinbildungskonzeptes. Im Zentrum: Epochaltypische Schlüsselprobleme.

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Das Lektüreseminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung.

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
Die erste Sitzung findet am 26.10.2022 statt. "Die Literatur zum Handwerk des Erziehens gerät leicht in den Verdacht, ‘nur‘ Rezepte zu geben oder gar die Pädagogik auf ‘Technologie‘ zu reduzieren und darüber ihre Zielsetzungen und ihre sozio-kulturelle Bedeutung zu vergessen. Gegenüber diesen Vorbehalten werden in diesem Buch die Formen pädagogischen Handelns ins Zentrum gerückt" (Prange & Strobel-Eisele 2015, S. 7). Inhalt des Seminars sind die Formen pädagogischen Handelns von Prange und Strobel-Eisele. Die Übernahme einer Sitzungsgestaltung wird erwartet. Grundlagenliteratur Prange, Klaus & Strobel-Eisele, Gabriele (2015). Die Formen des pädagogischen Handelns (2. Auflage). Stuttgart: W. Kohlhammer.

BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)
„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (1) (Seminar)

Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2) (Seminar)
Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars, welches teils auch online stattfinden wird, werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Präsentationen, Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Was ist eine wissenschaftliche Haltung und Arbeitsweise? Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Das Seminar beginnt am 24.10.2020

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (4) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (5) (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft *The Development of Educational Science*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den

verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

BA Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar)
Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

Prüfung

Referat

Modulprüfung

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie *Theory of Socialization*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung)
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher theoretischer Ansätze thematisiert.

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)
„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien - Vertiefung (4) (PÄD 0021) (Seminar)

Pädagogisches Arbeiten findet immer vor dem Hintergrund bereits gesellschaftlich geprägter Fachkräfte, Adressat*innen, institutioneller Arrangements und gesellschaftlicher Strukturen statt. Die Autonomie pädagogischen Handelns und die Ziele der Autonomiegenerierung der Adressat*innen sind daher an die Grenzen des gesellschaftlich Gängigen gebunden. Im Seminar wollen wir uns daher die gesellschaftlichen Bedingungen und Grenzen pädagogischen Handelns und subjektiven Werdens anhand des Begriffes der Sozialisation näher erschließen. Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es sollen jeweils Sozialisationstheoretiker und deren Anwendung auf empirische Fallbeispiele besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Die Theorien werden wir uns gemeinsam als Textarbeit erarbeiten und die Anwendungsbeispiel werden als gemeinsame Interpretation an empirischem Material durchgeführt. Das Seminar findet (hoffentlich) in Präsenz statt.

... (weiter siehe Digicampus)

Seminar: (B.A.) Grundlagenmodul 4 - Sozialisationstheorien (Seminar)

TRIGGERWARNING: SEXUALISIERTE GEWALT Im Seminar befassen wir uns mit der Frage, wie geschlechtsspezifische Sozialisation und sexualisierte Gewalt zusammenhängen. Dabei geht es zunächst um (geschlechtsspezifische) Sozialisation: Wie wachsen Mädchen und Jungen auf und in die Gesellschaft hinein? Mit welchen Herausforderungen und Schwierigkeiten sehen sie sich jeweils konfrontiert? Wo bestehen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit sexualisierter Gewalt: Was fasst man unter sexualisierte Gewalt? Wie kommt es zu sexualisierter Gewalt, was sind Mythen über sexualisierte Gewalt und wie ist die Daten- und Faktenlage tatsächlich? Welche präventiven Maßnahmen können getroffen werden? Die Auseinandersetzung mit der Thematik sexualisierter Gewalt könnte Sie als Seminarteilnehmer:in möglicherweise triggern. Ich bitte Sie dies bei der Anmeldung zum Seminar zu berücksichtigen. Das Seminar beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche (25.10.2022)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) *Historical and Social Foundations of Education*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtlage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminares einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. –väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen

Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort tei
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Zum Inhalt des Seminars: Das Seminar verbindet ein bildungshistorisches Thema mit der analytischen Perspektive der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. Aufbauend auf eine Auseinandersetzung mit zentralen Charakteristika der NS-Pädagogik und gestützt durch eine Einführung in die Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung auf Sozialisationsprozesse sollen die Studierenden sich einer exemplarischen Biographie von Zeitzeugen widmen. Hierbei besteht die Option, sich entweder mit einer Vertreterin/ einem Vertreter aus dem Kreis der damals vom Regime Vereinnahmten (Formationserziehung) oder aber der damals Ausgegrenzten (jüdische Heranwachsende) zu befassen. Im Ergebnis soll eine eigenständige biographische Analyse erarbeitet werden; die Präsentation der dabei gewonnenen Ergebnisse und deren Diskussion stellt schließlich den Gegenstand der mündlichen Prüfung dar. Zum Ablauf des Seminars: Das Seminar beinhaltet 2 Treffen in Präsenz; einmal zu Beginn, um Inhalt u
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Als primäre Sozialisationsinstanz und zentrale gesellschaftliche Institution gehört die Familie zu den Kernbereichen erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und (bil-dungs-)politischer Diskurse. In ihren vielfältigen historischen und gegenwartsbezo-genen Formen, Strukturen und Funktionen ist sie in der Forschung weitreichend aus-geleuchtet: als Erziehungs- und Bildungsort, als Interaktions- und Beziehungsgeflecht, in ihren Geschlechter- und Generationenkonstellationen, in ihren demografischen Dimensionen und rechtlichen Verfassungen wie auch in ihren Verflechtungen mit anderen gesellschaftlichen Kontexten – vor allem dem Bildungssystem und wohl-fahrtsstaatlichen Einrichtungen. Neuere Forschungsbestrebungen beschäftigen sich insbesondere mit der Frage, wie die verschiedenen Akteure in diesem Lebenszusammenhang miteinander agieren und ‚Familie' als vielfältige Gestaltungsleistung im kollektiven ‚doing family' aktiv her-vorbringen – über gemeinsame Handlungen, Rituale und emotionsbas
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagsschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagsschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf über 60% im Jahr 2018 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell" Halbtagsschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem" (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagsschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung' vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher, Ludwi
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (6) Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung, Reformpädagogik gestern und heute (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Reformpädagog*innen werden große konzeptuelle Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Ausformungen diskutiert. Ein Gastreferat zur Digitalisierung beleuchtet deren Einfluss auf die Umsetzung reformpädagogischer Zielsetzungen. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztags- bzw. Internatsbetreuung liegen. In diesem Zusammenhang werden auch die jüngeren Mißbrauchsdiskussionen eine Rolle spielen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen *Introduction to Research Methods of Educational Science*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
Bemerkung: Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

B.A. Methodenmodul 1 - Vorlesung Qualitative Forschung (Vorlesung)

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend *Education in Childhood and Adolescence*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Prüfung **Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit** Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung *Adult and Continuing Education*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit** Kurzprüfung

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie *Elective Area European Cultural History 1 - Cultural History and Cultural Theory*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)
Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur', der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere' (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere' (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix' für das ‚Fach' Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. J

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zur Vorlesung "Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie" (Seminar)

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie (Vorlesung)

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Die Vorlesung will in sowohl historischer als auch systematischer Perspektive wichtige Positionen im Bereich der Kulturgeschichte und Kulturtheorie zur Diskussion stellen. Geht es zunächst um eine Klärung des Begriffs ‚Kultur', der im Zuge vielfältiger historischer Wandlungen und unterschiedlicher Akzentsetzungen divergierende inhaltliche Füllungen erfahren hat, so sollen in der Folge eine Reihe bedeutender kulturtheoretischer Beiträge rekonstruiert werden. Dabei wird sowohl die ‚ältere' (Vico, Adelung, Herder) als auch die ‚neuere' (Max Weber, Cassirer, Malinowski, Geertz) kulturphilosophische bzw. kulturanthropologische Reflexion in den Blick genommen. Daran anschließend gilt es, Möglichkeiten und Grenzen einer ‚disziplinären Matrix' für das ‚Fach' Europäische Kulturgeschichte zu diskutieren. Sowohl die kulturhistorische Tradition, wie sie sich im Kontext der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. J

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa *Elective Area European Cultural History 2 - Europe as a Cultural Space*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbene methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums
Sprache: Deutsch

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS
Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie *Elective Area European Cultural History 3 - History and Theory of Media*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie
Sprache: Deutsch

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS
Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 4 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Laster, Luxus, Notwendigkeit? – Kulturhistorische Perspektiven auf Muße und Freizeit (Proseminar)
In der EKG: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP im Haupt- und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte In VGL/Frankoromanistik im Austausch: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP als Proseminar im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (2.000 Zeichen) zum Referat (ca. 20 Minuten) für 2 LP als Übung im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Im Wahlbereich: Prüfung: Hausaufgabe (ca. 8.000-10.000 Zeichen) für 4 LP im Wahl(pflicht)bereich Freizeit stellt neben Arbeit und Schlaf einen wesentlichen Teil der Strukturierung menschlichen Alltags in der Gegenwart dar. Sie bietet Raum eigenen Interessen nachzugehen, für Familienleben und Freunde sowie zur Erholung. Heute kaum noch aus dem Alltag wegzudenken, ist der Begriff Freizeit - ähnlich

wie das Konzept des Urlaubs – erst im Laufe des 19. Jahrhundert in heutiger Bedeutung entstanden. Sie stehen in enger Verbindung mit Diskussionen um
... (weiter siehe Digicampus)

»Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst« Zur Kulturgeschichte nationaler Landschaftskonstruktionen in der Moderne (Proseminar)

Der Eintritt in die Moderne zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird mit gravierenden politischen und gesellschaftlichen Wandlungen assoziiert, die bei den Zeitgenoss_innen zu einem starken Gefühl der Verunsicherung und zum Verlust lebensweltlicher Geborgenheit führten. Sie sehnten sich nach Orientierung in dieser mental kaum zu bewältigen Umbruchphase und suchten nach dem sie verbindenden Element. Durch den Wunsch nach Gemeinschaft und (kultureller) Einheit erstarkte so ein nationalistischer Gedanke und mit ihm gewannen mythologische Erzählungen als politische Botschaft an Nährboden. In diesem Prozess des Selbstfindens und Selbstwerdens spielte die Natur eine zentrale Rolle. Der ›Entzauberung der Welt‹ durch den Rationalismus der Aufklärung und der fortschreitenden Säkularisierung, stellten die Romantiker_innen eine Ästhetisierung des Geheimnisvollen entgegen. Sie begaben sich auf die Suche nach ihren nationalen Eigenheiten und begannen, der Topografie ihrer Heimat eine eigene Charakterist
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 5 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Laster, Luxus, Notwendigkeit? – Kulturhistorische Perspektiven auf Muße und Freizeit (Proseminar)
In der EKG: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP im Haupt- und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte In VGL/Frankoromanistik im Austausch: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP als Proseminar im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (2.000 Zeichen) zum Referat (ca. 20 Minuten) für 2 LP als Übung im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Im Wahlbereich: Prüfung: Hausaufgabe (ca. 8.000-10.000 Zeichen) für 4 LP im Wahl(pflicht)bereich Freizeit stellt neben Arbeit und Schlaf einen wesentlichen Teil der Strukturierung menschlichen Alltags in der Gegenwart dar. Sie bietet Raum eigenen Interessen nachzugehen, für Familienleben und Freunde sowie zur Erholung. Heute kaum noch aus dem Alltag wegzudenken, ist der Begriff Freizeit - ähnlich

wie das Konzept des Urlaubs – erst im Laufe des 19. Jahrhundert in heutiger Bedeutung entstanden. Sie stehen in enger Verbindung mit Diskussionen um
... (weiter siehe Digicampus)

»Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst« Zur Kulturgeschichte nationaler Landschaftskonstruktionen in der Moderne (Proseminar)

Der Eintritt in die Moderne zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird mit gravierenden politischen und gesellschaftlichen Wandlungen assoziiert, die bei den Zeitgenoss_innen zu einem starken Gefühl der Verunsicherung und zum Verlust lebensweltlicher Geborgenheit führten. Sie sehnten sich nach Orientierung in dieser mental kaum zu bewältigen Umbruchphase und suchten nach dem sie verbindenden Element. Durch den Wunsch nach Gemeinschaft und (kultureller) Einheit erstarkte so ein nationalistischer Gedanke und mit ihm gewannen mythologische Erzählungen als politische Botschaft an Nährboden. In diesem Prozess des Selbstfindens und Selbstwerdens spielte die Natur eine zentrale Rolle. Der ›Entzauberung der Welt‹ durch den Rationalismus der Aufklärung und der fortschreitenden Säkularisierung, stellten die Romantiker_innen eine Ästhetisierung des Geheimnisvollen entgegen. Sie begaben sich auf die Suche nach ihren nationalen Eigenheiten und begannen, der Topografie ihrer Heimat eine eigene Charakterist
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 6 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Laster, Luxus, Notwendigkeit? – Kulturhistorische Perspektiven auf Muße und Freizeit (Proseminar)
In der EKG: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP im Haupt- und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte In VGL/Frankoromanistik im Austausch: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP als Proseminar im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (2.000 Zeichen) zum Referat (ca. 20 Minuten) für 2 LP als Übung im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Im Wahlbereich: Prüfung: Hausaufgabe (ca. 8.000-10.000 Zeichen) für 4 LP im Wahl(pflicht)bereich Freizeit stellt neben Arbeit und Schlaf einen wesentlichen Teil der Strukturierung menschlichen Alltags in der Gegenwart dar. Sie bietet Raum eigenen Interessen nachzugehen, für Familienleben und Freunde sowie zur Erholung. Heute kaum noch aus dem Alltag wegzudenken, ist der Begriff Freizeit - ähnlich

wie das Konzept des Urlaubs – erst im Laufe des 19. Jahrhundert in heutiger Bedeutung entstanden. Sie stehen in enger Verbindung mit Diskussionen um
... (weiter siehe Digicampus)

»Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst« Zur Kulturgeschichte nationaler Landschaftskonstruktionen in der Moderne (Proseminar)

Der Eintritt in die Moderne zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird mit gravierenden politischen und gesellschaftlichen Wandlungen assoziiert, die bei den Zeitgenoss_innen zu einem starken Gefühl der Verunsicherung und zum Verlust lebensweltlicher Geborgenheit führten. Sie sehnten sich nach Orientierung in dieser mental kaum zu bewältigen Umbruchphase und suchten nach dem sie verbindenden Element. Durch den Wunsch nach Gemeinschaft und (kultureller) Einheit erstarkte so ein nationalistischer Gedanke und mit ihm gewannen mythologische Erzählungen als politische Botschaft an Nährboden. In diesem Prozess des Selbstfindens und Selbstwerdens spielte die Natur eine zentrale Rolle. Der ›Entzauberung der Welt‹ durch den Rationalismus der Aufklärung und der fortschreitenden Säkularisierung, stellten die Romantiker_innen eine Ästhetisierung des Geheimnisvollen entgegen. Sie begaben sich auf die Suche nach ihren nationalen Eigenheiten und begannen, der Topografie ihrer Heimat eine eigene Charakterist
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte *Elective Area European Cultural History 7 - Aspects of European Cultural History*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.	
Inhalte: In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.	
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar

Angebotshäufigkeit: jedes Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung…
- all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Seminar)

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung *European Cultural History: Tutorial*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Text- und Quellenwerkstatt (Übung)

Das Arbeiten mit Texten und Quellen gehört zu den Kernkompetenzen von Historiker*innen. Die Übung vermittelt zu einen den Umgang mit historischen Texten als auch mit wissenschaftlicher Literatur. Zum anderen gewährt sie Einblicke und praktische Fertigkeiten in die Bereiche der Archivnutzung und der Aufbereitung von Quellenmaterial. Die Übung führt in die Suche von Quellen in Archiven und Onlinedatenbanken ein und lässt die Teilnehmenden dies praktisch anhand eines selbstgewählten Themas durchführen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Lektüre älterer Drucke (in Fraktur) und einer Einführung ins Lesen von Handschriften (Kurrent) mit eigener Quellenbearbeitung. Auch die Nutzung von Bildquellen und Kartenmaterial wird erprobt. Darüber hinaus wird geübt Exzerpte von Texten anzufertigen sowie die eigenen Notizen und Gedanken zu strukturieren. Die Übungen findet in drei Blockterminen statt, welche durch einen Archivtermin (noch zu vereinbaren) und zwei Einheiten Selbststudium mit einer Qu

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Übung

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und

selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen

reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des west-römischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen

Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)
Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dqd21qV1d1UjRpUzRwZTRlQT09 Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=

Prüfung
Die Bibel und ihre Zeit
Klausur

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen. - exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II **Sprache:** Deutsch

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Amos** (Seminar)

Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)

Geschichten vom Anfang (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museeen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ischtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amos (Seminar)

Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)

Geschichten vom Anfang (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museeen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ischtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis

dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung

Modul ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des west-römischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart

Modulprüfung

Modul ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie.
Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog

Modulprüfung

Modul ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und

selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie.
Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie.
Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)
Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dqd21qV1d1UjRpUzRwZTRlQT09 Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=

Prüfung
Die Bibel und ihre Zeit
Klausur

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen. - exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II **Sprache:** Deutsch

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Amos** (Seminar)

Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)

Geschichten vom Anfang (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museeen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ischtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amos (Seminar)

Anthropologie des Neuen Testaments (Seminar)

Geschichten vom Anfang (Seminar)

Seminar und Exkursion nach Berlin (Seminar)

Das Seminar zielt auf eine Begegnung mit den antiken Kulturen aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments. In drei vorbereitenden Seminarsitzungen nähern wir uns u.a. den assyrischen, babylonischen, ägyptischen, hellenistischen und griechisch-römischen Kulturen an und erkunden erste Bezüge und Einflüsse auf die Schriften der Bibel. Vom 28.03.-01.04. werden wir in Berlin wichtige Museeen besichtigen: Das Pergamonmuseum mit dem Vorderasiatischen Museum und der Antikensammlung, das Ägyptische Museum, das Jüdische Museum und das Ethnologische Museum. Wir werden bedeutende Exponate wie u.a. das Ischtar-Tor aus Babylon, die Büste der Nofretete und den Pergamonaltar sehen. Natürlich wird auch ein wenig Zeit bleiben, Berlin kennenzulernen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates während der Exkursion. Für die entstehenden Kosten wird eine finanzielle Unterstützung beantragt, mit einem Eigenbeitrag ist zu rechnen. Alle weiteren Fragen werden in der ersten Sitzung bes

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modulprüfung

Modul ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und

selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modulprüfung

Modul ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Alten Kirche (Vorlesung)

„Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des west-römischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfa

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie.
Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modulprüfung

Modul ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Islam (Seminar)

Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie.
Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Modulprüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Histoire et développements du roman historique francais (Proseminar)

La littérature française des 19e et 20e siècles (Proseminar)

Le séminaire sert d'introduction à l'histoire littéraire française du 19e et 20e siècle. Y seront traités les auteurs, les genres et les œuvres principaux dans leur contexte historique et culturel.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-5020: Germanistisches Propädeutikum 1 *Propaedeutical course 1*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stephanie Waldow		
Inhalte: Lektüre- und Schreibstrategien		
Lernziele/Kompetenzen: Der Kurs führt in eine strukturierte wisenschaftliche Arbeitsweise ein und schafft auf diese Weise die Grundlagen für alle weiteren wissenschaftlichen Lese- und Schreibkompetenzen. Neben einer sinnvollen Auswahl und Auswertung von Literatur, der Themenfindung und dem zielgerichteten Exzerpieren von wissenschaftlichen Texten, werden im Kurs grundlegende Formen der Textproduktion eingeübt (wie etwa die Hausarbeit).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Germanistisches Propädeutikum 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Germanistisches Propädeutikum - START - Teil 1: Lektüre- und Schreibstrategien (Übung)

Die Lektüre, das Schreiben und das Präsentieren wissenschaftlicher Texte sind Kernkompetenzen jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Aber wie funktioniert das an der Uni? Im gemeinsame Einstiegs-Programm Germanistisches Propädeutikum - START aller germanistischen Teilfächer können Studierende der Germanistik ihre wissenschaftlichen Lese-, Schreib- und Präsentationskompetenzen auf universitären Standard bringen. Der 1. Teil des Germanistischen Propädeutikums zu 'Lektüre- und Schreibstrategien' führt in eine strukturierte wissenschaftliche Arbeitsweise ein und schafft auf diese Weise die Grundlagen für alle weiteren wissenschaftlichen Lese- und Schreibkompetenzen. Neben einer sinnvollen Auswahl und Auswertung von Literatur, der Themenfindung oder dem zielgerichteten Exzerpieren von wissenschaftlichen Texten wird im Kurs vor allem geübt, die wissenschaftliche Seminararbeit / Hausarbeit zu verfassen. Sie erhalten hier die Möglichkeit Ihre Kompetenzen praxisnah und zielgerichtet zu verbe

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Germanistisches Propädeutikum 1

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul GER-5021: Germanistisches Propädeutikum 2 *Propaedeutical course 2*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stephanie Waldow		
Inhalte: Lesen, Reden, Präsentieren		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lesen, exzerpieren und strukturieren wissenschaftliche Texte und eignen sich über die Textinhalte auch Kenntnisse über Mündlichkeit und Kommunikation an. In praktischen Übungen erwerben die Studierenden elementare Rede- und Präsentationsfertigkeiten. Sie gestalten Texte mündlichkeitsspezifisch, verfügen über wirkungsvolle Vortragstechniken und sie setzen Präsentations- bzw. Veranschaulichungsmittel sinnvoll ein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Germanistisches Propädeutikum 2 **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Germanistisches Propädeutikum 2** Portfolioprüfung

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift *Variation, sound, word, writing*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Tutorium-Grundkurs III "Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen" (Tutorium)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 1 / DSW (VL): Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Modulprüfung, Klausur (60 bis 90 Minuten)

Modul GER-2003: Satz und Text *Syntax and textuality*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen I (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen II (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 / DSW (Ü): Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem folgende Themenbereiche: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden bearbeitet und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung. Die Inhalte der Übung werden als Teil der Modulprüfung GK 2 (gemeinsam mit den Inhalten der Veranstaltung Syntax) abgeprüft.

Ü Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-2004: Sprachgeschichte *Historiolingustics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 3 / DSW: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: – Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen – Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache – morphosyntaktische Phänomene

GK 3 / DSW: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: – Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen – Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache – morphosyntaktische Phänomene

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen;

Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen *Academic specialisation : Linguistics (elective area)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrenntschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Statistik" (Übung)

Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, in Grundbegriffe der Statistik einzuführen. Außerdem werden wir quantitative Methoden kennenlernen und praktisch anwenden, um Datenauswertung einfacher und effektiver zu gestalten und um Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, besser verstehen zu können. Dabei nähern wir uns auch „R“ an, einer Programmiersprache, die spezifisch für

statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@philhist.uni-augsburg.de"

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen *Academic specialisation: Linguistics (elective area)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrenntschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Statistik" (Übung)

Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, in Grundbegriffe der Statistik einzuführen. Außerdem werden wir quantitative Methoden kennenlernen und praktisch anwenden, um Datenauswertung einfacher und effektiver zu gestalten und um Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, besser verstehen zu können. Dabei nähern wir uns auch „R“ an, einer Programmiersprache, die spezifisch für

statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@philhist.uni-augsburg.de"

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-1001: NDL Basis *Modern German Literature: basic module*	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Keine.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (A) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (B) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfilio (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

RV: Deutsche Literaturgeschichte (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung ist für alle Teilnehmer*innen an den Grundkursen "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" verpflichtend (außer im B.A. Germanistik NF). Sie führt exemplarisch in Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart ein.

Modul GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) *Modern German Literature: intermediate module (elective area : theory of literature)*	5 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)

Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale

Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)
Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)

Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und

dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)
Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) *Modern German Literature: intermediate module (elective area : scientific and creative writing)*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)

Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin,

Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)
Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)
Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer

und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)
Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)
Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)
Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen

und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)
Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) *Modern German Literature: intermediate module (elective area: contemporary literature)*		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)

Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale

Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)
Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)

Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und

dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)
Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-1010: NDL WB-Vertiefung *Modern German Literature: advanced module (elective area)*		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)
Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)
Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

PS (B.A., LA.): Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Proseminar)
Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nicht-übersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, di
... (weiter siehe Digicampus)

PS Flucht in Bildern – Graphic Novels im Kontext von Migration (Proseminar)
In der konkreten Verbindung von literarischem Narrationsgestus und der Bildmacht des Comics liegt das besondere Wirkpotenzial der Graphic Novel: In diesem Seminar möchten wir uns den Darstellungsmöglichkeiten und den Sinnstiftungsverfahren der Graphic Novel im Kontext von Migration und Flucht annähern. Mit welchen Mitteln gelingt es dem Genre eine Annäherung an eine – zumeist von der eigenen Realität weit entfernten – Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Flucht und dem Leben im „Exil“ zu ermöglichen? Wie lassen sich vermeintlich traumatische Inhalte und tragische Familienschicksale mit der Popularität und Leichtigkeit des Genres vereinbaren? Welche Strukturen und Mechanismen tragen zu dem hohen Grad an Lesbarkeit und dem Universalitätspotenzial der Werke bei? Neben klassischen Erzählmustern werden wir Linienführung,

Farbgestaltung, Panelstruktur im Zuge der Analyse der ausgewählten Graphic Novels untersuchen und nach der Wirkungsweise der spezifischen Text-Bild-Relation und der dadur
... (weiter siehe Digicampus)

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)
Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanesken Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašeks Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass´ ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität
Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Kurzgeschichte (Proseminar)

PS: Drama und Dramentheorie der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing (Proseminar)
„Die Post also ist noch nicht da?“ (Der junge Gelehrte); „Hier meine Tochter? Hier in diesem elenden Wirtshause?“ (Miss Sara Sampson); „Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften!“ (Emilia Galotti). Lessings Dramenanfänge sind fulminant: In nur einem Satz deutet sich die Komplexität der Konflikte und die Ambivalenz der Charaktere an, die den Fortgang der Dramen bestimmen werden. Im Seminar wollen wir ausgewählte Dramen Lessings genauer in den Blick nehmen, dabei sowohl seine eigenen dramentheoretischen Überlegungen als auch den sozialhistorischen Kontext – die Welt des Theaters, die Situation des Schriftstellers – einbeziehen. Textgrundlage (alle bei Reclam erhältlich): Gotthold Ephraim Lessing: - Der junge Gelehrte - Die Juden - Minna von Barnhelm - Miss Sara Sampson - Emilia Galotti

PS: Lyrikanalyse (Biedermeier, Vormärz, Realismus) (Proseminar)
Wir interpretieren zentrale lyrische Text aus der Zeit von Biedermeier, Vormärz und Realismus. Dabei kommen auch Staatsexamensaufgaben zur Sprache. Es geht einerseits um die Vertiefung gedichtanalytischer Fertigkeiten, andererseits darum, literaturhistorischen Wissen zu vertiefen. Die schriftliche Hausarbeit wird in der Interpretation von ein oder zwei selbst gewählten Gedichten bestehen.

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)
Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Südoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftetete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen

menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)
Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)
Prüfung **NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung** Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-3010: SLM Basis 1 *German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des

Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplement zum GK I (Grundkurs)

Prüfung

SLM Basis 1

Modulprüfung, Klausur (60-90 Minuten)

Modul GER-3020: SLM Basis 2 *German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2*		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Modulprüfung, Klausur (60-90 Minuten)

Modul GER-3100: SLM Aufbau *German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: keine Angabe / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Nibelungenlied und Klage (Proseminar)
Das 'Nibelungenlied' ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei auch die gesamteuropäische Stofftradition in den Blick genommen werden. Daneben beschäftigen wir uns auch mit der 'Klage', die in den Handschriften durchgängig gemeinsam mit dem 'Nibelungenlied' überliefert ist und sowohl ein wichtiges mittelalterliches Rezeptionszeugnis darstellt als auch eine Fortsetzung der Handlung bietet.

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)
Walter von der Vogelweide ist zweifellos und zu Recht der berühmteste Lyriker des deutschen Mittelalters. Er hat alle lyrischen Gattungen seiner Zeit (Minnesang, Spruchsang, Leich) beherrscht und entscheidend geprägt. Seine Minnelyrik nimmt die Tendenzen seiner Zeit auf, reflektiert dabei aber immer wieder die Logik des Hohen

Sangs und stellt sie in Frage. In polemischer und parodistischer Weise setzt er sich auch mit den Texten seiner Zeitgenossen (insbes. Reinmar) auseinander. Mit Fug und Recht kann man ihn als eigentlichen Erfinder der Sangspruchdichtung bezeichnen, die er wie kein anderer auch als Instrument zu politischer Stellungnahme verwendet hat. Im Seminar wollen wir uns in intensiver Textarbeit Einblicke in das vielfältige Oeuvre dieses großen Lyrikers erarbeiten.

Modulteil: Altgermanistische Übung
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)
Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Ü: Donau und Mühlbach. Gewässernamen in Bayern. (Reitzenstein, W.A.) (Übung)
Die ältesten Namen in Bayern sind die Gewässernamen. Sie reichen bis in die indogermanische Zeit zurück und lassen sich meistens in ihrer etymologischen Bedeutung erschließen. Am frühesten bezeugt, nämlich bei einem Dichter des 8. Jahrhunderts v.Chr., ist der Name der Donau. Keltischen Ursprungs sind etwa die Flussnamen *Inn *und *Glonn*. Die meisten Namen von fließenden und stehenden Gewässern sind von den Germanen gegeben worden. Das Wasser bot nicht nur Getränk und Nahrung in Form von Fischen, sondern diente oft als Schutz und als Verkehrsweg. Die Namen von Gewässern beziehen sich auf ihre Eigenschaften, also etwa auf Farbe und Fließgeschwindigkeit, aber auch auf dort befindliche Pflanzen und Tiere. Nicht wenige sind nach Personen genannt, die an ihnen rodeten und siedelten. Weil die Wasserkraft die wichtigste Energiequelle war, bekamen viele Bäche ihre Namen nach den Mühlen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Fasching, Fastnacht, Karneval. Zum Fortleben spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Traditionen in Spiel und Brauchtum (Übung)

Ü: Jiddisch (Übung)
Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Übung: Stumme Texte - Textanalysen zu Stummfilmen und ihren literarischen Vorlagen (BLOCKKURS) (Übung)
Diese Kooperationsveranstaltung mit dem LS für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters konzentriert sich im Wesentlichen auf das Duo Fritz Lang - Thea von Harbou, das den deutschen Stummfilm nachhaltig prägte und auch internationale Erfolge feiern konnte. Anhand der beiden Filmwerke "Die Nibelungen" (1924) und "Metropolis" (1927) sollen dabei (medienspezifische) Überlegungen zu Literatur und Film in Stummfilmzeiten im Mittelpunkt stehen.

Modulteil: Supplement zum Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Nibelungenlied und Klage (Proseminar)
Das 'Nibelungenlied' ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei auch die gesamteuropäische Stofftradition in den Blick genommen werden. Daneben beschäftigen wir uns auch mit der 'Klage', die in den Handschriften durchgängig gemeinsam mit dem 'Nibelungenlied' überliefert ist und sowohl ein wichtiges mittelalterliches Rezeptionszeugnis darstellt als auch eine Fortsetzung der Handlung bietet.

Prüfung

SLM Aufbau

Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten)

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung *German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module (bachelor)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser
Prof. Dr. Klaus Vogelgsang

Inhalte:
Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren.

Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.

Bemerkung:
Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Modul SLM Aufbau (GER-3100)		Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Rudolph von Ems, 'Alexander' (digital) (Hauptseminar)
Der Welteroberer Alexander der Große ist seit jeher ein großes Faszinosum. Erzählungen über seine Taten gehören zu den produktivsten literarischen Stoffen des europäischen Mittelalters. Nicht die erste, aber vielleicht die ambitionierteste, jedenfalls die literarisch anspruchsvollste deutsche Version bietet der Fragment gebliebene Alexanderroman des Rudolf von Ems, eines der produktivsten Dichter des 13. Jahrhunderts. Den Text wollen wir uns in textnaher gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Dabei werden auch einschlägige Forschungsbeiträge besprochen. Das Seminar findet als Kooperationsveranstaltung mit der Universität Graz (Prof. Dr. Julia Zimmermann) statt, die Sitzungen werden digital per Zoom abgehalten. Genauere Verabredungen zum Ablauf erfolgen in der ersten Sitzung.

HS: Wolfram von Eschenbach, 'Parzival' (Hauptseminar)

Wolframs ‚Parzival' verbindet als erster deutscher Erzähltext den Artusstoff mit der Gralssage, entwirft darüber hinaus aber in höchst eigenständiger, durchaus verwirrender, oft komischer Weise komplexe Erzählwelten, in denen Artuswelt, Gralswelt und Âventiure-Welt, heidnischer Orient und christlicher Okzident in einem dichten Netz genealogischer Bezüge miteinander verflochten sind. Im Zentrum dieses Netzes steht der Protagonist Parzival, dessen Werdegang vom einfältigen Jüngling zum Gralskönig der Text erzählt. Ein Semester reicht nicht aus, um diesen großen und höchst komplexen Roman in extenso zu besprechen. Wir werden uns auf eine Reihe wichtiger Szenen und Handlungszusammenhänge konzentrieren, die wir uns in gemeinsamer intensiver Textarbeit und unter Berücksichtigung einschlägiger Forschungsbeiträge erschließen wollen. Die (lohnende!) Herausforderung besteht dabei nicht nur in der Bewältigung von Wolframs schwierigem und verschrobenem Sprachstil, sondern auch in der Durchdringung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter)

Modul GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung *Academic specialisation*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übergreifende Profilierung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar Praktikum Gymnasium (Seminar)
Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 3 (Seminar)
Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 4 (Seminar)
Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Begleitseminar Praktikum Realschule (Seminar)
Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 1 (Grundkurs)
In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 2 (Grundkurs)
In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 3 (Grundkurs)
In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 3 (Grundkurs)
In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Grundkurs 1 (Grundkurs)
Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)
Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)
Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)
Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

HS: Rudolph von Ems, 'Alexander' (digital) (Hauptseminar)
Der Welteroberer Alexander der Große ist seit jeher ein großes Faszinosum. Erzählungen über seine Taten gehören zu den produktivsten literarischen Stoffen des europäischen Mittelalters. Nicht die erste, aber vielleicht

die ambitionierteste, jedenfalls die literarisch anspruchsvollste deutsche Version bietet der Fragment gebliebene Alexanderroman des Rudolf von Ems, eines der produktivsten Dichter des 13. Jahrhunderts. Den Text wollen wir uns in textnaher gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Dabei werden auch einschlägige Forschungsbeiträge besprochen. Das Seminar findet als Kooperationsveranstaltung mit der Universität Graz (Prof. Dr. Julia Zimmermann) statt, die Sitzungen werden digital per Zoom abgehalten. Genauere Verabredungen zum Ablauf erfolgen in der ersten Sitzung.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)
Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Mittelalterrezeption in Bayern (HS Master + Lehramt GYM) (Hauptseminar)
Die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein sind architektonisch manifeste Mittelalterrezeption. Seit dem 18. Jahrhundert gibt es aber auch literarische Zeugnisse einer zunehmenden Begeisterung für das Mittelalter in Bayern. Das interdisziplinäre Seminar fragt unter landes- und literaturhistorischer Perspektive nach der multimedialen Mittelalterrezeption insbesondere im Königreich Bayern. Zur Veranschaulichung dient eine Exkursion nach Aichach zur Stammburg der Wittelsbacher.

PS (B.A., LA.): Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Proseminar)
Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nicht-übersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, di
... (weiter siehe Digicampus)

PS Flucht in Bildern – Graphic Novels im Kontext von Migration (Proseminar)
In der konkreten Verbindung von literarischem Narrationsgestus und der Bildmacht des Comics liegt das besondere Wirkpotenzial der Graphic Novel: In diesem Seminar möchten wir uns den Darstellungsmöglichkeiten und den Sinnstiftungsverfahren der Graphic Novel im Kontext von Migration und Flucht annähern. Mit welchen Mitteln gelingt es dem Genre eine Annäherung an eine – zumeist von der eigenen Realität weit entfernten – Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Flucht und dem Leben im „Exil“ zu ermöglichen? Wie lassen sich vermeintlich traumatische Inhalte und tragische Familienschicksale mit der Popularität und Leichtigkeit des Genres vereinbaren? Welche Strukturen und Mechanismen tragen zu dem hohen Grad an Lesbarkeit und dem Universalitätspotenzial der Werke bei? Neben klassischen Erzählmustern werden wir Linienführung, Farbgestaltung, Panelstruktur im Zuge der Analyse der ausgewählten Graphic Novels untersuchen und nach der Wirkungsweise der spezifischen Text-Bild-Relation und der dadur
... (weiter siehe Digicampus)

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)
Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanesken Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašeks Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass´ ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Kurzgeschichte (Proseminar)

PS: Drama und Dramentheorie der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing (Proseminar)

„Die Post also ist noch nicht da?“ (Der junge Gelehrte); „Hier meine Tochter? Hier in diesem elenden Wirtshause?“ (Miss Sara Sampson); „Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften!“ (Emilia Galotti). Lessings Dramenanfänge sind fulminant: In nur einem Satz deutet sich die Komplexität der Konflikte und die Ambivalenz der Charaktere an, die den Fortgang der Dramen bestimmen werden. Im Seminar wollen wir ausgewählte Dramen Lessings genauer in den Blick nehmen, dabei sowohl seine eigenen dramentheoretischen Überlegungen als auch den sozialhistorischen Kontext – die Welt des Theaters, die Situation des Schriftstellers – einbeziehen. Textgrundlage (alle bei Reclam erhältlich): Gotthold Ephraim Lessing: - Der junge Gelehrte - Die Juden - Minna von Barnhelm - Miss Sara Sampson - Emilia Galotti

PS: Lyrikanalyse (Biedermeier, Vormärz, Realismus) (Proseminar)

Wir interpretieren zentrale lyrische Text aus der Zeit von Biedermeier, Vormärz und Realismus. Dabei kommen auch Staatsexamensaufgaben zur Sprache. Es geht einerseits um die Vertiefung gedichtanalytischer Fertigkeiten,

andererseits darum, literaturhistorischen Wissen zu vertiefen. Die schriftliche Hausarbeit wird in der Interpretation von ein oder zwei selbst gewählten Gedichten bestehen.

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)

Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Südoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftetete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc

... (weiter siehe Digicampus)

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)

Walter von der Vogelweide ist zweifellos und zu Recht der berühmteste Lyriker des deutschen Mittelalters. Er hat alle lyrischen Gattungen seiner Zeit (Minnesang, Spruchsang, Leich) beherrscht und entscheidend geprägt. Seine Minnelyrik nimmt die Tendenzen seiner Zeit auf, reflektiert dabei aber immer wieder die Logik des Hohen Sangs und stellt sie in Frage. In polemischer und parodistischer Weise setzt er sich auch mit den Texten seiner Zeitgenossen (insbes. Reinmar) auseinander. Mit Fug und Recht kann man ihn als eigentlichen Erfinder der Sangspruchdichtung bezeichnen, die er wie kein anderer auch als Instrument zu politischer Stellungnahme verwendet hat. Im Seminar wollen wir uns in intensiver Textarbeit Einblicke in das vielfältige Oeuvre dieses großen Lyrikers erarbeiten.

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Im Kolloquium werden zentrale Inhalte des NDL Studiums aufgegriffen und für das Examen vertieft. Dabei steht vor allem die Wiederholung von Epochen und Gattungen im Mittelpunkt. Anhand von exemplarischen poetologischen Texten werden die Poetikkonzepte der jeweiligen Epochen erläutert und mit Hilfe von ausgewählten literarischen Texten vertieft. Der Kurs wird asynchron abgehalten, d.h. jede Woche wird neues Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt und in einer offenen Videosprechstunde gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Darüber hinaus müssen Probeklausuren geschrieben werden.

Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzu

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Donau und Mühlbach. Gewässernamen in Bayern. (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Die ältesten Namen in Bayern sind die Gewässernamen. Sie reichen bis in die indogermanische Zeit zurück und lassen sich meistens in ihrer etymologischen Bedeutung erschließen. Am frühesten bezeugt, nämlich bei einem Dichter des 8. Jahrhunderts v.Chr., ist der Name der Donau. Keltischen Ursprungs sind etwa die Flussnamen *Inn *und *Glonn*. Die meisten Namen von fließenden und stehenden Gewässern sind von den Germanen gegeben worden. Das Wasser bot nicht nur Getränk und Nahrung in Form von Fischen, sondern diente oft als Schutz und als Verkehrsweg. Die Namen von Gewässern beziehen sich auf ihre Eigenschaften, also etwa auf Farbe

und Fließgeschwindigkeit, aber auch auf dort befindliche Pflanzen und Tiere. Nicht wenige sind nach Personen genannt, die an ihnen rodeten und siedelten. Weil die Wasserkraft die wichtigste Energiequelle war, bekamen viele Bäche ihre Namen nach den Mühlen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Fasching, Fastnacht, Karneval. Zum Fortleben spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Traditionen in Spiel und Brauchtum (Übung)

Ü: Jiddisch (Übung)
Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Parzival' (Übung)
In der Übung lesen und übersetzen wir ausgewählte Passagen aus Wolframs von Eschenbach „Parzival“. Die Übersetzungsübung kann begleitend zum Hauptseminar, das direkt vorher stattfindet, besucht werden. Sie kann aber auch unabhängig davon z.B. zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen genutzt werden.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)
Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrenntschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Statistik" (Übung)
Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, in Grundbegriffe der Statistik einzuführen. Außerdem werden wir quantitative Methoden kennenlernen und praktisch anwenden, um Datenauswertung einfacher und effektiver zu gestalten und um Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, besser verstehen zu können. Dabei nähern wir uns auch „R“ an, einer Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@philhist.uni-augsburg.de"

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)
Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Stumme Texte - Textanalysen zu Stummfilmen und ihren literarischen Vorlagen (BLOCKKURS)
(Übung)

Diese Kooperationsveranstaltung mit dem LS für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters konzentriert sich im Wesentlichen auf das Duo Fritz Lang - Thea von Harbou, das den deutschen Stummfilm nachhaltig prägte und auch internationale Erfolge feiern konnte. Anhand der beiden Filmwerke "Die Nibelungen" (1924) und "Metropolis" (1927) sollen dabei (medienspezifische) Überlegungen zu Literatur und Film in Stummfilmzeiten im Mittelpunkt stehen.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus *Academic specialisation plus*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser, Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übergreifende Profilierung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs 1 (Grundkurs)
Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)
Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)
Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische

Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)
Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)
Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

HS: Rudolph von Ems, 'Alexander' (digital) (Hauptseminar)
Der Welteroberer Alexander der Große ist seit jeher ein großes Faszinosum. Erzählungen über seine Taten gehören zu den produktivsten literarischen Stoffen des europäischen Mittelalters. Nicht die erste, aber vielleicht die ambitionierteste, jedenfalls die literarisch anspruchsvollste deutsche Version bietet der Fragment gebliebene Alexanderroman des Rudolf von Ems, eines der produktivsten Dichter des 13. Jahrhunderts. Den Text wollen wir uns in textnaher gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Dabei werden auch einschlägige Forschungsbeiträge besprochen. Das Seminar findet als Kooperationsveranstaltung mit der Universität Graz (Prof. Dr. Julia Zimmermann) statt, die Sitzungen werden digital per Zoom abgehalten. Genauere Verabredungen zum Ablauf erfolgen in der ersten Sitzung.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)
Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Mittelalterrezeption in Bayern (HS Master + Lehramt GYM) (Hauptseminar)
Die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein sind architektonisch manifeste Mittelalterrezeption. Seit dem 18. Jahrhundert gibt es aber auch literarische Zeugnisse einer zunehmenden Begeisterung für das Mittelalter in Bayern. Das interdisziplinäre Seminar fragt unter landes- und literaturhistorischer Perspektive nach der multimedialen Mittelalterrezeption insbesondere im Königreich Bayern. Zur Veranschaulichung dient eine Exkursion nach Aichach zur Stammburg der Wittelsbacher.

PS (B.A., LA.): Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Proseminar)
Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nicht-übersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf

die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, di

... (weiter siehe Digicampus)

PS Flucht in Bildern – Graphic Novels im Kontext von Migration (Proseminar)

In der konkreten Verbindung von literarischem Narrationsgestus und der Bildmacht des Comics liegt das besondere Wirkpotenzial der Graphic Novel: In diesem Seminar möchten wir uns den Darstellungsmöglichkeiten und den Sinnstiftungsverfahren der Graphic Novel im Kontext von Migration und Flucht annähern. Mit welchen Mitteln gelingt es dem Genre eine Annäherung an eine – zumeist von der eigenen Realität weit entfernten – Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Flucht und dem Leben im „Exil“ zu ermöglichen? Wie lassen sich vermeintlich traumatische Inhalte und tragische Familienschicksale mit der Popularität und Leichtigkeit des Genres vereinbaren? Welche Strukturen und Mechanismen tragen zu dem hohen Grad an Lesbarkeit und dem Universalitätspotenzial der Werke bei? Neben klassischen Erzählmustern werden wir Linienführung, Farbgestaltung, Panelstruktur im Zuge der Analyse der ausgewählten Graphic Novels untersuchen und nach der Wirkungsweise der spezifischen Text-Bild-Relation und der dadur

... (weiter siehe Digicampus)

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)

Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanesken Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašeks Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass´ ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen,

Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)
Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt' sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah' heran. Ein solches ‚nahes' Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Kurzgeschichte (Proseminar)

PS: Drama und Dramentheorie der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing (Proseminar)
„Die Post also ist noch nicht da?" (Der junge Gelehrte); „Hier meine Tochter? Hier in diesem elenden Wirtshause?" (Miss Sara Sampson); „Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften!" (Emilia Galotti). Lessings Dramenanfänge sind fulminant: In nur einem Satz deutet sich die Komplexität der Konflikte und die Ambivalenz der Charaktere an, die den Fortgang der Dramen bestimmen werden. Im Seminar wollen wir ausgewählte Dramen Lessings genauer in den Blick nehmen, dabei sowohl seine eigenen dramentheoretischen Überlegungen als auch den sozialhistorischen Kontext – die Welt des Theaters, die Situation des Schriftstellers – einbeziehen. Textgrundlage (alle bei Reclam erhältlich): Gotthold Ephraim Lessing: - Der junge Gelehrte - Die Juden - Minna von Barnhelm - Miss Sara Sampson - Emilia Galotti

PS: Lyrikanalyse (Biedermeier, Vormärz, Realismus) (Proseminar)
Wir interpretieren zentrale lyrische Text aus der Zeit von Biedermeier, Vormärz und Realismus. Dabei kommen auch Staatsexamensaufgaben zur Sprache. Es geht einerseits um die Vertiefung gedichtanalytischer Fertigkeiten, andererseits darum, literaturhistorischen Wissen zu vertiefen. Die schriftliche Hausarbeit wird in der Interpretation von ein oder zwei selbst gewählten Gedichten bestehen.

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)
Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Südoldenburgs besingen?", heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2' (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftetete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc
... (weiter siehe Digicampus)

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)
Walter von der Vogelweide ist zweifellos und zu Recht der berühmteste Lyriker des deutschen Mittelalters. Er hat alle lyrischen Gattungen seiner Zeit (Minnesang, Spruchsang, Leich) beherrscht und entscheidend geprägt. Seine Minnelyrik nimmt die Tendenzen seiner Zeit auf, reflektiert dabei aber immer wieder die Logik des Hohen Sangs und stellt sie in Frage. In polemischer und parodistischer Weise setzt er sich auch mit den Texten seiner Zeitgenossen (insbes. Reinmar) auseinander. Mit Fug und Recht kann man ihn als eigentlichen Erfinder der

Sangspruchdichtung bezeichnen, die er wie kein anderer auch als Instrument zu politischer Stellungnahme verwendet hat. Im Seminar wollen wir uns in intensiver Textarbeit Einblicke in das vielfältige Oeuvre dieses großen Lyrikers erarbeiten.

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Im Kolloquium werden zentrale Inhalte des NDL Studiums aufgegriffen und für das Examen vertieft. Dabei steht vor allem die Wiederholung von Epochen und Gattungen im Mittelpunkt. Anhand von exemplarischen poetologischen Texten werden die Poetikkonzepte der jeweiligen Epochen erläutert und mit Hilfe von ausgewählten literarischen Texten vertieft. Der Kurs wird asynchron abgehalten, d.h. jede Woche wird neues Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt und in einer offenen Videosprechstunde gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Darüber hinaus müssen Probeklausuren geschrieben werden.

Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzu

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit

(„Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)
Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Donau und Mühlbach. Gewässernamen in Bayern. (Reitzenstein, W.A.) (Übung)
Die ältesten Namen in Bayern sind die Gewässernamen. Sie reichen bis in die indogermanische Zeit zurück und lassen sich meistens in ihrer etymologischen Bedeutung erschließen. Am frühesten bezeugt, nämlich bei einem Dichter des 8. Jahrhunderts v.Chr., ist der Name der Donau. Keltischen Ursprungs sind etwa die Flussnamen *Inn *und *Glonn*. Die meisten Namen von fließenden und stehenden Gewässern sind von den Germanen gegeben worden. Das Wasser bot nicht nur Getränk und Nahrung in Form von Fischen, sondern diente oft als Schutz und als Verkehrsweg. Die Namen von Gewässern beziehen sich auf ihre Eigenschaften, also etwa auf Farbe und Fließgeschwindigkeit, aber auch auf dort befindliche Pflanzen und Tiere. Nicht wenige sind nach Personen genannt, die an ihnen rodeten und siedelten. Weil die Wasserkraft die wichtigste Energiequelle war, bekamen viele Bäche ihre Namen nach den Mühlen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Fasching, Fastnacht, Karneval. Zum Fortleben spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Traditionen in Spiel und Brauchtum (Übung)

Ü: Jiddisch (Übung)
Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Parzival' (Übung)
In der Übung lesen und übersetzen wir ausgewählte Passagen aus Wolframs von Eschenbach „Parzival“. Die Übersetzungsübung kann begleitend zum Hauptseminar, das direkt vorher stattfindet, besucht werden. Sie kann aber auch unabhängig davon z.B. zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen genutzt werden.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)
Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische

Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrenntschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Statistik" (Übung)

Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, in Grundbegriffe der Statistik einzuführen. Außerdem werden wir quantitative Methoden kennenlernen und praktisch anwenden, um Datenauswertung einfacher und effektiver zu gestalten und um Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, besser verstehen zu können. Dabei nähern wir uns auch „R“ an, einer Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@philhist.uni-augsburg.de"

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Stumme Texte - Textanalysen zu Stummfilmen und ihren literarischen Vorlagen (BLOCKKURS) (Übung)

Diese Kooperationsveranstaltung mit dem LS für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters konzentriert sich im Wesentlichen auf das Duo Fritz Lang - Thea von Harbou, das den deutschen Stummfilm nachhaltig prägte und auch internationale Erfolge feiern konnte. Anhand der beiden Filmwerke "Die Nibelungen" (1924) und "Metropolis" (1927) sollen dabei (medienspezifische) Überlegungen zu Literatur und Film in Stummfilmzeiten im Mittelpunkt stehen.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet

Modul GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antiochia - Geschichte einer antiken Großstadt (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Antiochia am Orontes, das heutige Antakya, war eine der bedeutendsten Städte des antiken Mittelmeerraums. Nach ihrer Gründung war Antiochia für fast drei Jahrhunderte die wichtigste Residenz der Seleukiden, die ein Großreich von Kleinasien bis an den Hindukusch beherrschten. Danach wurde die Stadt Sitz des römischen Statthalters der Provinz Syria - wegen der dort stationierten Legionen einer der wichtigsten Posten in der Reichsverwaltung. Antiochia war eines der frühen Zentren des Christentums und blieb bis in die Spätantike eine der maß-geblichen Kräfte in den theologischen und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen der Zeit. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der Stadtgeschichte von Antiochia einen groben Überblick über die Grundzüge der Geschichte des östlichen Mittelmeerraums in der Antike und die Entwicklung der antiken Stadtkultur zu erarbeiten, besonderes Augenmerk wird jedoch der römischen Kaiserzeit gewidmet.
... (weiter siehe Digicampus)

Aristoteles' Schrift vom ‚Staat der Athener' und die Demokratie (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die von Aristoteles verfasste Schrift über die Verfassung der Athener, die am Ende des vergangenen Jahrhunderts auf einem Papyrus gefunden wurde und damit als einzige der 158 von Aristoteles zusammengestellten Verfassungen griechischer Stadtstaaten überliefert ist. Entsprechend der

Aufteilung des Werkes soll im ersten Teil des Seminars auch unter Heranziehung anderer antiker Quellen die Entstehung und Ausformung der Demokratie vom Ende des 7. bis zum Ende des 5. Jh. v.Chr. behandelt werden; der zweite Teil ist in gemeinsamer Lektüre der Untersuchung der überaus bemerkenswerten Institutionen und der Vielzahl von Amtsträgern sowie konzeptionellen und praktischen Problemen gewidmet, auf welche die Athener bei aller Stabilität und Kontinuität ihrer Verfassung zu reagieren versuchten – mit unterschiedlichem Erfolg.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Römische Republik (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit Die römische Republik zählt zu den faszinierendsten und nach wie vor relevantesten Themen der Alten Geschichte, da sie Einblicke in die Formierung politischer Gemeinschaft, Staatenbildung und Herrschaftssicherung im Altertum er-öffnet. Die sog. „res publica“ stellt dabei ein beeindruckendes Beispiel für ein antikes Staatswesen dar, das von einer zunächst bescheidenen Siedlung an den Hängen des Tiber zur Weltmacht expandierte, dabei fremde Völker aufnahm und schließlich in eine tiefe Krise geriet, die einen Systemwechsel zur Monarchie zur Folge hatte. Und dennoch wurden in der Republik die politischen und rechtlichen Grundlagen gelegt, mit denen Rom die weitere Geschichte des Mittelmeerraums (und darüber hinaus) nachhaltig prägen sollte. Das Proseminar will diese Entwicklung nachzeichnen, die wichtigsten Ereignisse von den Anfängen der Republik bis zur Ermordung Caesars vorstellen, sowie die zentralen Einrichtungen und Institutionen, die gesellschaftlichen Struk
... (weiter siehe Digicampus)

Karthago - Geschichte einer antiken Großstadt (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Karthago, nahe dem heutigen Tunis gelegen, war eine der bedeutendsten Städte des antiken Mittelmeerraums. Bekannt ist die Stadt vor allem als wichtigster Konkurrent Roms um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeerraum. Am Ende dieses Konfliktes stand die völlige Zerstörung der punischen Stadt 146 v. Chr. Doch nach der Neugründung als römische Kolonie durch Caesar wuchs die Stadt schnell wieder zu einer bedeutenden Metropole heran, die auch eines der frühen Zentren des Christentums war. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der Stadtgeschichte von Karthago einen Überblick über die Grundzüge der Geschichte des westlichen Mittelmeerraums in der Antike und die Entwicklung der antiken Stadtkultur zu erarbeiten.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spielregeln der Politik - Sprache und Kommunikation im Mittelalter (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Ulrich von Augsburg und das Zeitalter der Ottonen (mit Blockseminar/Exkursion) (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor. Es hat einen besonderen Ablauf: Zunächst vom 27. Oktober bis zum 17. November vier dreistündige Sitzungen statt. Es folgt eine Phase des Selbststudiums bis Weihnachten, begleitet von Sprechstundenterminen. In einem Sitzungstermin nach Weihnachten wird ein Zwischenfazit gezogen. Die vorläufig fertigen Hausarbeiten werden während eines Blockseminars in Sion (Schweiz, 1. April 2023 bis 5. April 23 in Referatsform vorgetragen und diskutiert. Sie sind spätestens am 12. April 2013 in der endgültigen schriftlichen Form abzugeben. Thema des Proseminars ist die Ottonenzeit am Beispiel der Geschichte des prominenten Reichsbischofs Ulrich von Augsburg. Während des Blockseminars in Sion ist eine Besichtigung der hochburgundischen Königsabtei Saint-Maurice d'Agaune vorgesehen, die von Ulrich nach einem dortigen Sarazeneneinfall besucht worden war. Sie liegt in der Nähe des Blockseminar-Ortes Sion.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Introductory Seminar Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der immerwährende Reichstag (Proseminar)

Seminarleitung: Dr. Bent Jörgensen Wer hat nicht schon einmal etwas auf die lange Bank geschoben? Dieser sprichwörtliche Schlendrian hat seinen Ursprung in der Sitzordnung des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg und verweist auf den Spott mancher Zeitgenossen, dem dieses Gremium angesichts seiner angeblichen Ineffektivität ausgesetzt war. Die Forschung hat mittlerweile ein völlig anderes Bild von der Arbeitsweise der politischen Entscheidungszentrale des Heiligen Römischen Reiches seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Als sich die Stände des Heiligen Römischen Reiches 1663 in Regensburg trafen, um über äußere Sicherheit sowie aus dem Westfälischen Frieden herrührende offene Verfassungsfragen zu beraten, rechnete niemand damit, dass die Versammlung länger als gewöhnlich dauern würde. Aber die Liste der drängenden politischen Fragen wurde immer länger, und so ging man bis zur Auflösung des Alten Reiches 1806 nicht mehr auseinander – es entstand der Immerwährende Reichstag. Er
... (weiter siehe Digicampus)

Die Tudors (1485-1603) (3-stündig) (Proseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Keine der vormodernen Dynastien, die England regierten, ist so bekannt wie die Tudors. Bis in die jüngste Zeit werden v.a. die bekanntesten Herrscherpersönlichkeiten dieser Familie, Heinrich VIII. und Elisabeth I., zum Gegenstand mehr oder weniger qualitätvoller Dramatisierungen und Verfilmungen (vgl. jüngst "Becoming Elizabeth", 2022). Wie aber beurteilt die historische Forschung die Herrschaftszeit der Dynastie, die nach den ruinösen Machtkämpfen des englischen Adels in den sogenannten „Rosenkriegen“ England, Wales und Irland in die Neuzeit führte? Wie regierten Heinrich VII. und seine Nachfahren, welche politischen Ziele versuchten sie umzusetzen? Was bedeutete es, unter der Herrschaft der Tudors zu leben? Wie kam die Bevölkerung mit der wechselvollen Religionspolitik Heinrichs VIII., des Begründers der anglikanischen Kirche, und seiner Nachfolger*innen zurecht? Was bedeutete die Herrschaft der Tudors für Wirtschaft, Gesellschaf
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Demokratie und Wahl (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Demokratie und Wahl – wie hängt das eigentlich zusammen? Mit Blick auf die deutsche Geschichte seit dem späten 19. Jahrhundert will dieses Proseminar sich mit einem ebenso engen wie komplizierten Verhältnis beschäftigen. Sie erarbeiten sich im Rahmen des Seminars mithilfe eigenständiger regelmäßiger Textlektüre einen Überblick über Demokratiekonzepte, vor allem aber über deren historische Ausprägungen. Zugleich lernen Sie die Geschichte des „deutschen“ Wahlrechts kennen, analysieren im Seminar die demokratischen Potenziale von Wahlen und setzen sich mit Schwächen, Kritik und Gegenentwürfen auseinander. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende der ersten Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Frauen und Migration – Die weibliche Auswanderung in die USA im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Im 19. und 20. Jahrhundert erreichte die transatlantische Migration ihren Höhepunkt. So viele Menschen wie nie zuvor verließen ihre europäische Heimat und suchten ihr Glück in Übersee. Besonders die USA spielten hierbei eine wichtige Rolle, galten sie doch als „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, in dem die persönliche Freiheit und Verwirklichung durch weniger strikte Gesetze und Religionsfreiheit gewährleistet zu sein schien. Einen großen, wenn auch von der Forschung marginalisierten Teil nahmen Frauen bei der Auswanderung in die Vereinigten Staaten ein. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen sollen sowohl die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen als auch die unterschiedlichen Arten von Migration – politische, religiöse und wirtschaftliche – diskutiert werden. Hierbei werden auch Frauen in den Blick genommen, die Verfolgungen ausgesetzt waren und in die USA fliehen mussten. An d

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Presse im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Kaum ein Medium hat das 20. Jahrhundert so geprägt wie die Presse. Zeitungen informierten, setzten Themen, machten Missstände öffentlich und deckten Affären auf. Das Proseminar betrachtet die sich wandelnde Struktur des Zeitungsmarktes und der Zeitungen. Es nimmt ihre Berichterstattung ebenso in den Blick wie ihr Personal und die Authentisierungs- und Arbeitstechniken. Es beleuchtet die Funktionsweise von Medienskandalen und analysiert die Kritik an der Presse im Wandel der Zeit.

Nach dem Krieg. Die Jahre 1945-1949 in Deutschland (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Weder endete mit dem Mai 1945 die Gewalt, noch war klar, was die Zukunft bringen würde. Das einstige „Deutsche Reich“ war zu einer Trümmerlandschaft geworden, bevölkert von Millionen Menschen, die Opfer des deutschen Eroberungskrieges geworden waren und nun als „Displaced Persons“ im Feindesland Orientierung suchten. Die ehemalige nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“ und deutsche Tätergesellschaft war konfrontiert mit Schuld, Vertreibung, Leid, Kontinuität und Neuanfang. Vor dem Hintergrund des beginnenden Kalten Krieges wurde das besetzte Land zum Frontgebiet des Systemkonflikts und stand zwischen demokratischer Neugründung im Westen und kommunistischer Einparteiendiktatur im Osten. Das Proseminar beschäftigt sich mit der unmittelbaren Nachkriegszeit in Deutschland zwischen 1945 und 1949. Dabei stehen ganz unterschiedliche Zugänge der Erfahrungs-, Wirtschafts-, Kultur, Politik- und Gesellschaftsgeschichte im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

Vormärz und die Revolution von 1848/49 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Ungeachtet ihrer letztlichen Erfolglosigkeit gilt die Revolution von 1848/49 im Kontext der deutschen Geschichte als ein erster bedeutender Schritt hin zur Parlamentarisierung und der Entwicklung eines Nationalstaates. Doch auch auf gesamteuropäischer Ebene bildeten die damaligen revolutionären Ereignisse, von denen zahlreiche Länder auf dem Kontinent wie von einem Flächenbrand erfasst wurden, einen Höhepunkt liberaler und nationaler Bewegungen. Im Rahmen des Proseminars sollen – mit dem Fokus auf der deutschen Entwicklung – die Vorgeschichte im Verlauf des sog. „Vormärz“, der Verlauf und die Folgen der Revolution(en) von 1848/49 auch in ihrer europäischen Dimension analysiert werden.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bürgertum und Bürgerlichkeit in Bayern vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)
Prüfungsform: Proseminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) HINWEISE: (1) Sollten Sie zuvor noch kein Proseminar in der Landesgeschichte (oder NNG) besucht haben, empfehle ich Ihnen dringend die Teilnahme an unserem Tutorium (jeweils Mittwoch, 11:45-13:15 Uhr). (2) Am Freitag, den 02.12.2022, findet eine Tagesexkursion nach Regensburg statt.

Flucht und Verbreitung im und nach dem Zweitem Weltkrieg, 1939-1955 (Proseminar)
Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die verflochtene Geschichte von Flucht und Vertreibung aus dem östlichen Europa Richtung Westen während des Zweiten Weltkrieges und in dem ersten Jahrzehnt danach. Deutschland (das „Dritte Reich“, das von den Alliierten besetzte Deutschland, die BRD und die DDR) als Ankunftsland steht im Mittelpunkt der Analyse. Wichtige Themen sind: Zwangsarbeit von Osteuropäer*innen in Bayern, die „Heim ins Reich“-Kampagne für die Anwerbung der so genannten „Volksdeutschen“, das Schicksal der so genannten Displaced Persons, die sich zu Kriegsende in Deutschland befanden und die Vertreibung der

Deutschen aus dem östlichen Europa. Das Seminar setzt sich einerseits mit Theorien der Migrationsgeschichte auseinander und ermöglicht andererseits Einblicke in Quellenarbeit, auch basierend auf den Archivbeständen des Bukowina-Instituts. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Dieser Kurs kann im Rahmen der Jüdischen Studien belegt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jahrhundert (unter besonderer Berücksichtigung der Verflechtungen mit Deutschland) (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Sozial- und Kulturgeschichte Südosteuropas seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Geklärt werden soll als Einstieg, inwiefern die räumliche Bezeichnung „Südosteuropa“ sich von der des „Balkans“ unterscheidet. Die Vorlesung setzt sich mit den imperialen Einflüssen auf diesen Raum auseinander und eruiert, ob sich die osmanischen, habsburgischen und zaristischen Herrschaftspraktiken voneinander unterschieden. Weiter wird gefragt, wie dieses imperiale Gefüge, die jeweiligen nationalen Bewegungen und Nationalstaatsgründungen beeinflusst haben. Mit Blick auf das „Zeitalter der Extreme“ im 20. Jahrhundert (Hobsbawm) soll die Entwicklung dieses Raumes im Zweiten Weltkrieg und im Staatssozialismus untersucht werden. Auf soziale und geschlechterspezifische Charakteristika soll eingegangen werden. Zeitgenössische Diskussionen um Krieg und Genozid nach der Auflösung Jugoslawiens oder um (vertane) Chancen der EU-Erweiterung sind Teil der Analyse
... (weiter siehe Digicampus)

Schwaben in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA *Didactics of History: Introductory Seminar Elective Area BA*	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im PS
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialgeschichte der griechischen Welt (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in VL

Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Königtum im Mittelalter** (Vorlesung)
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in VL** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung)

Prüfung: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und ihren Konzepten, vor allem aber von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedin

... (weiter siehe Digicampus)

V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung…
- all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19.

Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte, die noch qualmt. Grundfragen und Grundprobleme der Zeitgeschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis: Die Zeitgeschichte sei Geschichte, die noch qualmt – so lautet ein viel zitiertes Bonmot. Aber was bedeutet es für Historikerinnen und Historiker, wenn sie es mit einer Geschichte zu tun bekommen, die bis in die Gegenwart reicht, die in vielen Fällen noch nicht abgeschlossen ist, sprich: deren Ende wir noch nicht kennen? Das ist eine der Grundfragen, die sich der Zeitgeschichte stellt. Die Vorlesung setzt sich mit ihr auseinander, genauso wie mit den anderen Grundfragen und Grundproblemen dieser Disziplin, die die Geschichte des 20. und frühen 21. Jahrhunderts erforscht. Sie führt in die großen Themen ein, wie etwa in Demokratie und Diktatur oder Nation, Europa und Globalität. Darüber hinaus werden unterschiedliche Zugänge zur Zeitgeschichte erläutert und Periodisierungsfragen diskutiert. Es geht also um die Geschichte, die noch qualmt – und den Blick von Historikerinnen und Historikern auf Feuer, glimmende Glut und Rauch.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1920er Jahre in München und Bayern (Vorlesung)

In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach 1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Traden im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Didactics of History: Lecture Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum - Quellenübung (Übung)

Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum bieten einen einzigartigen Quellenschatz zur Alten Geschichte. In der Übung werden diese Quellen analysiert und in den historischen Kontext verschiedener Themen der römischen Alltags-, Wirtschafts- und Technikgeschichte eingeordnet.

Herrschaftsrepräsentation von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike (Dozent: Marco Besl) (Übung)

Prüfungsform: Referat mit Handout Politische Herrschaft muss sich repräsentieren und legitimieren. Diese Übung untersucht die vielfältigen Formen und Motive, mit denen die römischen Kaiser ihre Stellung legitimierten und ein Bild ihrer Herrschaft entwickelten. Dabei prägte sich die Selbstdarstellung der Kaiser stets in Kommunikation mit ihren ‚Untertanen' aus. Wir werden unterschiedliche Medien dieser kaiserlichen Selbstdarstellung analysieren und diskutieren und in einer Blocksitzung auch das Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke in München besuchen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Sozialgeschichte der griechischen Welt** (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Mittelalter im Computer? - Forschen, Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Die Stadt der Ausgestoßenen und Armen. Urbane Lebensverhältnisse im Mittelalter zwischen Tagelöhnern und Aussätzigen (Übung)

Wirtschaftlicher Aufschwung, politischer Wandel und Innovationen in Produktion, Handel und Finanzwesen prägten die Stadt des Mittelalters. Besonders diese Entwicklungen und ihre Protagonisten produzierten Quellen und finden reges Interesse in der Forschung. Die meisten Einwohner kamen jedoch nur sehr bedingt in den Genuss der Vorteile dieser Veränderungen. Die Überlieferung weiß nur selten von ihnen zu berichten. Es handelt sich um Mitglieder von Randgruppen wie Aussätzige, Bettler oder Prostituierte, aber zugleich um die große Menge der armen Handwerker und Tagelöhner. Die Übung wird diese Personen und ihre Lebensumstände in den Blick nehmen. Ihr Alltag und ihr Leben in Ausnahmesituationen wie Aufstände und Hungersnöte sollen dabei ebenso Beachtung finden wie die Armenfürsorge und das Stiftungswesen. Wir setzen uns mit Städten von England bis nach Italien auseinander, thematisieren dabei aber auch immer wieder das mittelalterliche Augsburg. Zeitlich bewegen wir uns bis an die Grenzen

... (weiter siehe Digicampus)

Historisches Denken - Grundlegende Texte aus drei Jahrtausenden - lesen und diskutieren (Übung)

Aus der Geschichte lernen – nicht nur, um beim nächsten Mal klüger zu sein, sondern um weise zu werden für ein ganzes Leben. Das ist der berühmte Anspruch, den Jakob Burckhardt in seinen Weltgeschichtlichen Betrachtungen formulierte. In ähnlicher Weise haben die Menschen sich immer wieder mit ihrer Geschichte befasst. Zur Unterhaltung an langen Abenden, um für das eigene Leben zu lernen, schließlich auch mit wissenschaftlichem Anspruch – aber mit durchaus unterschiedlichen Zielen. Von der Antike, von Herodot und Thukydides, über Augustinus, über bedeutende Texte des Mittelalters, der Aufklärung, schließlich bis in die Gegenwart, haben sich die Menschen Gedanken über den Verlauf der Geschichte gemacht. In der Übung sollen bedeutende Texte gelesen und diskutiert werden. Eine Einübung im historischen Denken. Für alle, die gerne Lesen und gerne Denken. Am besten beides. Ohne wird es nicht gehen. Aber dann gibt es einiges zu lesen und zu besprechen. Der Leistungsnachweis für diese Übung bei

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zu Tod und Jenseitsvorstellungen (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Königtum im Mittelalter (Vorlesung)

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Seminar)

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung „Europa im Zeitalter der Aufklärung“

Leistungspunkte werden durch eine Modulgesamtprüfung (Klausur) erworben. Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im Zeitalter der Aufklärung“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen der Aufklärung diskutieren zu können.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung)

Prüfung: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und ihren Konzepten, vor allem aber von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedin

... (weiter siehe Digicampus)

V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung…
- all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber

hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 20./21.1., am 27./28.1. und am 3./4.2.2023. Eine Vo
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Regeln für den Krieg? Hilfe für Opfer von Konflikten und Krisen? Die Übung beleuchtet die Genese des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Sie nimmt die Akteure ebenso in den Blick wie Praktiken des „Helfens“ und die strukturellen Bedingungen eines humanitären Völkerrechtes.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders, aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

Geschichtsbilder in der Öffentlichkeit (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Populäre Geschichtsbilder entstehen nicht primär aus geschichtswissenschaftlicher Forschung heraus, sondern werden von massenmedialen Produkten wie Spielfilmen, Romanen oder Computerspielen, von gezielter Geschichtspolitik und selektiven Erinnerungsformen gesellschaftlich gestaltet. Die Übung schaut anhand ausgewählter Beispiele, wie sich dies historisch und gegenwärtig entwickelt, und welche Herausforderungen für Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sich daraus ergeben.

Geschichtspolitik der Bundesrepublik Deutschland (Übung)
Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Geschichtspolitik heißt, Geschichte in den legitimatorischen Dienst von Politik zu nehmen. Allerdings sind in demokratischen Staaten wie der Bundesrepublik die jeweiligen historischen Vorkommnisse, die man in öffentlichen Reden, Festveranstaltungen, Denkmälern oder Gedenkstätten beschwört, stets umstritten. Da Geschichtspolitik per definitionem keine objektive Historie in Erinnerung ruft, stellt sich aus der Sicht der Forschung die Frage, wer aus welchem Grund welche geschichtliche Episode zu politisieren versucht. Blickt man auf die Geschichtspolitik der Bundesrepublik, so dient als kontrastive Folie der Blick auf die erinnerungspolitischen Anstrengungen der Deutschen Demokratischen Republik. Die Übung führt ein in zentrale geschichtspolitische Diskussionen der Bundesrepublik von 1948 bis in die Gegenwart.
... (weiter siehe Digicampus)

Karikaturen in der Geschichte (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Karikaturen provozieren, polemisieren, polarisieren. Künstlerische, satirische Zeichnungen, die einzelne Personen oder politische Zustände ins Lächerliche ziehen, existieren seit der Frühen Neuzeit. Spätestens im 19. Jahrhundert etablierte sich die Karikatur als ein zentrales Medium der Gesellschaftskritik. Als propagandistisch-populistische Waffe im öffentlichen Diskurs konnte sie zugleich diffamierend und „systemzersetzend“ wirken, wie sich gerade in der Weimer Republik zeigte. In der Übung werden wir uns zunächst der Geschichte von Karikaturen widmen. Anschließend wollen wir anhand von Originalen damit befassen, wie Karikaturen als historische Quellen fruchtbar gemacht werden können. Der Kurs beginnt mit einer digitalen Vorbesprechung am 25. Oktober 2022 (14.00-15.30 Uhr). Am Donnerstag, 12. Januar, folgt eine Tagesexkursion nach Landsberg am Lech (gemeinsame Fahrt mit dem Zug
... (weiter siehe Digicampus)

Nachdenken über die Geschichte. Klassiker der Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie schrieben Historikerinnen und Historiker anderer Zeiten Geschichte? Wie begriffen sie, wie sie konzipierten sie, wie erzählten sie die Vergangenheit? Wer waren die Geschichtsschreiber und wenigen -schreiberinnen? Die Übung setzt sich mit klassischen Texten der Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts auseinander. Sie erschließt Erzähltechniken, Theorien, Methoden und Begriffe, fragt nach dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Politik, nach Netzwerken und Schulen, nach prägenden Persönlichkeiten – und setzt so das Nachdenken über die Geschichte selbst in eine historische Perspektive.

Quellen zur Geschichte des Dritten Reiches (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Phase des nationalsozialistischen Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs von 1933 bis 1945 umfasst eines der ebenso folgenreichsten wie „dunkelsten“ Kapitel der deutschen Geschichte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der NS-Diktatur vorgestellt und quellenkritisch analysiert werden.

Übung vor Ort - "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der

... (weiter siehe Digicampus)

„Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit“? Die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie kommen Arbeiter:innen zu ihrem Recht – und wie können sie dabei unterstützt werden? Diesen grundlegenden Fragen widmet sich die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) seit ihrer Gründung 1919. Ihr Ziel: Durch globale Arbeits- und Sozialstandards weltweit für „soziale Gerechtigkeit“ zu sorgen. Dabei hatten der Zweite Weltkrieg, die Auflösung der ehemaligen Kolonialreiche, der einsetzende Kalte Krieg, die sich neuformierende Weltwirtschaftsordnung, der aufkeimende Nord-Süd-Konflikt und die Globalisierung von Arbeit und Produktion nicht nur Einfluss auf die ILO und ihr Konzept einer globalen Sozialpolitik; im Gegenzug prägte auch die Organisation selbst Debatten und Praktiken entscheidend mit – und zeugt in dieser Rolle von den Herausforderungen und Fallstricken internationaler Zusammenarbeit im sich wandelnden weltpolitischen Kontext. Welche normativen Annahmen und konkreten

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte, die noch qualmt. Grundfragen und Grundprobleme der Zeitgeschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis: Die Zeitgeschichte sei Geschichte, die noch qualmt – so lautet ein viel zitiertes Bonmot. Aber was bedeutet es für Historikerinnen und Historiker, wenn sie es mit einer Geschichte zu tun bekommen, die bis in die Gegenwart reicht, die in vielen Fällen noch nicht abgeschlossen ist, sprich: deren Ende wir noch nicht kennen? Das ist eine der Grundfragen, die sich der Zeitgeschichte stellt. Die Vorlesung setzt sich mit ihr auseinander, genauso wie mit den anderen Grundfragen und Grundproblemen dieser Disziplin, die die Geschichte des 20. und frühen 21. Jahrhunderts erforscht. Sie führt in die großen Themen ein, wie etwa in Demokratie und Diktatur oder Nation, Europa und Globalität. Darüber hinaus werden unterschiedliche Zugänge zur Zeitgeschichte erläutert und Periodisierungsfragen diskutiert. Es geht also um die Geschichte, die noch qualmt – und den Blick von Historikerinnen und Historikern auf Feuer, glimmende Glut und Rauch.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern. Brauchtum. Blasmusik. Laienmusikalisches Wirken in Bayerisch-Schwaben und Altbayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit (Übung)

Blasmusik und Bayern – Dieses Begriffspaar taucht in vielen Alliterationen und Werbetexten des öffentlichen und kulturellen Lebens immer wieder auf. Die kulturelle Identität des Freistaates scheint eng mit Vereinen und Verbänden im Bereich der Laienmusik verwoben zu sein. Vor allem ländliche Regionen in Altbayern und Bayerisch-Schwaben sind geprägt durch laienmusikalische Gruppierungen wie Musikkapellen, Blasorchester, Stubenmusikbesetzungen, Kammerensembles, Kirchenchöre - um nur eine Auswahl zu nennen. Die Vielzahl an kulturschaffenden Musikensembles, die sich in bayerischen Dörfern findet, hat ihren Ursprung in der Vergangenheit. Deren Entwicklungslinien sind dabei vor dem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund zu deuten und erfordern eine historische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen, sowie politischen und religiösen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Ziel des Seminars soll es sein, laienmusikalische Strukturen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in d

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Konflikt ums Kulturerbe - das Beispiel Augsburg (Übung)

(Einzeltermin. Bitte über QIS buchen) Im 19. Jahrhundert bildete sich zunehmend ein Bewusstsein für das materielle Kulturerbe von Städten oder Regionen heraus. Auch in Augsburg war dies mit der Gründung von Museen, Bibliotheken, Archiven, aber auch mit dem Schutz von Gebäuden als „Baudenkmäler“ verbunden. Immer wieder wurden aber Debatten geführt, was eigentlich schutzwürdig sein sollte. Verschärft wurden und werden diese Debatten dadurch, dass Bauten und Objekte kommerziellem Druck, aber auch den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind. In der Übung werden einige dieser Augsburger Beispiele vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart vorgestellt, etwa die Diskussionen um das Weberhaus, die Dominikanerkirche (Römisches Museum), das Rathaus und den Rathausplatz, die Schülesche Kattunfabrik, das Stadtarchiv oder die Staats- und Stadtbibliothek. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Architekturerbe, seinem Schutz und seiner Nutzung. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)
... (weiter siehe Digicampus)

Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Übung)
Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Ethnologie statt. Die Anmeldung erfolgt über die Veranstaltung auf der Digicampus-Seite der Ethnologie. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) *Ancient History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Münzen aus dem kaiserzeitlichen Alexandria (mit Einführung in die Numismatik) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe Alexandria war nach Rom wohl die bedeutendste Stadt des Römischen Reiches. Von der römischen Eroberung 30 v. Chr. bis zu den Reformen Diokletians am Ende des 3. Jh. n. Chr. blieb Ägypten ein vom Rest des Reiches weitgehend getrennter Währungsraum, der von der Prägestätte in Alexandria mit Münzen versorgt wurde. Aufbauend auf einer Einführung in die antike Numismatik und speziell die alexandrinische Münzprägung sollen diese Prägungen als Reflexe ihres jeweiligen historischen Kontextes analysiert werden. Neben historischen Einzelereignissen wie Kaiserreisen wird es auch um wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte gehen, letztlich um die Frage, welche Identität der Stadt durch das Bildprogramm der Münzen zugeschrieben wurde.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Das Mittelalter im Computer? - Forschen, Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Historisches Denken - Grundlegende Texte aus drei Jahrtausenden - lesen und diskutieren (Übung)

Aus der Geschichte lernen – nicht nur, um beim nächsten Mal klüger zu sein, sondern um weise zu werden für ein ganzes Leben. Das ist der berühmte Anspruch, den Jakob Burckhardt in seinen Weltgeschichtlichen Betrachtungen formulierte. In ähnlicher Weise haben die Menschen sich immer wieder mit ihrer Geschichte befasst. Zur Unterhaltung an langen Abenden, um für das eigene Leben zu lernen, schließlich auch mit wissenschaftlichem Anspruch – aber mit durchaus unterschiedlichen Zielen. Von der Antike, von Herodot und Thukydides, über Augustinus, über bedeutende Texte des Mittelalters, der Aufklärung, schließlich bis in die Gegenwart, haben sich die Menschen Gedanken über den Verlauf der Geschichte gemacht. In der Übung sollen bedeutende Texte gelesen und diskutiert werden. Eine Einübung im historischen Denken. Für alle, die gerne Lesen und gerne Denken. Am besten beides. Ohne wird es nicht gehen. Aber dann gibt es einiges zu lesen und zu besprechen. Der Leistungsnachweis für diese Übung bei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus **Beschreibung:** Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in

Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 20./21.1., am 27./28.1. und am 3./4.2.2023. Eine Vo
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Regeln für den Krieg? Hilfe für Opfer von Konflikten und Krisen? Die Übung beleuchtet die Genese des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Sie nimmt die Akteure ebenso in den Blick wie Praktiken des „Helfens“ und die strukturellen Bedingungen eines humanitären Völkerrechtes.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders, aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

Geschichtsbilder in der Öffentlichkeit (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Populäre Geschichtsbilder entstehen nicht primär aus geschichtswissenschaftlicher Forschung heraus, sondern werden von massenmedialen Produkten wie Spielfilmen, Romanen oder Computerspielen, von gezielter Geschichtspolitik und selektiven Erinnerungsformen gesellschaftlich gestaltet. Die Übung schaut anhand ausgewählter Beispiele, wie sich dies historisch und gegenwärtig entwickelt, und welche Herausforderungen für Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sich daraus ergeben.

Geschichtspolitik der Bundesrepublik Deutschland (Übung)
Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Geschichtspolitik heißt, Geschichte in den legitimatorischen Dienst von Politik zu nehmen. Allerdings sind in demokratischen Staaten wie der Bundesrepublik die jeweiligen historischen Vorkommnisse, die man in öffentlichen Reden, Festveranstaltungen, Denkmälern oder Gedenkstätten beschwört, stets umstritten. Da Geschichtspolitik per definitionem keine objektive Historie in Erinnerung ruft, stellt sich aus der Sicht der Forschung die Frage, wer aus welchem Grund welche geschichtliche Episode zu politisieren versucht. Blickt man auf die Geschichtspolitik der Bundesrepublik, so dient als kontrastive Folie der Blick auf die erinnerungspolitischen Anstrengungen der Deutschen Demokratischen Republik. Die Übung führt ein in zentrale geschichtspolitische Diskussionen der Bundesrepublik von 1948 bis in die Gegenwart.
... (weiter siehe Digicampus)

Karikaturen in der Geschichte (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Karikaturen provozieren, polemisieren, polarisieren. Künstlerische, satirische Zeichnungen, die einzelne Personen oder politische Zustände ins Lächerliche ziehen, existieren seit der Frühen Neuzeit. Spätestens im 19. Jahrhundert etablierte sich die Karikatur als ein zentrales Medium der Gesellschaftskritik. Als propagandistisch-populistische Waffe im öffentlichen Diskurs konnte sie zugleich diffamierend und „systemzersetzend“ wirken, wie sich gerade in der Weimer Republik zeigte. In der Übung werden wir uns zunächst der Geschichte von Karikaturen widmen. Anschließend wollen wir anhand von Originalen damit befassen, wie Karikaturen als historische Quellen fruchtbar gemacht werden können. Der Kurs beginnt mit einer digitalen Vorbesprechung am 25. Oktober 2022 (14.00-15.30 Uhr). Am Donnerstag, 12. Januar, folgt eine Tagesexkursion nach Landsberg am Lech (gemeinsame Fahrt mit dem Zug
... (weiter siehe Digicampus)

Nachdenken über die Geschichte. Klassiker der Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie schrieben Historikerinnen und Historiker anderer Zeiten Geschichte? Wie begriffen sie, wie sie konzipierten

sie, wie erzählten sie die Vergangenheit? Wer waren die Geschichtsschreiber und wenigen -schreiberinnen? Die Übung setzt sich mit klassischen Texten der Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts auseinander. Sie erschließt Erzähltechniken, Theorien, Methoden und Begriffe, fragt nach dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Politik, nach Netzwerken und Schulen, nach prägenden Persönlichkeiten – und setzt so das Nachdenken über die Geschichte selbst in eine historische Perspektive.

Quellen zur Geschichte des Dritten Reiches (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Phase des nationalsozialistischen Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs von 1933 bis 1945 umfasst eines der ebenso folgenreichsten wie „dunkelsten“ Kapitel der deutschen Geschichte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der NS-Diktatur vorgestellt und quellenkritisch analysiert werden.

Übung vor Ort - "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der

... (weiter siehe Digicampus)

„Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit“? Die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie kommen Arbeiter:innen zu ihrem Recht – und wie können sie dabei unterstützt werden? Diesen grundlegenden Fragen widmet sich die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) seit ihrer Gründung 1919. Ihr Ziel: Durch globale Arbeits- und Sozialstandards weltweit für „soziale Gerechtigkeit“ zu sorgen. Dabei hatten der Zweite Weltkrieg, die Auflösung der ehemaligen Kolonialreiche, der einsetzende Kalte Krieg, die sich neuformierende Weltwirtschaftsordnung, der aufkeimende Nord-Süd-Konflikt und die Globalisierung von Arbeit und Produktion nicht nur Einfluss auf die ILO und ihr Konzept einer globalen Sozialpolitik; im Gegenzug prägte auch die Organisation selbst Debatten und Praktiken entscheidend mit – und zeugt in dieser Rolle von den Herausforderungen und Fallstricken internationaler Zusammenarbeit im sich wandelnden weltpolitischen Kontext. Welche normativen Annahmen und konkreten

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern. Brauchtum. Blasmusik. Laienmusikalisches Wirken in Bayerisch-Schwaben und Altbayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit (Übung)

Blasmusik und Bayern – Dieses Begriffspaar taucht in vielen Alliterationen und Werbetexten des öffentlichen und kulturellen Lebens immer wieder auf. Die kulturelle Identität des Freistaates scheint eng mit Vereinen und Verbänden im Bereich der Laienmusik verwoben zu sein. Vor allem ländliche Regionen in Altbayern und Bayerisch-Schwaben sind geprägt durch laienmusikalische Gruppierungen wie Musikkapellen, Blasorchester, Stubenmusikbesetzungen, Kammerensembles, Kirchenchöre - um nur eine Auswahl zu nennen. Die Vielzahl an kulturschaffenden Musikensembles, die sich in bayerischen Dörfern findet, hat ihren Ursprung in der Vergangenheit. Deren Entwicklungslinien sind dabei vor dem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund zu deuten und erfordern eine historische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen, sowie politischen und religiösen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Ziel des Seminars soll es sein, laienmusikalische Strukturen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in d
... (weiter siehe Digicampus)

Digital History – die Bukowina virtuell erlebbar machen (Übung)

Digital Humanities und Digital History sind längst keine unbekannten Begriffe mehr und ihre Bedeutung, auch für die Geisteswissenschaften, nimmt weiter zu. Die Übung befasst sich in einem praktischen Teil mit Objekten des vorhandenen Sammlungsbestandes des Bukowina-Instituts, der via Omeka beschrieben und dann in einer kleinen Online-Ausstellung für die interessierte Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht wird. Anhand der facettenreichen und umfangreichen Objekte (insgesamt über 1.500) des Bukowina-Instituts setzen wir uns mit unterschiedlichen Quellen auseinander. Gemeinsam erschließen wir uns zu Beginn die relevanten medien- und regionalhistorischen Kontexte, um dann den Schwerpunkt auf die digitale Präsentation der Sammlung zu legen.

Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zur Multikulturalität der Bukowina präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Dabei lernen die Studierenden den Umgang mit Werkzeugen der D
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Mittelalters (Übung)
Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 15. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)
In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Konflikt ums Kulturerbe - das Beispiel Augsburg (Übung)
(Einzeltermin. Bitte über QIS buchen) Im 19. Jahrhundert bildete sich zunehmend ein Bewusstsein für das materielle Kulturerbe von Städten oder Regionen heraus. Auch in Augsburg war dies mit der Gründung von Museen, Bibliotheken, Archiven, aber auch mit dem Schutz von Gebäuden als „Baudenkmäler“ verbunden. Immer wieder wurden aber Debatten geführt, was eigentlich schutzwürdig sein sollte. Verschärft wurden und werden diese Debatten dadurch, dass Bauten und Objekte kommerziellem Druck, aber auch den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind. In der Übung werden einige dieser Augsburger Beispiele vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart vorgestellt, etwa die Diskussionen um das Weberhaus, die Dominikanerkirche (Römisches Museum), das Rathaus und den Rathausplatz, die Schülesche Kattunfabrik, das Stadtarchiv oder die Staats- und Stadtbibliothek. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Architekturerbe, seinem Schutz und seiner Nutzung. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)
... (weiter siehe Digicampus)

Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Übung)
Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Ethnologie statt. Die Anmeldung erfolgt über die Veranstaltung auf der Digicampus-Seite der Ethnologie. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

Vorbereitungskurs Staatsexamen

Übung: Reiseliteratur im 19. und 20. Jahrhundert (Verbindungen zwischen Ost und West) (Übung)
Diese quellenbasierte Übung behandelt die Entwicklung von Reiseberichten und -literatur seit dem 19. Jahrhundert. Die zu analysierende Formen des Berichtens sind Reisetagebücher, Reiseführer, literarische Verarbeitungen, Briefe und Postkarten. Ergänzend dazu bietet die Übung eine Diskussion von theoretischen Zugängen zum Thema „Reiseliteratur“ an. Geachtet wird vor allem auf die sozialen und kulturellen Veränderungen bei der Abfassung dieser Texte innerhalb von zwei Jahrhunderten. Kontrastierend analysiert werden abwechselnd Berichterstatter*innen aus dem Westen, die Richtung Osten fuhren und Osteuropäer*innen, die den umgekehrten Weg nahmen. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü
Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum - Quellenübung (Übung)

Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum bieten einen einzigartigen Quellenschatz zur Alten Geschichte. In der Übung werden diese Quellen analysiert und in den historischen Kontext verschiedener Themen der römischen Alltags-, Wirtschafts- und Technikgeschichte eingeordnet.

Herrschaftsrepräsentation von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike (Dozent: Marco Besl) (Übung)

Prüfungsform: Referat mit Handout Politische Herrschaft muss sich repräsentieren und legitimieren. Diese Übung untersucht die vielfältigen Formen und Motive, mit denen die römischen Kaiser ihre Stellung legitimierten und ein Bild ihrer Herrschaft entwickelten. Dabei prägte sich die Selbstdarstellung der Kaiser stets in Kommunikation mit ihren ‚Untertanen' aus. Wir werden unterschiedliche Medien dieser kaiserlichen Selbstdarstellung analysieren und diskutieren und in einer Blocksitzung auch das Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke in München besuchen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Sozialgeschichte der griechischen Welt** (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Mittelalter im Computer? - Forschen, Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Die Stadt der Ausgestoßenen und Armen. Urbane Lebensverhältnisse im Mittelalter zwischen Tagelöhnern und Aussätzigen (Übung)

Wirtschaftlicher Aufschwung, politischer Wandel und Innovationen in Produktion, Handel und Finanzwesen prägten die Stadt des Mittelalters. Besonders diese Entwicklungen und ihre Protagonisten produzierten Quellen und finden reges Interesse in der Forschung. Die meisten Einwohner kamen jedoch nur sehr bedingt in den Genuss der Vorteile dieser Veränderungen. Die Überlieferung weiß nur selten von ihnen zu berichten. Es handelt sich um Mitglieder von Randgruppen wie Aussätzige, Bettler oder Prostituierte, aber zugleich um die große Menge der armen Handwerker und Tagelöhner. Die Übung wird diese Personen und ihre Lebensumstände in den Blick nehmen. Ihr Alltag und ihr Leben in Ausnahmesituationen wie Aufstände und Hungersnöte sollen dabei ebenso Beachtung finden wie die Armenfürsorge und das Stiftungswesen. Wir setzen uns mit Städten von England bis nach Italien auseinander, thematisieren dabei aber auch immer wieder das mittelalterliche Augsburg. Zeitlich bewegen wir uns bis an die Grenzen

... (weiter siehe Digicampus)

Historisches Denken - Grundlegende Texte aus drei Jahrtausenden - lesen und diskutieren (Übung)

Aus der Geschichte lernen – nicht nur, um beim nächsten Mal klüger zu sein, sondern um weise zu werden für ein ganzes Leben. Das ist der berühmte Anspruch, den Jakob Burckhardt in seinen Weltgeschichtlichen Betrachtungen formulierte. In ähnlicher Weise haben die Menschen sich immer wieder mit ihrer Geschichte befasst. Zur Unterhaltung an langen Abenden, um für das eigene Leben zu lernen, schließlich auch mit wissenschaftlichem Anspruch – aber mit durchaus unterschiedlichen Zielen. Von der Antike, von Herodot und Thukydides, über Augustinus, über bedeutende Texte des Mittelalters, der Aufklärung, schließlich bis in die Gegenwart, haben sich die Menschen Gedanken über den Verlauf der Geschichte gemacht. In der Übung sollen bedeutende Texte gelesen und diskutiert werden. Eine Einübung im historischen Denken. Für alle, die gerne Lesen und gerne Denken. Am besten beides. Ohne wird es nicht gehen. Aber dann gibt es einiges zu lesen und zu besprechen. Der Leistungsnachweis für diese Übung bei

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zu Tod und Jenseitsvorstellungen (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Königtum im Mittelalter (Vorlesung)

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Seminar)
Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung „Europa im Zeitalter der Aufklärung“
Leistungspunkte werden durch eine Modulgesamtprüfung (Klausur) erworben. Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im Zeitalter der Aufklärung“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen der Aufklärung diskutieren zu können.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung)

Prüfung: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und ihren Konzepten, vor allem aber von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedin

... (weiter siehe Digicampus)

V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung…
- all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber

hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 20./21.1., am 27./28.1. und am 3./4.2.2023. Eine Vo
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Regeln für den Krieg? Hilfe für Opfer von Konflikten und Krisen? Die Übung beleuchtet die Genese des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Sie nimmt die Akteure ebenso in den Blick wie Praktiken des „Helfens“ und die strukturellen Bedingungen eines humanitären Völkerrechtes.

Geschichtsbilder in der Öffentlichkeit (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Populäre Geschichtsbilder entstehen nicht primär aus geschichtswissenschaftlicher Forschung heraus, sondern werden von massenmedialen Produkten wie Spielfilmen, Romanen oder Computerspielen, von gezielter Geschichtspolitik und selektiven Erinnerungsformen gesellschaftlich gestaltet. Die Übung schaut anhand ausgewählter Beispiele, wie sich dies historisch und gegenwärtig entwickelt, und welche Herausforderungen für Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sich daraus ergeben.

Geschichtspolitik der Bundesrepublik Deutschland (Übung)
Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Geschichtspolitik heißt, Geschichte in den legitimatorischen Dienst von Politik zu nehmen. Allerdings sind in demokratischen Staaten wie der Bundesrepublik die jeweiligen historischen Vorkommnisse, die man in öffentlichen Reden, Festveranstaltungen, Denkmälern oder Gedenkstätten beschwört, stets umstritten. Da Geschichtspolitik per definitionem keine objektive Historie in Erinnerung ruft, stellt sich aus der Sicht der Forschung die Frage, wer aus welchem Grund welche geschichtliche Episode zu politisieren versucht. Blickt man auf die Geschichtspolitik der Bundesrepublik, so dient als kontrastive Folie der Blick auf die erinnerungspolitischen Anstrengungen der Deutschen Demokratischen Republik. Die Übung führt ein in zentrale geschichtspolitische Diskussionen der Bundesrepublik von 1948 bis in die Gegenwart.
... (weiter siehe Digicampus)

Karikaturen in der Geschichte (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Karikaturen provozieren, polemisieren, polarisieren. Künstlerische, satirische Zeichnungen, die einzelne Personen oder politische Zustände ins Lächerliche ziehen, existieren seit der Frühen Neuzeit. Spätestens im 19. Jahrhundert etablierte sich die Karikatur als ein zentrales Medium der Gesellschaftskritik. Als propagandistisch-populistische Waffe im öffentlichen Diskurs konnte sie zugleich diffamierend und „systemzersetzend“ wirken, wie sich gerade in der Weimer Republik zeigte. In der Übung werden wir uns zunächst der Geschichte von Karikaturen widmen. Anschließend wollen wir anhand von Originalen damit befassen, wie Karikaturen als historische Quellen fruchtbar gemacht werden können. Der Kurs beginnt mit einer digitalen Vorbesprechung am 25. Oktober 2022 (14.00-15.30 Uhr). Am Donnerstag, 12. Januar, folgt eine Tagesexkursion nach Landsberg am Lech (gemeinsame Fahrt mit dem Zug
... (weiter siehe Digicampus)

Nachdenken über die Geschichte. Klassiker der Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie schrieben Historikerinnen und Historiker anderer Zeiten Geschichte? Wie begriffen sie, wie sie konzipierten sie, wie erzählten sie die Vergangenheit? Wer waren die Geschichtsschreiber und wenigen -schreiberinnen? Die Übung setzt sich mit klassischen Texten der Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts auseinander. Sie erschließt Erzähltechniken, Theorien, Methoden und Begriffe, fragt nach dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Politik, nach Netzwerken und Schulen, nach prägenden Persönlichkeiten – und setzt so das Nachdenken über die Geschichte selbst in eine historische Perspektive.

Quellen zur Geschichte des Dritten Reiches (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Phase des nationalsozialistischen Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs von 1933 bis 1945 umfasst eines der ebenso folgenreichsten wie „dunkelsten“ Kapitel der deutschen Geschichte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der NS-Diktatur vorgestellt und quellenkritisch analysiert werden.

Übung vor Ort - "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der

... (weiter siehe Digicampus)

„Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit“? Die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie kommen Arbeiter:innen zu ihrem Recht – und wie können sie dabei unterstützt werden? Diesen grundlegenden Fragen widmet sich die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) seit ihrer Gründung 1919. Ihr Ziel: Durch globale Arbeits- und Sozialstandards weltweit für „soziale Gerechtigkeit“ zu sorgen. Dabei hatten der Zweite Weltkrieg, die Auflösung der ehemaligen Kolonialreiche, der einsetzende Kalte Krieg, die sich neuformierende Weltwirtschaftsordnung, der aufkeimende Nord-Süd-Konflikt und die Globalisierung von Arbeit und Produktion nicht nur Einfluss auf die ILO und ihr Konzept einer globalen Sozialpolitik; im Gegenzug prägte auch die Organisation selbst Debatten und Praktiken entscheidend mit – und zeugt in dieser Rolle von den Herausforderungen und Fallstricken internationaler Zusammenarbeit im sich wandelnden weltpolitischen Kontext. Welche normativen Annahmen und konkreten

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte, die noch qualmt. Grundfragen und Grundprobleme der Zeitgeschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis: Die Zeitgeschichte sei Geschichte, die noch qualmt – so lautet ein viel zitiertes Bonmot. Aber was bedeutet es für Historikerinnen und Historiker, wenn sie es mit einer Geschichte zu tun bekommen, die bis in die Gegenwart reicht, die in vielen Fällen noch nicht abgeschlossen ist, sprich: deren Ende wir noch nicht kennen? Das ist eine der Grundfragen, die sich der Zeitgeschichte stellt. Die Vorlesung setzt sich mit ihr auseinander, genauso wie mit den anderen Grundfragen und Grundproblemen dieser Disziplin, die die Geschichte des 20. und frühen 21. Jahrhunderts erforscht. Sie führt in die großen Themen ein, wie etwa in Demokratie und Diktatur oder Nation, Europa und Globalität. Darüber hinaus werden unterschiedliche Zugänge zur Zeitgeschichte erläutert und Periodisierungsfragen diskutiert. Es geht also um die Geschichte, die noch qualmt – und den Blick von Historikerinnen und Historikern auf Feuer, glimmende Glut und Rauch.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern. Brauchtum. Blasmusik. Laienmusikalisches Wirken in Bayerisch-Schwaben und Altbayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit (Übung)

Blasmusik und Bayern – Dieses Begriffspaar taucht in vielen Alliterationen und Werbetexten des öffentlichen und kulturellen Lebens immer wieder auf. Die kulturelle Identität des Freistaates scheint eng mit Vereinen und Verbänden im Bereich der Laienmusik verwoben zu sein. Vor allem ländliche Regionen in Altbayern und Bayerisch-Schwaben sind geprägt durch laienmusikalische Gruppierungen wie Musikkapellen, Blasorchester, Stubenmusikbesetzungen, Kammerensembles, Kirchenchöre - um nur eine Auswahl zu nennen. Die Vielzahl an kulturschaffenden Musikensembles, die sich in bayerischen Dörfern findet, hat ihren Ursprung in der Vergangenheit. Deren Entwicklungslinien sind dabei vor dem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund zu deuten und erfordern eine historische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen, sowie politischen und religiösen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Ziel des Seminars soll es sein, laienmusikalische Strukturen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in d

... (weiter siehe Digicampus)

Digital History – die Bukowina virtuell erlebbar machen (Übung)

Digital Humanities und Digital History sind längst keine unbekannten Begriffe mehr und ihre Bedeutung, auch für die Geisteswissenschaften, nimmt weiter zu. Die Übung befasst sich in einem praktischen Teil mit Objekten

des vorhandenen Sammlungsbestandes des Bukowina-Instituts, der via Omeka beschrieben und dann in einer kleinen Online-Ausstellung für die interessierte Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht wird. Anhand der facettenreichen und umfangreichen Objekte (insgesamt über 1.500) des Bukowina-Instituts setzen wir uns mit unterschiedlichen Quellen auseinander. Gemeinsam erschließen wir uns zu Beginn die relevanten medien- und regionalhistorischen Kontexte, um dann den Schwerpunkt auf die digitale Präsentation der Sammlung zu legen. Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zur Multikulturalität der Bukowina präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Dabei lernen die Studierenden den Umgang mit Werkzeugen der D
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Konflikt ums Kulturerbe - das Beispiel Augsburg (Übung)
(Einzeltermin. Bitte über QIS buchen) Im 19. Jahrhundert bildete sich zunehmend ein Bewusstsein für das materielle Kulturerbe von Städten oder Regionen heraus. Auch in Augsburg war dies mit der Gründung von Museen, Bibliotheken, Archiven, aber auch mit dem Schutz von Gebäuden als „Baudenkmäler“ verbunden. Immer wieder wurden aber Debatten geführt, was eigentlich schutzwürdig sein sollte. Verschärft wurden und werden diese Debatten dadurch, dass Bauten und Objekte kommerziellem Druck, aber auch den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind. In der Übung werden einige dieser Augsburger Beispiele vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart vorgestellt, etwa die Diskussionen um das Weberhaus, die Dominikanerkirche (Römisches Museum), das Rathaus und den Rathausplatz, die Schülesche Kattunfabrik, das Stadtarchiv oder die Staats- und Stadtbibliothek. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Architekturerbe, seinem Schutz und seiner Nutzung. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)
... (weiter siehe Digicampus)

Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Übung)
Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Ethnologie statt. Die Anmeldung erfolgt über die Veranstaltung auf der Digicampus-Seite der Ethnologie. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

Vorbereitungskurs Staatsexamen

Übung: Reiseliteratur im 19. und 20. Jahrhundert (Verbindungen zwischen Ost und West) (Übung)
Diese quellenbasierte Übung behandelt die Entwicklung von Reiseberichten und -literatur seit dem 19. Jahrhundert. Die zu analysierende Formen des Berichtens sind Reisetagebücher, Reiseführer, literarische Verarbeitungen, Briefe und Postkarten. Ergänzend dazu bietet die Übung eine Diskussion von theoretischen Zugängen zum Thema „Reiseliteratur“ an. Geachtet wird vor allem auf die sozialen und kulturellen Veränderungen bei der Abfassung dieser Texte innerhalb von zwei Jahrhunderten. Kontrastierend analysiert werden abwechselnd Berichterstatter*innen aus dem Westen, die Richtung Osten fuhren und Osteuropäer*innen, die den umgekehrten Weg nahmen. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1920er Jahre in München und Bayern (Vorlesung)
In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach 1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik

endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Traden im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) *Ancient History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte

oder

Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Münzen aus dem kaiserzeitlichen Alexandria (mit Einführung in die Numismatik) (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe Alexandria war nach Rom wohl die bedeutendste Stadt des Römischen Reiches. Von der römischen Eroberung 30 v. Chr. bis zu den Reformen Diokletians am Ende des 3. Jh. n. Chr. blieb Ägypten ein vom Rest des Reiches weitgehend getrennter Währungsraum, der von der Prägestätte in Alexandria mit Münzen versorgt wurde. Aufbauend auf einer Einführung in die antike Numismatik und speziell die alexandrinische Münzprägung sollen diese Prägungen als Reflexe ihres jeweiligen historischen Kontextes analysiert werden. Neben historischen Einzelereignissen wie Kaiserreisen wird es auch um wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte gehen, letztlich um die Frage, welche Identität der Stadt durch das Bildprogramm der Münzen zugeschrieben wurde.

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)
Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)
Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Das Mittelalter im Computer? - Forschen, Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter (Übung)
Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Historisches Denken - Grundlegende Texte aus drei Jahrtausenden - lesen und diskutieren (Übung)

Aus der Geschichte lernen – nicht nur, um beim nächsten Mal klüger zu sein, sondern um weise zu werden für ein ganzes Leben. Das ist der berühmte Anspruch, den Jakob Burckhardt in seinen Weltgeschichtlichen Betrachtungen formulierte. In ähnlicher Weise haben die Menschen sich immer wieder mit ihrer Geschichte befasst. Zur Unterhaltung an langen Abenden, um für das eigene Leben zu lernen, schließlich auch mit wissenschaftlichem Anspruch – aber mit durchaus unterschiedlichen Zielen. Von der Antike, von Herodot und Thukydides, über Augustinus, über bedeutende Texte des Mittelalters, der Aufklärung, schließlich bis in die Gegenwart, haben sich die Menschen Gedanken über den Verlauf der Geschichte gemacht. In der Übung sollen bedeutende Texte gelesen und diskutiert werden. Eine Einübung im historischen Denken. Für alle, die gerne Lesen und gerne Denken. Am besten beides. Ohne wird es nicht gehen. Aber dann gibt es einiges zu lesen und zu besprechen. Der Leistungsnachweis für diese Übung bei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus
Beschreibung:
Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in

Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 20./21.1., am 27./28.1. und am 3./4.2.2023. Eine Vo
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Regeln für den Krieg? Hilfe für Opfer von Konflikten und Krisen? Die Übung beleuchtet die Genese des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Sie nimmt die Akteure ebenso in den Blick wie Praktiken des „Helfens“ und die strukturellen Bedingungen eines humanitären Völkerrechtes.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders, aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

Geschichtsbilder in der Öffentlichkeit (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Populäre Geschichtsbilder entstehen nicht primär aus geschichtswissenschaftlicher Forschung heraus, sondern werden von massenmedialen Produkten wie Spielfilmen, Romanen oder Computerspielen, von gezielter Geschichtspolitik und selektiven Erinnerungsformen gesellschaftlich gestaltet. Die Übung schaut anhand ausgewählter Beispiele, wie sich dies historisch und gegenwärtig entwickelt, und welche Herausforderungen für Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sich daraus ergeben.

Geschichtspolitik der Bundesrepublik Deutschland (Übung)
Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Geschichtspolitik heißt, Geschichte in den legitimatorischen Dienst von Politik zu nehmen. Allerdings sind in demokratischen Staaten wie der Bundesrepublik die jeweiligen historischen Vorkommnisse, die man in öffentlichen Reden, Festveranstaltungen, Denkmälern oder Gedenkstätten beschwört, stets umstritten. Da Geschichtspolitik per definitionem keine objektive Historie in Erinnerung ruft, stellt sich aus der Sicht der Forschung die Frage, wer aus welchem Grund welche geschichtliche Episode zu politisieren versucht. Blickt man auf die Geschichtspolitik der Bundesrepublik, so dient als kontrastive Folie der Blick auf die erinnerungspolitischen Anstrengungen der Deutschen Demokratischen Republik. Die Übung führt ein in zentrale geschichtspolitische Diskussionen der Bundesrepublik von 1948 bis in die Gegenwart.
... (weiter siehe Digicampus)

Karikaturen in der Geschichte (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Karikaturen provozieren, polemisieren, polarisieren. Künstlerische, satirische Zeichnungen, die einzelne Personen oder politische Zustände ins Lächerliche ziehen, existieren seit der Frühen Neuzeit. Spätestens im 19. Jahrhundert etablierte sich die Karikatur als ein zentrales Medium der Gesellschaftskritik. Als propagandistisch-populistische Waffe im öffentlichen Diskurs konnte sie zugleich diffamierend und „systemzersetzend“ wirken, wie sich gerade in der Weimer Republik zeigte. In der Übung werden wir uns zunächst der Geschichte von Karikaturen widmen. Anschließend wollen wir anhand von Originalen damit befassen, wie Karikaturen als historische Quellen fruchtbar gemacht werden können. Der Kurs beginnt mit einer digitalen Vorbesprechung am 25. Oktober 2022 (14.00-15.30 Uhr). Am Donnerstag, 12. Januar, folgt eine Tagesexkursion nach Landsberg am Lech (gemeinsame Fahrt mit dem Zug
... (weiter siehe Digicampus)

Nachdenken über die Geschichte. Klassiker der Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie schrieben Historikerinnen und Historiker anderer Zeiten Geschichte? Wie begriffen sie, wie sie konzipierten

sie, wie erzählten sie die Vergangenheit? Wer waren die Geschichtsschreiber und wenigen -schreiberinnen? Die Übung setzt sich mit klassischen Texten der Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts auseinander. Sie erschließt Erzähltechniken, Theorien, Methoden und Begriffe, fragt nach dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Politik, nach Netzwerken und Schulen, nach prägenden Persönlichkeiten – und setzt so das Nachdenken über die Geschichte selbst in eine historische Perspektive.

Quellen zur Geschichte des Dritten Reiches (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Phase des nationalsozialistischen Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs von 1933 bis 1945 umfasst eines der ebenso folgenreichsten wie „dunkelsten“ Kapitel der deutschen Geschichte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der NS-Diktatur vorgestellt und quellenkritisch analysiert werden.

Übung vor Ort - "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der

... (weiter siehe Digicampus)

„Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit“? Die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie kommen Arbeiter:innen zu ihrem Recht – und wie können sie dabei unterstützt werden? Diesen grundlegenden Fragen widmet sich die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) seit ihrer Gründung 1919. Ihr Ziel: Durch globale Arbeits- und Sozialstandards weltweit für „soziale Gerechtigkeit“ zu sorgen. Dabei hatten der Zweite Weltkrieg, die Auflösung der ehemaligen Kolonialreiche, der einsetzende Kalte Krieg, die sich neuformierende Weltwirtschaftsordnung, der aufkeimende Nord-Süd-Konflikt und die Globalisierung von Arbeit und Produktion nicht nur Einfluss auf die ILO und ihr Konzept einer globalen Sozialpolitik; im Gegenzug prägte auch die Organisation selbst Debatten und Praktiken entscheidend mit – und zeugt in dieser Rolle von den Herausforderungen und Fallstricken internationaler Zusammenarbeit im sich wandelnden weltpolitischen Kontext. Welche normativen Annahmen und konkreten

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Paläografie des Mittelalters (Übung)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 15. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Fundamental Course Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA *Ancient History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (Grundkurs)

Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur vor. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt ein Überblickswissen.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Prüfung: Klausur Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Fundamental Course Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2022 folgt der zweite Teil ab 1945.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/ Klimageschichte wird einbezogen. Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA *Didactics of History: Fundamental Course Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Ancient History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **AG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Medieval History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA *Early Modern History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Field Trip Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Didactics of History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in EX
Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulte, Orakel, Unternehmer: Lukians „Alexander“ und die Geschichte eines falschen Propheten (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit Lukians „Alexander oder der falsche Prophet“ ist eine satirische Biografie des religiösen Unternehmers und Berufsbetrügers Alexander von Abonouteichos. Zweifellos gehört Lukians Pamphlet über diesen religiösen Unternehmer zu den unterhaltsamsten Schriften der Antike. Zugleich ist es ein wertvolles Zeugnis der religiösen Atmosphäre des späteren zweiten Jahrhunderts nach Christus. Das Buch erzählt, wie es Alexander während der Herrschaft von Antoninus Pius (138-161 n. Chr.) gelang, in seiner Heimatstadt Abonouteichos in Paphlagonien einen betrügerischen neuen Orakelkult des Schlangengottes Glykon zu gründen. Im „Alexander“ machte sich Lukian daran, das Orakel als Betrug, seinen Gründer als ausschweifenden Gauner und seine Kunden als leichtgläubige Idioten zu entlarven. Lukians Text ist ein außergewöhnliches und unklassifizierbares Werk: teils Biografie, teils Schmähschrift, teils epikureische Kritik an der Wahrsagerei. Es wirft ein einzigartig lebendiges Licht au

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die letzten Dinge: Tod und Jenseitsvorstellungen im Mittelalter (Hauptseminar)

Das Mittelalter gilt als religiöse Zeit. Die Menschen des Mittelalters glaubten an Gott und ein ewiges Leben. Sie fürchteten die Hölle, aber sie hofften auf den Himmel. So machte ihnen der Tod weniger Sorgen. Das ist in etwa die populäre Vorstellung von der Haltung der Menschen zwischen den Jahre 500 und 1500 zu Leid, Tod und den Zuständen danach. Nicht alles daran ist falsch, aber nur wenig ist richtig. Die Menschen dieser Zeit hatten mehr Erfahrung mit dem Tod als die Menschen heute. Aber der Umgang mit diesen Erfahrungen und die Haltung zu Tod, jüngstem Gericht und einem möglichen Leben nach dem Tod (in Himmel, Hölle oder Fegefeuer) veränderte sich im Laufe des Mittelalters deutlich. Diese Einstellungen sind uns fremd geworden. Das Hauptseminar wird ihnen nachgehen und nach den Gründen für die Änderungen fragen. Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diplomatie und Säbelrasseln. Europa zwischen Krieg und Frieden, 1648-1748 (HS BA, LA Gs, Hs, Rs)
(Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Nach dem Krieg ist vor dem Krieg? Die „Friedlosigkeit der Frühen Neuzeit“ (Burkhardt), die Vielzahl kriegerischer Auseinandersetzungen im Europa des 16.-18. Jahrhunderts könnte ein solches Urteil nahelegen. Auch nach dem europaweit groß gefeierten Westfälischen Friedensschluss 1648 wurde Europa kein friedlicher Ort. Das Hauptseminar arbeitet an einzelnen Konflikten der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts heraus, welche die Faktoren waren, die in Europa immer wieder aufs Neue – und in eher noch wachsendem Umfang – zu Kriegen führten. Zugleich werden Konzepte untersucht, die auf einen dauerhaften friedlichen Ausgleich zwischen den europäischen Potentaten abzielten oder zumindest eine situative Konfliktentschärfung anstrebten. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den großen Friedenskongressen des behandelten Zeitraums gelten sowie Entwürfen zum Aufbau gemeinsamer europäischer (Schlichtungs-)Institutionen –
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Core Seminar Elective Area BA*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA, LA GS HS RS: Geschichte vor Gericht: Die Dachauer und Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Wie umgehen mit der Massenverbrechen von Diktaturen? Für die Alliierten gehörte die angemessene Bestrafung der Hauptverantwortlichen der NS-Verbrechen zu einem wichtigen Teil ihrer Besatzungspolitik. Doch wie sollte dies aussehen: Eine „gerechte“ Bestrafung“? Darüber gab es von Beginn an intensive Debatten, zumal das Ausmaß an nationalsozialistischer Gewalt alle bisherigen Erfahrungen übertraf. Bereits in den ersten, weniger bekannten Dachauer, später dann, ab dem 20. November 1945, den Nürnberger Prozessen, suchten die Alliierten einen Weg, die Hauptverantwortlichen der NS-Verbrechen vor Gericht zu bringen – ein zentraler Schritt auf dem Weg zur Etablierung eines modernen Völkerrechts. Das Seminar geht der Geschichte dieser zentralen Prozesse nach und fragt nach ihren unterschiedlichen Funktionen und Bedeutungen. Dabei geht es um die Rolle des R

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA, LA GS HS RS: Hundert Jahre Hitlerputsch: Ursachen, Verlauf, Nachgeschichte. (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Hundert Jahre nach Hitlers versuchter erster „Machtübernahme“ widmet sich das Seminar den Jahren von 1918/19 bis 1923, als in Bayern die Weimarer Republik unterminiert wurde. Neben

der Vorgeschichte des Putschs wird auch der Verlauf und sein juristisches wie öffentliches Nachspiel in den Fokus genommen. Welche Rolle spielten der Staat, die Parteien und einzelne Protagonisten im Vorfeld? Welche Konsequenzen wurden gezogen? Warum beschäftigt sich die Geschichtswissenschaft bis heute damit?

HS BA, LA GS, HS, RS: Transatlantische Migration – Strukturen, Motive, Wandel (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen): Das Seminar wird die Problematik des Einwanderungs- und Eingliederungsverlaufs im transatlantischen Raum analysieren. Schwerpunkte sind die Massenwanderung von Europa nach Nordamerika im 19. und 20. Jahrhundert und der gewaltsame Sklavenhandel von Afrika nach Amerika vom 17. bis ins 19. Jahrhundert. Die Auslöser für diese demographischen Verschiebungen werden ebenso beleuchtet wie deren Folgen für Herkunfts- und Zielländer. Vergleichend werden die typischen Muster des Wande¬rungs- und Siedlungsprozesses, der wirtschaftlichen Integration, nachbarschaftlicher und institutioneller Veranke¬rung und politi¬scher Partizipation herausgearbeitet. Abschließend sollen die Auswirkungen dieser Migration für die Gegenwart zur Sprache kommen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Orientalische Frage: Europäische Expansionen und das Osmanische Reich, 1821-1923 (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Das Osmanische Reich befand sich während des langen 19. Jahrhunderts in einem kontinuierlichen Prozess der Auflösung. Das Proseminar verfolgt diesen Zerfallsprozess von der Griechischen Revolution 1821 bis zu den Friedenschlüssen des Ersten Weltkriegs und deren Nachfolgeverträgen. Ein Hauptaugenmerk wird auf die Grenzverschiebungen und ihre Folgen innerhalb der Balkanhalbinsel gelegt, während Veränderungen in anderen Teilen des Osmanischen Reiches nicht außer Acht gelassen werden. Begleitet wurde die Desintegration des Osmanischen Reiches von einer breitgefächerten Interventionspolitik der europäischen Großmächte, die sich sogar moralisch verpflichtet fühlten, sich in die inneren Angelegenheiten des „kranken Manns am Bosporus“ einzumischen. Sie taten dies im Glauben, das politische Gleichgewicht in Europa zu verteidigen und soziale Unruhe zu vermeiden. Angesprochene Themen neben den neuen Staatsgründungen auf dem Balkan, werden der Krimkrieg, die Schiffbarmachung der Unteren Donau oder
... (weiter siehe Digicampus)

Nachkriegszeit(en) (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Die Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs 1919 bis 1923 soll im Seminar am Beispiel Bayerns vergleichend zur Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs analysiert werden. Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten

deutlich: 1919 bis 1923 radikalisierte und polarisierte sich die Gesellschaft, nach 1945 begann unter amerikanischer Ägide etwas Neues und es entwickelte sich eine stabile Demokratie. Es wird darum gehen, die Gründe für diese sehr unterschiedlichen Entwicklungen genau zu betrachten. Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA *Didactics of History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Das antike Rom in Geschichtswissenschaft, Geschichtskultur und Geschichtsunterricht (DID)
(Hauptseminar)
Diese Seminarveranstaltung ist ausgewiesen für Lehrämter Geschichte (Signaturen beachten!) Ist das antike Rom das Gravitationszentrum aller westlichen Erinnerungsräume, so läßt sich nicht nur nach der Genese und Struktur dieser Konstrukte fragen, sondern besonders auch nach deren Geltung in unserem kollektiven Gedächtnis und

hier vornehmlich in unserer historischen Bildung. Im Seminar sollen daher einzelne Phasen (z.B. die Republik, das Prinzipat u.a.), strukturelle Phänomene (z.B. die Krise der späten Republik und die römische Revolution; die Konstantinische Wende u.a.) und Persönlichkeiten (z.B. Caesar, Augustus, Konstantin der Große u.a.) nach dem Stand der heutigen Altertumswissenschaften erarbeitet werden. Dann erfolgt die geschichtskulturelle Analyse von Semantiken und evtl. Mythen in Literatur, Kunst und Film und in politischen Diskursen zu diesen Phänomenen. Abschließend werden lehrplangemäße Unterrichtseinheiten konstruiert, die die geschichtsdidaktische Theoreme, fachwissensc

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erinnerungsorte in schulischen und außerschulischen Vermittlungszusammenhängen (DID)
(Hauptseminar)

Für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten)
Die Auseinandersetzung mit Erinnerungsorten hat in den zurückliegenden Jahrzehnten viel Aufmerksamkeit gefunden. Auch wenn sich das Schrifttum zumeist an keine spezielle Zielgruppe richtet, bietet das Konzept "Erinnerungsort" (Pierre Nova) ein vielfältiges Potenzial für die schulische und außerschulische Geschichtsvermittlung. Neben der Auseinandersetzung mit dem theoretischen Konzept des Erinnerungsortes sollen in der Veranstaltung vielfältige Beispiele hinsichtlich ihrer geschichtsdidaktischen Potenziale in den Blick genommen und untersucht werden. Hierbei werden insbesondere die Rolle maßgeblicher Verbreitungsmedien sowie die Merkmale gesellschaftlicher Rezeption untersucht. Hinsichtlich der schulischen Vermittlung sollen Erträge dieser Untersuchungen in praktische Unterrichtsbeispiele überführt werden. Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nu

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Gedenkstätten, Museen und digitale Sammlungen zur deutsch-deutschen Teilungsgeschichte und Einheit
(Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Frank Britsche durchgeführt. Eine Vielzahl an institutionalisierten Gedenkorten in staatlicher und freier Trägerschaft erinnert an die deutsche Teilung während des Kalten Krieges, thematisiert das Leid der Opfer und versucht, die die Lebenswirklichkeit der Menschen museal zu präsentieren. In letzten Jahren sind viele Dauerausstellungen überarbeitet worden, zunehmend wird die lebensgeschichtliche Verarbeitung während Transformationszeit nach 1990 einbezogen und es werden neue Wege der methodischen Vermittlung ausprobiert. Außerschulische historische Lernorte stellen nicht nur während Gedenkstättenfahrten und Exkursionen wichtige inhaltsbezogene Bereicherungen des Schulunterrichts dar, sie befähigen im Idealfall Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit Orten präsentierter Geschichte und damit auch zur Teilhabe an Geschichtskultur. Im Seminar werden verschiedene Formen und Angebote von konkreten Gedenkstätten, Museen und digitalen Sammlungen

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Geschichte des Geschichtsunterrichts – Ansätze historischen Lernens im 19./20. Jahrhundert
(Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Frank Britsche durchgeführt. Der oft eingeforderte Theorie-Praxis-Transfer geht von bestimmten Grundsätzen historischen Lehrens aus, die jedoch nicht in Stein gemeißelt sind, sondern sich im Spannungsfeld von Pädagogik, Fachdiskurs und gesellschaftlichen Anforderungen entwickeln und immer auch zeitbedingter Ausdruck einer Epoche sind, wo sich brennglasartig kollektive Vorstellungen über Inhalte, Ziele, Methoden und Medien historischen Lernens verdichten. Im 19. Jahrhundert begann im Zuge der Professionalisierung der Lehrkräfteausbildung die fachliche Diskussion mit Entwürfen zur Ausrichtung des Schulfaches, im 20. Jahrhundert entstanden geschichtsdidaktischen Ansätze. Vor allem nach Zäsuren und Wechsel politischer Systeme wurden diese auch außerhalb der „scientific community“ diskutiert, so 1918/19 zu Beginn der Weimarer Republik oder nach 1945 in den Besatzungszonen, ebenso nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ in transnationaler Perspektive. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Ancient History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Ma-gisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um ein Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Medieval History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interdisziplinäres Kolloquium (Master): Mittelalterliche Geschichte und Literatur (Kolloquium)
Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen.

Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte
Das Oberseminar unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Präsentationen während des Semesters.

Prüfung
MG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA *Early Modern History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das Kolloquium/Oberseminar dient primär der Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Außerdem werden aktuelle Forschungsthemen exemplarisch aufgegriffen und gemeinsam untersucht.

Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Prüfung
NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Didactics of History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0050 - Sprachkompetenz moderne Frmdsprache 1 **Sprache:** Deutsch

Prüfung
GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz Klausur

Modul GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0051 - Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 **Sprache:** Deutsch

Prüfung
GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz Klausur

Modul GES-0052: Sprachkompetenz Latein		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Gesicherte Kenntnisse in Latein nach Maßgabe der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über den Erwerb von Latein- bzw. Griechischkenntnissen in ihrer jeweils aktuellen Fassung.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Hauptfach) muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfalls durch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0052 - Sprachkompetenz Latein **Sprache:** Deutsch

Prüfung
GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dalla letteratura coloniale alla testimonianza postcoloniale (Proseminar)

Nel suo celeberrimo scritto Orientalism (1978) Edward Said, il cui nome è strettamente legato alla riflessione teorica postcoloniale, parla di una «visione egemonica dell'Occidente nei confronti dell'altro». Imparziali dominano nell'approccio del colonizzatore il pregiudizio e la costruzione di quella che può essere definita una "posticcia identità" di chi gli sta di fronte, in quanto spesso tale costruzione non è basata sul riscontro con il reale, ma solo su speculazioni pseudoscientifiche che parlano di razze, legandole a pericolosi concetti quali quello di inferiorità e superiorità. Per l'Italia l'interesse per le colonie si consolida tra la fine dell'Ottocento e la Prima guerra mondiale per subire un'impennata negli anni del Fascismo quando Mussolini vuole vedere realizzato il suo sogno imperiale. Giornalisti ma anche letterati, storici e altri intellettuali scrivono dell'utopica visione di conquista che, tuttavia, nasconde dietro di sé anche una storia di massacri, oppressioni e i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PHF-0032: Jüdische Studien 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0032
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

HS (M.A.): Ort und Erinnerung – Münchner Stadtgeschichte(n) (Hauptseminar)

Die Entwicklung des Nationalsozialismus vor 1933 ist eng mit der Geschichte Münchens verbunden und auch die Jahre der NS-Herrschaft haben ihre historischen Spuren hinterlassen. So sind die sogenannten „Erinnerungsorte“, an denen sich das Gedenken sowie die Auseinander¬setzung mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Zeitgeschichte verdichtet und auf unter¬schiedlichster Weise gepflegt wird, in der bayerischen Landeshauptstadt besonders zahlreich und vielfältig. Die Entrechtung, Enteignung und Vertreibung der jüdischen Stadtbevölkerung, die Verfolgung anderer Minderheiten und des politischen Widerstands, prägte die NS-Herrschaft auch in München. Das KZ Dachau, vor den Toren der Großstadt, war u.a. von zentraler Bedeutung für das System der Zwangsarbeit, von dem zahlreiche Betriebe Münchens profitierten. Neben Orten des Terrors, zu denen beispielsweise auch das Strafgefängnis in Stadelheim zählte, war München auch ein Zentrum der Selbstinszenierung des Nationalsozialismus. Gerade im Umfe
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger

Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)
Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum
Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Prüfung

Bericht
Bericht, unbenotet

Modul PHF-0033: Jüdische Studien 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0033

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

HS (M.A.): Ort und Erinnerung – Münchner Stadtgeschichte(n) (Hauptseminar)

Die Entwicklung des Nationalsozialismus vor 1933 ist eng mit der Geschichte Münchens verbunden und auch die Jahre der NS-Herrschaft haben ihre historischen Spuren hinterlassen. So sind die sogenannten „Erinnerungsorte“, an denen sich das Gedenken sowie die Auseinander¬setzung mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Zeitgeschichte verdichtet und auf unter¬schiedlichster Weise gepflegt wird, in der bayerischen Landeshauptstadt besonders zahlreich und vielfältig. Die Entrechtung, Enteignung und Vertreibung der jüdischen Stadtbevölkerung, die Verfolgung anderer Minderheiten und des politischen Widerstands, prägte die NS-Herrschaft auch in München. Das KZ Dachau, vor den Toren der Großstadt, war u.a. von zentraler Bedeutung für das System der Zwangsarbeit, von dem zahlreiche Betriebe Münchens profitierten. Neben Orten des Terrors, zu denen beispielsweise auch das Strafgefängnis in Stadelheim zählte, war München auch ein Zentrum der Selbstinszenierung des Nationalsozialismus. Gerade im Umfe

... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger

Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)
Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum
Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Prüfung

Bericht
Bericht, unbenotet

Modul PHF-0035: Jüdische Studien 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0035

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

HS (M.A.): Ort und Erinnerung – Münchner Stadtgeschichte(n) (Hauptseminar)

Die Entwicklung des Nationalsozialismus vor 1933 ist eng mit der Geschichte Münchens verbunden und auch die Jahre der NS-Herrschaft haben ihre historischen Spuren hinterlassen. So sind die sogenannten „Erinnerungsorte“, an denen sich das Gedenken sowie die Auseinander¬setzung mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Zeitgeschichte verdichtet und auf unter¬schiedlichster Weise gepflegt wird, in der bayerischen Landeshauptstadt besonders zahlreich und vielfältig. Die Entrechtung, Enteignung und Vertreibung der jüdischen Stadtbevölkerung, die Verfolgung anderer Minderheiten und des politischen Widerstands, prägte die NS-Herrschaft auch in München. Das KZ Dachau, vor den Toren der Großstadt, war u.a. von zentraler Bedeutung für das System der Zwangsarbeit, von dem zahlreiche Betriebe Münchens profitierten. Neben Orten des Terrors, zu denen beispielsweise auch das Strafgefängnis in Stadelheim zählte, war München auch ein Zentrum der Selbstinszenierung des Nationalsozialismus. Gerade im Umfe

... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger

Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)
Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum
Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Prüfung

Bericht
Bericht, unbenotet

Modul PHF-0036: Jüdische Studien 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0036
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

HS (M.A.): Ort und Erinnerung – Münchner Stadtgeschichte(n) (Hauptseminar)

Die Entwicklung des Nationalsozialismus vor 1933 ist eng mit der Geschichte Münchens verbunden und auch die Jahre der NS-Herrschaft haben ihre historischen Spuren hinterlassen. So sind die sogenannten „Erinnerungsorte“, an denen sich das Gedenken sowie die Auseinander¬setzung mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Zeitgeschichte verdichtet und auf unter¬schiedlichster Weise gepflegt wird, in der bayerischen Landeshauptstadt besonders zahlreich und vielfältig. Die Entrechtung, Enteignung und Vertreibung der jüdischen Stadtbevölkerung, die Verfolgung anderer Minderheiten und des politischen Widerstands, prägte die NS-Herrschaft auch in München. Das KZ Dachau, vor den Toren der Großstadt, war u.a. von zentraler Bedeutung für das System der Zwangsarbeit, von dem zahlreiche Betriebe Münchens profitierten. Neben Orten des Terrors, zu denen beispielsweise auch das Strafgefängnis in Stadelheim zählte, war München auch ein Zentrum der Selbstinszenierung des Nationalsozialismus. Gerade im Umfe
... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universiät Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger

Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)
Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Prüfung

Bericht
Bericht, unbenotet

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten" (Dtn 34,10) - Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung)

Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Kanon, Geschichte Israels) sowie mit einer speziellen Einleitung in einzelne Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, …). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Kurs)
Der Kurs führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP *Fundamental Questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)
"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP *Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Mein Gott warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)

Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik

... (weiter siehe Digicampus)

"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)

Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine

... (weiter siehe Digicampus)

'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)

Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen' Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy', brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m

... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)

Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus" kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus" wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophe! (Seminar)

Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Ringen um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar)

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügungsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann" (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier.

... (weiter siehe Digicampus)

Rom als Ort der Kirchengeschichte (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola…) Der neue Kirchenstaat (…)

Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar (Seminar)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23) (Exkursion)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo
... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen

und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsethik (Seminar)
Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Mein Gott warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)
Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik
... (weiter siehe Digicampus)

"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)
Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine
... (weiter siehe Digicampus)

'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)
Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen‘ Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy‘, brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)
Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophe! (Seminar)

Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Ringen um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar)

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügungsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann“ (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier.

... (weiter siehe Digicampus)

Rom als Ort der Kirchengeschichte (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola…) Der neue Kirchenstaat (…)

Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar (Seminar)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23) (Exkursion)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen

Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)
In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Tierethik (Seminar)
Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Werte (in) der Natur (Seminar)
Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo
... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)
William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsethik (Seminar)
Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Mein Gott warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)
Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche

Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik
... (weiter siehe Digicampus)

"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)
Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine
... (weiter siehe Digicampus)

'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)
Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen‘ Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy‘, brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)
Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophe! (Seminar)
Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer

Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Ringen um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar)

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügungsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann“ (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier.
... (weiter siehe Digicampus)

Rom als Ort der Kirchengeschichte (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola…) Der neue Kirchenstaat (…)

Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar (Seminar)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23) (Exkursion)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo
... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsethik (Seminar)

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten" (Dtn 34,10) - Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung)

Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Kanon, Geschichte Israels) sowie mit einer speziellen Einleitung in einzelne Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, …). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Kurs)
Der Kurs führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP *Fundamental Questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)
"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP *Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Mein Gott warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)

Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik

... (weiter siehe Digicampus)

"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)

Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine

... (weiter siehe Digicampus)

'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)

Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen' Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy', brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m

... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)

Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus" kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus" wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophe! (Seminar)

Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Ringen um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar)

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügungsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann" (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier.

... (weiter siehe Digicampus)

Rom als Ort der Kirchengeschichte (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola…) Der neue Kirchenstaat (…)

Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar (Seminar)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23) (Exkursion)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo
... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen

und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsethik (Seminar)
Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Mein Gott warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)
Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik
... (weiter siehe Digicampus)

"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)
Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine
... (weiter siehe Digicampus)

'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)
Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen‘ Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy‘, brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)
Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophe! (Seminar)

Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Ringen um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar)

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügungsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann“ (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier.

... (weiter siehe Digicampus)

Rom als Ort der Kirchengeschichte (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola…) Der neue Kirchenstaat (…)

Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar (Seminar)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23) (Exkursion)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen

Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)
In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Tierethik (Seminar)
Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Werte (in) der Natur (Seminar)
Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo
... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)
William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsethik (Seminar)
Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Mein Gott warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter (Seminar)
Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche

Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik
... (weiter siehe Digicampus)

"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches (Seminar)
Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine
... (weiter siehe Digicampus)

'Ethikführerschein'. Ethische Bildung in Theorie und Praxis (Blockseminar) (Seminar)
Die Herausforderung einer umfassenden ‚Großen‘ Transformation unserer globalen Wertschöpfungs- und Versorgungssysteme geht mit weitreichenden, teils kontroversen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Implikationen sowie Interessen- und Zielkonflikten einher. Die ethischen Kompetenzen, welche für die Bewältigung dieser Kontroversen und Konflikte notwendig sind, werden von der Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung jedoch allenfalls gestreift. Gleichzeitig wird zunehmend bewusst, dass wir gerade solche Kompetenzen, eine sogenannte ‚Ethical Literacy‘, brauchen, um die endlichen planetaren Ressourcen gerecht zu verteilen, sodass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Das Blockseminar will deshalb vor allem drei Fragen auf den Grund gehen: 1. Welche grundlegenden ethischen Kompetenzen lassen sich im Sinne einer BNE formulieren? 2. Wie können diese in eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung implementiert werden? 3. Wie lassen sich Effekte solcher Interventionen m
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar: Jeder glaubt an etwas – aber: woran glauben wir? (Seminar)
Angesichts der enormen Bandbreite auf dem Markt der Weltanschauungen und der zunehmenden innerkirchlichen Polarisierungen tut bisweilen eine Standortbestimmung gut. Mit Blick auf das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und Christi Gesetz soll im Rahmen des Seminars eine solche Standortbestimmung versucht werden.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Katastrophe! (Seminar)
Katastrophen werden als Zäsuren empfunden und vor allem in ihrer Deutung als solche rezipiert, Sie haben zudem theologische Denkmuster wie die Apokalyptik hervorgebracht. Das Seminar möchte sich in gemeinsamer

Arbeit der (nicht nur) theologischen Deutungen solcher Katastrophen von der biblischen Antike bis in die Gegenwart, aber auch im fiktionalen Bereich (bspw. Zombies) widmen.

Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Ringen um die Kirche - Ekklesiologische Perspektiven (Seminar)

Die Diskussion um Reformen in der Kirche ist grundsätzlich geworden. Gestalt, Struktur und Auftrag der Kirche wird zunehmend zur Disposition gestellt. Kritik und Reformforderungen gehen so weit, dass sich Beobachtern der Eindruck aufdrängt, die Kirche sei eine "Verfügungsmasse, die man situationskonform jeweils neu kneten und gestalten kann“ (Kardinal Walter Kasper). In der Krise hilft Selbstvergewisserung: Was ist Wesen und Auftrag der Kirche? Aus dieser Klärung wird ein Blick in Gegenwart und Zukunft möglich: Welche Perspektiven können sich für die Kirche ergeben? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen. Um eine Verengung auf die deutsche Perspektive zu vermeiden, ist das Gespräch mit Gästen aus der Weltkirche geplant, die den Blick auf die Kirche weiten und weitere Perspektiven eröffnen können. Darunter sind der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Bertram Meier.
... (weiter siehe Digicampus)

Rom als Ort der Kirchengeschichte (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola…) Der neue Kirchenstaat (…)

Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar (Seminar)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (12.02.-18.02.23) (Exkursion)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (Termin s. Ablaufplan) erläutert.

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Tierethik (Seminar)

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprochen und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo
... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsethik (Seminar)

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale wirtschafts- und unternehmensethische Theorien. Ergänzend wird in einer kleinen Projektarbeit eine wirtschaftsethische Diskursanalyse durchgeführt.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP *Elective Module Catholic Theology*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Romano Guardini und der Weg zur Erneuerung der Liturgie - Blockseminar** (Seminar)

Prüfung
KTH-5400 Modulgesamtprüfung Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten
Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten
Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-6600 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-6700 Modulgesamtprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-6800 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie *Introduction to Classical Archaeology*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie (Gruppe 1) (Tutorium)
Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in die Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung der Modulgesamtprüfung: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie (Gruppe 2) (Tutorium)
Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form statt. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in

die Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung der Modulgesamtprüfung: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Archäologie im Allgemeinen und in die Klassische Archäologie im Besonderen ein. Entlang des Buches „Klassische Archäologie: Eine Einführung“ (hrsg. von A. Borbein u.a.) wird anhand von prominenten Fallbeispielen ein historisch differenzierter Umgang mit antiker materieller Kultur zusätzlich zum Proseminar vermittelt. Dabei werden nicht nur die klassischen Epochen der griechisch-römischen Kultur thematisiert, sondern auch deren nachantike Nutzung bzw. Instrumentalisierung bis in heutige Zeit. So wird etwa der Parthenon in Athen nicht nur als griechischer Tempel vorgestellt, sondern auch in seinen weiteren Funktionen, etwa als byzantinische Kirche oder als neuzeitliche Sehenswürdigkeit kontrovers diskutiert. Materialorientiert werden ferner auch antike Handlungskontexte vorgestellt und die zentralen Methoden der Archäologie erläutert. Die Inhalte der Vorlesung greifen die Grundlagen aus dem Proseminar auf und werden von dem Angeleiteten Selbststudium begleitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Klassische Archäologie A (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen chronologischen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmenden werden mit aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte Beispiele, daneben werden rezente Forschungstendenzen in der Vorlesung vertieft. Proseminar und Vorlesung begleiten die Sitzungen des Angeleiteten Selbststudiums. Das Proseminar findet voraussichtlich in Präsenz an zwei Terminen statt (Dienstag und Mittwoch). In einer Woche werden an beiden Terminen die gleichen Inhalte vermittelt, sodass Teilnehmende sich nur für einen Termin anmelden. Hierbei wird die grundlegende Literatur vertieft, die zu den jeweiligen Sitzungen via Digicampus zur Verfügung steht; die Kursinhalte stehen nach den Sitzungen zur Verfügung. Virtuelle Museumsrundgänge

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Klassische Archäologie B (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen chronologischen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmenden werden mit aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte Beispiele, daneben werden rezente Forschungstendenzen in der Vorlesung vertieft. Proseminar und Vorlesung begleiten die Sitzungen des Angeleiteten Selbststudiums. Das Proseminar findet voraussichtlich in Präsenz an zwei Terminen statt (Dienstag und Mittwoch). In einer Woche werden an beiden Terminen die gleichen Inhalte vermittelt, sodass Teilnehmende sich nur für einen Termin anmelden. Hierbei wird die grundlegende Literatur vertieft, die zu den jeweiligen Sitzungen via Digicampus zur Verfügung steht; die Kursinhalte stehen nach den Sitzungen zur Verfügung. Virtuelle Museumsrundgänge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde *Introduction to European Ethnology*	10 ECTS/LP

Version 2.3.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Select only 1 lecture, 1 introductory seminar and 1 guided self-study from the module section.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde (Gruppe 1) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch. Die Übung ist im BA ANIS, im BA Sozialwissenschaften und im BA Geografie mit der Einführungsvorlesung und einem Einführungsproseminar zu belegen.

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde (Gruppe 2) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch. Die Übung ist im BA ANIS, im BA Sozialwissenschaften und im BA Geografie mit der Einführungsvorlesung und einem Einführungsproseminar zu belegen.

PS (B.A.): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (Gruppe A) (Proseminar)
Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei wird das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum. BA ANIS-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungsvorlesung und einem Angeleiteten Selbststudium. BA Sozialwissenschaften-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungs
... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (Gruppe B) (Proseminar)
Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei wird das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum. BA ANIS-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungsvorlesung und einem Angeleiteten Selbststudium. BA Sozialwissenschaften-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungs
... (weiter siehe Digicampus)

VL (B.A.): Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Diese Vorlesung ist im BA ANIS mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen. Diese Vorlesung ist im BA Sozialwissenschaften mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen. Diese Vorlesung ist im BA Geo mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen.

Prüfung

Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:
Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft *Introduction to Art History*	10 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS B.A. Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte" (Gruppe 1)
(Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das Tutorium beginnt nach der ersten Proseminarsitzung, d.h. die erste Sitzung findet erst am 31.10.2022 statt!

AS B.A. Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte" (Gruppe 2)
(Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das Tutorium beginnt nach der ersten Proseminarsitzung, d.h. die erste Sitzung findet erst am 31.10.2022 statt!

AS B.A. Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte" (Gruppe 3) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das Tutorium beginnt nach der ersten Proseminarsitzung, d.h. die erste Sitzung findet erst am 31.10.2022 statt!

PS B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe A) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

PS B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe B) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

PS B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe C) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

VL B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet Studienanfänger*innen eine Einführung in das Studium der Kunstgeschichte. In der ersten Semesterhälfte werden die Gegenstände und Methoden des Faches vorgestellt. Die zweite Semesterhälfte vermittelt Orientierungswissen zu den Epochen und Gattungen der Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Die Vorlesung bildet eine Einheit mit dem Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte“ und dem angeleitetem Selbststudium zum Proseminar.

Prüfung

Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Introduction to European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	10 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1920er Jahre in München und Bayern (Vorlesung)
In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach 1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen

Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Traden im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss
... (weiter siehe Digicampus)

Angeleitetes Selbststudium (Tutorium)

Das Neue Bayern (Grundkurs)
Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/ Klimageschichte wird einbezogen. Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min

Prüfung

Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:
Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft *Introduction to Musicology*		10 ECTS/LP
Version 5.1.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Vorlesungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte

Proseminar: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, 50-60 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrages inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung), 50-60 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Angeleitetes Selbststudium: ca. 60 Stunden

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musikgeschichte im Überblick II - Neuere Musikgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kulturgeschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Tutoriums # 041302 2318 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Herrn Popp. Außerdem empfehlen wir allen Erst-/ Zweit-

Semester-Studierenden das freiwillige Tutorium # 041302 2308 „Angeleitetes Selbststudium Allgemeine Musiklehre“ bei Herrn Popp.

Orchestermusik von Lully bis Mahler (Proseminar)

Das „Orchester“ bildet über Jahrhunderte den wichtigsten Klangkörper für Musik in der Öffentlichkeit. Diese Art Klangkörper unterläuft im Lauf der Zeit mehrere durchgreifende Wandlungen, die für die Aufführungspraxis des Repertoires tiefgreifende Auswirkungen mit sich bringen. Kennzeichen und Auswirkungen dieser vielfältigen Veränderungen sollen an ausgewählten Beispielen nachgespürt, untersucht und diskutiert werden.

Tutorium zur Vorlesung Neuere Musikgeschichte # 041302 2301 (Tutorium)

Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Neuere Musikgeschichte, Musikgeschichte II“ (#41302 2301) statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Prüfung

Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 20/21: Bericht

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte *Interdisciplinary Perspectives – Methods and Contexts*	10 ECTS/LP

Version 2.5.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2022: Bericht

Modul KUK-0003: Fallstudien *Case Studies*		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. **Methodisch:** Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. **Sozial/Personal:** Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Gesundheit in Bewegung – Vom Abtreibungstourismus bis zur Höhenmedizin. Die Facetten des Gesundheitstourismus. (Proseminar)

Zum Augenlasern in die Türkei, zur Fruchtbarkeitsbehandlung nach Tschechien oder ins Medical Wellness Hotel nach Südtirol. Obwohl Corona uns allen das Reisen erschwert, boomt der Markt für touristische Angebote, die auf gesundheitsbezogene Dienstleistungen spezialisiert sind. Den Weg ins Ausland nehmen die Kund:innen dabei nicht nur aus Kostenersparnis oder Schönheitsidealen auf sich – Die Reise ist häufig durch kulturelle, politische oder soziale Faktoren im Heimatland bedingt, da zum Beispiel Abtreibungen oder geschlechtsangleichende Operationen nicht überall legal und damit sicher durchgeführt werden können. Sowohl den Motiven als auch dem Gesundheitstourismus im Wandel der Zeit auf den Grund zu gehen, ist Ziel dieses Seminars. Denn Reisen zum Zweck der Gesundheitserhaltung oder Abwehr von Krankheit gab es bereits im Mittelalter, wie beispielsweise

Pilgerfahrten zu Heilquellen zeigen. Damit gibt das Seminar sowohl Einblicke in die volkskundlich-ethnologische Gesundheits-, als auch d
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
Die Übung vermittelt die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der Recherche. Unter anderem werden wir uns mit der Literaturrecherche, dem Bibliographieren, verschiedenen Lesetechniken, der Organisation von Wissen, der wissenschaftlichen Aufbereitung von Inhalten, dem Erstellen und Schreiben von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten beschäftigen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Ü (B.A.): Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
Die Übung vermittelt die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der Recherche. Unter anderem werden wir uns mit der Literaturrecherche, dem Bibliographieren, verschiedenen Lesetechniken, der Organisation von Wissen, der wissenschaftlichen Aufbereitung von Inhalten, dem Erstellen und Schreiben von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten beschäftigen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS B.A. Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert (Proseminar)
Die Zeit um 1800 ist geprägt von tiefgreifenden Umbrüchen: Die Französische Revolution (1789) erschütterte das politische Machtgefüge in Europa. Die Erfindung der Spinnmaschine (um 1765) und die Verbesserung der Dampfmaschine (1769) eröffneten die industrielle Revolution, welche die wirtschaftlichen und sozialen Gesellschaftsverhältnisse in den darauffolgenden hundert Jahren umgestaltete. Auch die Kunst erlebte im 19. Jahrhundert eine deutliche Zäsur. Nach einer weitestgehend stringenten Abfolge von Stilen bis zum Klassizismus fächerten sich unterschiedliche Kunstrichtungen auf, die sich teilweise parallel entwickelten und gegenseitig beeinflussten. Auf dem Kunstmarkt verringerte sich die Dominanz von Adel und Klerus in der Auftraggeberschaft gegenüber der des wohlhabenden Bürgertums. Individualistisch schaffende Künstler forderten den starren Lehrbetrieb der Kunstakademien und ihre Hoheit über die Kunstauffassung heraus. In diesem Proseminar wird anhand einzelner Kunstwerke aus dem de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü B.A. Literatur und Kunst (Übung)
Literatur stellt eine wichtige Vorlagen- und Inspirationsquelle für Motive der bildenden Kunst dar. Mit der Verarbeitung literarischer Themen können intellektuelles Wissen und Glaubensüberzeugungen aus der Komplexität von Enzyklopädien und Traktaten bildlich zum Ausdruck gebracht werden. Prosa und Poetik wird ein sichtbares Antlitz verliehen. Oftmals stehen die Künstler dabei vor der Herausforderung, ganze Erzählstränge innerhalb nur eines Bildes wiederzugeben, was nicht zuletzt dem Betrachter dadurch einen

hohen Unterhaltungswert bietet. In dieser Übung wird der Zusammenhang zwischen schriftlicher Vorlage und bildlicher Umsetzung erarbeitet. Neben dem klassischen wissenschaftlichen Handwerk für Kunsthistoriker, wie Bildbeschreibung und -interpretation, wird somit das Augenwerk auf die Analyse und den Abgleich von Schriftquellen gelegt. Dabei werden Texte antiker Autoren und Bibelverse genauso wie Dramen und Romane betrachtet und der Frage nachgegangen, wie diese in unterschiedlichen K
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Instrumente und Aufführungspraxis zur Zeit der Wiener Klassiker (Übung)
Noch immer bildet Instrumentalmusik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts einen wichtigen Grundstock des gegenwärtig präsenten Repertoires. Doch nicht erst seit der Rezeption dieser Ära im Bereich der historisierenden Aufführungspraxis erscheinen Feststellungen aus Musikerkreisen, dass die gegenwärtig üblichen aktuellen Klangwerkzeuge für die Interpretation der Musik dieser Zeit oft typische Probleme bereiten, wie der Buchtitel eines geschätzten Klavierbegleiters „Bin ich zu laut?“ treffend auf den Punkt brachte. Einige berechtigte Fragen zur Aufführungspraxis jener Epoche sind heute noch immer von Musikerlegenden ohne inhaltliche Grundlage überlagert. Einige dieser Fragestellungen, wie der konkrete Instrumentengebrauch in der Klaviermusik jener Zeit, die Frage nach der Orchesterleitung ohne Dirigenten und das Weiterwirken der Generalbasspraxis, die Umstellungen im Instrumentarium des 18. Jahrhunderts und deren Spuren und Auswirkungen im Repertoire sollen in dieser Veranstaltung e
... (weiter siehe Digicampus)

Lieder von Hanns Eisler (Proseminar)
Hanns Eisler (1898-1962) galt als Komponist der Melodie der Nationalhymne der DDR im Westen vor 1990 als Repräsentant der DDR und wurde nur wenig gespielt und rezipiert. Tatsächlich war Eisler nie Bürger der DDR, sondern Zeit seines Lebens österreichischer Staatsbürger. In Eislers Schaffen spielt die Vokalmusik die Hauptrolle. Er war Schüler Arnold Schönbergs und übernahm auch dessen Zwölftontechnik, allerdings in einer von Eisler selbst modifizierten Variante. Eislers Liedschaffen ist sehr vielfältig: Am bekanntesten sind sicher die Ende der 20er und in den frühen 30er Jahren entstandenen Massenlieder. Eisler komponierte aber auch zahlreiche Kunstlieder. Besonders fruchtbar war dabei die Zusammenarbeit mit Bertold Brecht, dessen Texte er in unterschiedlichen Liedgattungen und Musiktheaterstücken vertonte.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Ü (B.A.): Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
Die Übung vermittelt die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der Recherche. Unter anderem werden wir uns mit der Literaturrecherche, dem Bibliographieren, verschiedenen Lesetechniken, der Organisation von Wissen, der wissenschaftlichen Aufbereitung von Inhalten, dem Erstellen und Schreiben von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten beschäftigen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern. Brauchtum. Blasmusik. Laienmusikalisches Wirken in Bayerisch-Schwaben und Altbayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit (Übung)
Blasmusik und Bayern – Dieses Begriffspaar taucht in vielen Alliterationen und Werbetexten des öffentlichen und kulturellen Lebens immer wieder auf. Die kulturelle Identität des Freistaates scheint eng mit Vereinen und Verbänden im Bereich der Laienmusik verwoben zu sein. Vor allem ländliche Regionen in Altbayern und Bayerisch-Schwaben sind geprägt durch laienmusikalische Gruppierungen wie Musikkapellen, Blasorchester, Stubenmusikbesetzungen, Kammerensembles, Kirchenchöre - um nur eine Auswahl zu nennen. Die Vielzahl an kulturschaffenden Musikensembles, die sich in bayerischen Dörfern findet, hat ihren Ursprung in der Vergangenheit. Deren Entwicklungslinien sind dabei vor dem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund zu deuten und erfordern eine historische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen, sowie politischen und religiösen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Ziel des Seminars soll es sein, laienmusikalische Strukturen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in d
... (weiter siehe Digicampus)

Bürgertum und Bürgerlichkeit in Bayern vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)
Prüfungsform: Proseminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) HINWEISE: (1) Sollten Sie zuvor noch kein Proseminar in der Landesgeschichte (oder NNG) besucht haben, empfehle ich Ihnen dringend die Teilnahme an unserem Tutorium (jeweils Mittwoch, 11:45-13:15 Uhr). (2) Am Freitag, den 02.12.2022, findet eine Tagesexkursion nach Regensburg statt.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Prüfung
FA Fallstudien
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a *Elective Module in Art Education II a*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

111-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar)

112-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten- Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

113-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

114-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

115-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

116-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

117-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

118-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung on Rhenalonfolien, CDs und

Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische

Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)
Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient.

Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

150 A -165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) TUTORIUM (Seminar)

150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)
Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)
Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)
Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie

funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)
INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geste
... (weiter siehe Digicampus)

180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.

183-309 Kunstdidaktik: (Seminar)

184-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)

191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)

192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V) (Seminar)
Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)
Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V) (Seminar)

199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V) (Seminar)

200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden

in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen wir uns mit kunstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt fur den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)

213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)

236-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Klausurvorbereitung) (Seminar)

237-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

238-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b *Elective Module in Art Education II b*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

111-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar)

112-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten- Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

113-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

114-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

115-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

116-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

117-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

118-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung on Rhenalonfolien, CDs und

Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische

Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)
Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient.

Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

150 A -165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) TUTORIUM (Seminar)

150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)
Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)
Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)
Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie

funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)
INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geste
... (weiter siehe Digicampus)

180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.

183-309 Kunstdidaktik: (Seminar)

184-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)

191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)

192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V) (Seminar)
Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)
Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V) (Seminar)

199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V) (Seminar)

200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden

in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen wir uns mit kunstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt fur den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)

213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)

236-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Klausurvorbereitung) (Seminar)

237-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

238-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c *Elective Module in Art Education II c*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

111-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar)

112-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten- Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

113-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

114-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

115-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

116-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

117-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

118-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung on Rhenalonfolien, CDs und

Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische

Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)
Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient.

Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

150 A -165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) TUTORIUM (Seminar)

150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)
Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)
Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)
Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie

funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)
INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geste
... (weiter siehe Digicampus)

180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.

183-309 Kunstdidaktik: (Seminar)

184-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)

191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)

192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V) (Seminar)
Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)
Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V) (Seminar)

199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V) (Seminar)

200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden

in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen wir uns mit kunstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt fur den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)

213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)

236-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Klausurvorbereitung) (Seminar)

237-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

238-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a *Elective Module in Art Education III a*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

111-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar)

112-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten- Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

113-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

114-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

115-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

116-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

117-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

118-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung on Rhenalonfolien, CDs und

Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische

Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)
Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient.

Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

150 A -165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) TUTORIUM (Seminar)

150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)
Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)
Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)
Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie

funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)
INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geste
... (weiter siehe Digicampus)

180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.

183-309 Kunstdidaktik: (Seminar)

184-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)

191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)

192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V) (Seminar)
Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)
Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V) (Seminar)

199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V) (Seminar)

200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden

in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen wir uns mit kunstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt fur den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)

213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)

236-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Klausurvorbereitung) (Seminar)

237-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

238-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b *Elective Module in Art Education III b*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen belegt werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

111-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar)

112-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten- Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

113-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

114-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

115-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

116-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

117-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

118-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung on Rhenalonfolien, CDs und

Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische

Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)
Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient.

Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

150 A -165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) TUTORIUM (Seminar)

150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)
Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)
Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)
Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie

funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)
INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geste
... (weiter siehe Digicampus)

180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.

183-309 Kunstdidaktik: (Seminar)

184-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)

191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)

192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V) (Seminar)
Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)
Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V) (Seminar)

199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V) (Seminar)

200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden

in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen wir uns mit kunstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt fur den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)

213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)

236-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Klausurvorbereitung) (Seminar)

237-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

238-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c *Elective Module in Art Education III c*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

111-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar)

112-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten- Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

113-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

114-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

115-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

116-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

117-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

118-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung on Rhenalonfolien, CDs und

Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische

Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)
Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient.

Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

150 A -165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) TUTORIUM (Seminar)

150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)
Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)
Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)
Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)
Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)
Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie

funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)
INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene geste
... (weiter siehe Digicampus)

180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen (Seminar)
Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetz
... (weiter siehe Digicampus)

181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie (Seminar)
Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metyphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)
Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.

183-309 Kunstdidaktik: (Seminar)

184-307 Forschungsmethoden und -projekte in der Kunstpädagogik (Seminar)
Das Seminar gibt einen Überblick über qualitativ-empirische Forschungsmethoden und Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik. Im Fokus stehen dabei die Beobachtung, das qualitative Interview sowie die Gruppendiskussion als Erhebungsmethoden, die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) als Auswertungsmethode für Interviews, Gruppendiskussionen und Bilder/Zeichnungen. Darüber hinaus wird mit computerbasierten Programmen zur Datenaufbereitung und -auswertung (f4/f5 bzw. MAX QDA) gearbeitet. An einer gemeinsam erarbeiteten Forschungsfrage wird der empirische Forschungsprozess theoretisch wie praktisch erarbeitet, durchlaufen und präsentiert. Dieser Prozess sowie erste Ergebnisse werden schriftlich zusammengeführt.

190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)

191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)

192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V) (Seminar)
Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)
Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)
Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V) (Seminar)

199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V) (Seminar)

200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)
Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)
Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden

in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek
... (weiter siehe Digicampus)

203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)
In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)

207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)

209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)
Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen wir uns mit kunstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt fur den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)

213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)

236-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Klausurvorbereitung) (Seminar)

237-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

238-999 Intensivwoche (Seminar)
Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c
Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002: Basismodul Methodik *Basic Module Methods*		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 1 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen, zu argumentieren und zu denken? Oder anders ausgedrückt: Was zeichnet die Arbeit und Arbeitsweise einer Philosophin bzw. eines Philosophen aus? Das Ziel des Seminars wird sein, diese und andere Fragen zu beantworten. Es soll einen ersten Einstieg in das philosophische Denken vermitteln und zentrale Methoden des philosophischen Arbeitens vorstellen. Zudem wird in diesem ersten Teil des Seminars in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, d.h. in das richtige Zitieren von klassischen Werken und Sekundärliteratur, in die Literaturrecherche und das Erstellen von

Seminararbeiten. Im zweiten Teil sollen dann die bis dahin gelernten Arbeitstechniken in der Auseinandersetzung mit einigen Klassikern der Philosophiegeschichte vertieft und so durch die Praxis des Philosophierens selbst eingeübt werden. Hinweise zu den Formalitäten der Veranstaltung: - Das Seminar richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 2 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen, zu argumentieren und zu denken? Oder anders ausgedrückt: Was zeichnet die Arbeit und Arbeitsweise einer Philosophin bzw. eines Philosophen aus? Das Ziel des Seminars wird sein, diese und andere Fragen zu beantworten. Es soll einen ersten Einstieg in das philosophische Denken vermitteln und zentrale Methoden des philosophischen Arbeitens vorstellen. Zudem wird in diesem ersten Teil des Seminars in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, d.h. in das richtige Zitieren von klassischen Werken und Sekundärliteratur, in die Literaturrecherche und das Erstellen von Seminararbeiten. Im zweiten Teil sollen dann die bis dahin erlernten Arbeitstechniken in der Auseinandersetzung mit einigen Klassikern der Philosophiegeschichte vertieft und so durch die Praxis des Philosophierens selbst eingeübt werden. Hinweise zu den Formalitäten der Veranstaltung: - Das Seminar richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche: 1. Logisch-semantische Propädeutik 2. klassische Syllogistik 3. Aussagenlogik 4. Prädikatenlogik der ersten Stufe
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0006: Text und Diskurs *Text and Discourse*	12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele	
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.	
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.	
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.	
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie

Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jenseits von Gut und Böse: Nietzsche über das Ende aller Moral (Seminar)

Versteht man unter Kultur die Summe aller Überzeugungen, die von den Menschen einer bestimmten Zeit für wahr gehalten werden, hält aber keinerlei Überzeugung für letztlich begründbar, dann können auch die Motive derer, die andere auf ihre Wahrheiten zu verpflichten versuchen, wie Nietzsche meint, nur in den Trieben, Affekten und Eitelkeiten der Menschen gesucht werden. Dies gelte auch und insbesondere für das ach so stolze Zeitalter der Aufklärung, der modernen Wissenschaften und der Moral, wie sie von Platon bis Kant sowie in der jüdischen und christlichen Lehrtradition vertreten worden sei. Ein radikal redliches Denken habe sich daher konsequent gegen alle Dogmatik einer vermeintlich objektiven Philosophie, Religion und Moral zur Wehr zu setzen und ein

neues Denken zu entwickeln, das seine Perspektiven auf die Welt „jenseits“ der Kategorien von „gut und böse“ entwickelt. Nietzsches schonungslose „Kritik der Modernität“ entzieht der neuzeitlichen Philosophie und dem herkömmlichen Mora
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)
Kursanmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 04.10.2022 bis 14.03.2023 23:30 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILO
... (weiter siehe Digicampus)

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)
In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)
William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

An introduction to environmental aesthetics (Seminar)
This seminar will serve as an introduction to the philosophical field of contemporary environmental aesthetics. After a brief historical introduction and background, we will explore some of the main positions in the current debate. We will first address the debate between cognitivist and anti-cognitivist theories, which takes place mainly in the English-speaking world. Then we will consider the aesthetics of atmospheres as ecological aesthetics. Finally, we will explore the question of the beginning or birth of the landscape and of our aesthetic experience of nature. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in the Files section.

Analytische Moralphilosophie (Seminar)
Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie,

Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Blockseminar) (Seminar)

Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl. der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 04.10.2022 bis 14.03.2023 23:30 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILO
... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten (Blockseminar) (Seminar)

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann" (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilien und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.
... (weiter siehe Digicampus)

Ontologie und soziale Konstruktion – Zum Verhältnis von analytischer Metaphysik und kontinentalem Sozialkonstruktivismus (Seminar)

Während der gängige metaphysische Realismus davon ausgeht, dass es eine geist-, sprach- und praxisunabhängige Wirklichkeit gibt, die wir erkennen und mit unseren Begriffsystemen und Theorien abbilden können (womit oft eine Form von Essentialismus verbunden ist), nehmen sozialkonstruktivistische Konzeptionen unterschiedlich radikale Positionen ein: so bezieht sich die These, unsere Begriffe und unser Wissen sei sozial konstruiert, zunächst oft nur auf „race", „gender" und Sexualität, aber darüber hinaus verschiedentlich auch auf fundamentale philosophische Kategorien wie Wahrheit, Wissen und Realität überhaupt. Die Kluft zwischen metaphysischen Realismen und Sozialkonstruktivismen ist oft auch eine Kluft zwischen ganzen philosophischen Schulen und Traditionen, wie etwa der analytischen und der kontinentalen Tradition. In diesem Seminar sollen die

fundamentalen Differenzen sowie Gemeinsamkeiten und mögliche Brücken zwischen analytischer Ontologie und sozialkonstruktivistischen Ansätzen e
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Menschenrechte und Demokratie und Perspektiven globaler Organisation (Seminar)
Anhand zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar ausgewählte Themen behandelt, die sich mit Fragen des Zusammenhangs und Zusammenwirkens von Menschenrechten, Demokratie und globaler Organisation befassen. Unter anderem können folgende Fragen analysiert und diskutiert werden: Wie ist die Akzeptanz der Menschenrechte in „regionaler“ und globaler Perspektive einzuschätzen, mit Blick auf historische und zeitgenössische Entwicklungen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie? Wie entwickeln sich das Verständnis und die Implementierung von Demokratie „regional“ und global? Welche Rolle spielen Menschenrechte und Demokratie im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit?

Smart Humanities (Seminar)
Diese zwischen Ästhetiktheorie und Philosophie angesiedelte interdisziplinäre Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Bewusstsein in Literatur, Kunst und Philosophie deuten lässt – und damit, welche praktischen Konsequenzen dies für den Umgang mit Menschen auch im Bereich der Ökonomie haben könnte. Die so genannten „weichen“ Fächer beschäftigen mit Themen wie Ästhetik, dem Gefühl für Sinn und anderen Faktoren, die als zentral für das Verständnis des Menschen gelten. Im Alltag - und vor allem wirtschaftlichen Alltag – spielen diese Faktoren eine eher untergeordnete Rolle. „Soft skills“ werden dort zwar durchaus thematisiert, sind aber offenbar so wenig verankert, dass 50-70 % aller kostenintensiven Fehlentwicklungen in der Industrie angeblich nicht an technischen, sondern an zwischenmenschlichen Problemen liegen. Aus der Sicht der „weichen“ Fächer beruht dies auf einer eindimensionalen Sichtweise des menschlichen Bewusstseins. Um zwischen der Perspektive dieser Fächer
... (weiter siehe Digicampus)

Werte (in) der Natur (Seminar)
Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo
... (weiter siehe Digicampus)

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (Seminar)
Tractatus logico-philosophicus (1921/22) ist das Hauptwerk der Frühphilosophie Ludwig Wittgensteins. In dieser Schrift stellt er die These auf, dass viele philosophische Probleme aus dem Missverstehen der Logik der Sprache hervorgehen, und versucht, dem Ausdruck der Gedanken „eine Grenze zu ziehen“. Um dieses Ziel zu verwirklichen, diskutiert er, wie sich die Sprache zur Wirklichkeit und zum Denken verhält, was sinnvolle Sätze von den sinnlosen Sätzen unterscheidet, worin die richtige Methode der Philosophie besteht. Die Schrift gilt als eine der schwierigsten und einflussreichsten philosophischen Schriften des 20. Jahrhunderts und wird manchmal als „die Bibel der Sprachphilosophie“ bezeichnet. Im Seminar wird der Text diskutiert.

Modulteil: Philosophische Ethik
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analytische Moralphilosophie (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)

Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen sie zumindest gelegentlich, wobei das Durchschnittsalter bei 37 Jahren liegt, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de 06/2022). Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Zahlreiche andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskutabel wie Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von vielen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Regeln der "r
... (weiter siehe Digicampus)

Fellow Creatures (Hauptseminar)

Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontroves diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kongnitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Leben, Handeln und Handlungstheorie (Seminar)

Was ist eine Handlung? Und wie werden Handlungen am besten erklärt? Nach einem Ansatz brauchen wir hierbei eine ausgefeilte Theorie, die den verschiedensten kausalen Faktoren Rechnung trägt, die zur Verursachung bestimmter Ereignisse beitragen, die wir “Handlungen” nennen. Michael Thompson präsentiert in seiner Monographie “Leben und Handeln” einen anderen Ansatz: Er versucht die Handlungstheorie und auch die darin gesuchten Handlungserklärungen auf ein weniger Theorie-beladenes Fundament zu stellen. Seine Überlegungen beruhen dabei auf einem von Aristoteles inspirierten Verständnis des Lebensbegriffs, insbes. aber auf einigen einsichtsreichen Gedanken dazu, wie wir Leben, Belebtheit und dann auch (in unserem Fall) Handeln mental repräsentieren. Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit Thompsons Arbeit befassen und uns deren Gedanken erschließen. Das ist nicht nur lohnenswert, weil “Leben und Handeln” einen überaus spannenden Entwurf für das Verständnis unseres Handelns und Lebens versp
... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Moralphilosophie (Seminar)

Bernard Williams’ “Ethik und die Grenzen der Philosophie” gehört zweifellos zu den zeitgenössischen Klassikern der Moralphilosophie. Williams stellt darin tradierte Moraltheorien auf den Prüfstand, mit dem Anliegen eine Neuorientierung moralphilosophischer Reflexion zu etablieren – eine Orientierung, die zugleich den Anforderungen eines Lebens in der Moderne gerecht wird. Angesprochen werden dabei verschiedenste Themen, u.a. zu Problemen wie moralischer Relativismus, Objektivität und Möglichkeit moralischen Wissens. Und Williams’ Ausführungen geben in jedem Fall Anlass zum Nachdenken über zentrale Themen der Ethik. Im Seminar werden

wir uns gemeinsam diese in “Ethik und die Grenzen der Philosophie” präsentierten Gedanken erschließen. Auf diese Weise sollte auch ein guter Einstieg in verschiedenste Debatten der modernen Moralphilosophie gelingen.

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Verortungen des Totalitarismus. Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Auszüge) (Seminar)

Hannah Arendts Publikation gilt als zentrales Werk der (frühen) Totalitarismusforschung und infolge ihrer politischen Theorie. In dem Seminar wird als Schwerpunkt das III. Kapitel „Totale Herrschaft“ verhandelt, zum einen, da Arendt den deutschen Faschismus und den russischen Stalinismus als besondere Ausformungen des Totalitarismus (in Abgrenzung zu Diktaturen) im 20. Jahrhundert einordnet, und zum anderen als sie u.a. die besonderen Bedingungen der Massengesellschaften des 20. Jahrhunderts und deren ideologische Hintergründe für das gem. ihrer Analysen neue Phänomen eines politischen Totalitarismus als ursächlich identifiziert. Vor dem Hintergrund der konkreten Erfahrungen eines Holocaust und Gulag lautet ihre eindringliche Frage: Wie ist Politik nach Auschwitz und angesichts des bestialischen Totalitarismus Stalins noch möglich? Arendt will und kann keine normative Antwort geben. Was sie hingegen will, ist eine spezifische Ursachenforschung, d. i. Wiedererinnerungsarbeit dahingehend

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003: Basismodul Überblick *Basic Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogen. ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogen. ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004: Theoretische Philosophie *Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Fundationalismus, Köheränztheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die

Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie dazu, wie wir von Natur im Alltag sprechen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorle
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie (Vorlesung)
Diese Einführungsvorlesung in die Hermeneutik und Sprachphilosophie gliedert sich in zwei Teile: Im ersten, sprachphilosophischen Teil geht es (a) um die Eigenart sprachlicher Äußerungen im Unterschied zu bloßen Lauten und Gesten, (b) um das Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit sowie (c) die Rolle der Sprache in der sozialen Interaktion. Im zweiten, hermeneutischen Teil, wird das Verstehen von Bedeutungen reflektiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf sprachlichen Äußerungen, sondern auf allen Phänomenen, in denen es um ein Verstehen geht: Dazu gehören etwa ein Text von Platon, die Erzählung einer Freundin oder die technischen Finessen eines neuen Handys - samt den damit einhergehenden Unterschieden in den jeweiligen Verstehensprozessen. In der Vorlesung werden systematische Fragen mit historischen Ansätzen verknüpft, indem ausgehend von sprachphilosophischen und hermeneutischen Überlegungen in der Antike über Locke, Schleiermacher und Dilthey zentrale Positionen des
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)
Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Fundationalismus, Köheränztheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)
Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie dazu, wie wir von Natur im Alltag sprechen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen

Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorle
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie (Vorlesung)

Diese Einführungsvorlesung in die Hermeneutik und Sprachphilosophie gliedert sich in zwei Teile: Im ersten, sprachphilosophischen Teil geht es (a) um die Eigenart sprachlicher Äußerungen im Unterschied zu bloßen Lauten und Gesten, (b) um das Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit sowie (c) die Rolle der Sprache in der sozialen Interaktion. Im zweiten, hermeneutischen Teil, wird das Verstehen von Bedeutungen reflektiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf sprachlichen Äußerungen, sondern auf allen Phänomenen, in denen es um ein Verstehen geht: Dazu gehören etwa ein Text von Platon, die Erzählung einer Freundin oder die technischen Finessen eines neuen Handys - samt den damit einhergehenden Unterschieden in den jeweiligen Verstehensprozessen. In der Vorlesung werden systematische Fragen mit historischen Ansätzen verknüpft, indem ausgehend von sprachphilosophischen und hermeneutischen Überlegungen in der Antike über Locke, Schleiermacher und Dilthey zentrale Positionen des
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik *Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Dekalog (Vorlesung)

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Dekalog (Vorlesung)

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd.

1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick *Mandatory Elective Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogen. ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser

Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogen. ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie *Mandatory Elective Module Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Fundationalismus, Köheränztheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie dazu, wie wir von Natur im Alltag sprechen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung

mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorle
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie (Vorlesung)
Diese Einführungsvorlesung in die Hermeneutik und Sprachphilosophie gliedert sich in zwei Teile: Im ersten, sprachphilosophischen Teil geht es (a) um die Eigenart sprachlicher Äußerungen im Unterschied zu bloßen Lauten und Gesten, (b) um das Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit sowie (c) die Rolle der Sprache in der sozialen Interaktion. Im zweiten, hermeneutischen Teil, wird das Verstehen von Bedeutungen reflektiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf sprachlichen Äußerungen, sondern auf allen Phänomenen, in denen es um ein Verstehen geht: Dazu gehören etwa ein Text von Platon, die Erzählung einer Freundin oder die technischen Finessen eines neuen Handys - samt den damit einhergehenden Unterschieden in den jeweiligen Verstehensprozessen. In der Vorlesung werden systematische Fragen mit historischen Ansätzen verknüpft, indem ausgehend von sprachphilosophischen und hermeneutischen Überlegungen in der Antike über Locke, Schleiermacher und Dilthey zentrale Positionen des
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)
Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Fundationalismus, Köheränztheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)
Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie dazu, wie wir von Natur im Alltag sprechen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der

Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorle
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie (Vorlesung)

Diese Einführungsvorlesung in die Hermeneutik und Sprachphilosophie gliedert sich in zwei Teile: Im ersten, sprachphilosophischen Teil geht es (a) um die Eigenart sprachlicher Äußerungen im Unterschied zu bloßen Lauten und Gesten, (b) um das Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit sowie (c) die Rolle der Sprache in der sozialen Interaktion. Im zweiten, hermeneutischen Teil, wird das Verstehen von Bedeutungen reflektiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf sprachlichen Äußerungen, sondern auf allen Phänomenen, in denen es um ein Verstehen geht: Dazu gehören etwa ein Text von Platon, die Erzählung einer Freundin oder die technischen Finessen eines neuen Handys - samt den damit einhergehenden Unterschieden in den jeweiligen Verstehensprozessen. In der Vorlesung werden systematische Fragen mit historischen Ansätzen verknüpft, indem ausgehend von sprachphilosophischen und hermeneutischen Überlegungen in der Antike über Locke, Schleiermacher und Dilthey zentrale Positionen des
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik *Mandatory Elective Module Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Dekalog (Vorlesung)

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd.

1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Fellow Creatures (Hauptseminar)

Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontroves diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kongnitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von

Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Dekalog (Vorlesung)

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Fellow Creatures (Hauptseminar)

Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontroves diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kongnitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs *Mandatory Elective Module Text and Discourse*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

An introduction to environmental aesthetics (Seminar)

This seminar will serve as an introduction to the philosophical field of contemporary environmental aesthetics. After a brief historical introduction and background, we will explore some of the main positions in the current debate. We will first address the debate between cognitivist and anti-cognitivist theories, which takes place mainly in the English-speaking world. Then we will consider the aesthetics of atmospheres as ecological aesthetics. Finally, we will explore the question of the beginning or birth of the landscape and of our aesthetic experience of nature. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in the Files section.

Analytische Moralphilosophie (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos,

Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Blockseminar) (Seminar)
Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl. der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)
Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen sie zumindest gelegentlich, wobei das Durchschnittsalter bei 37 Jahren liegt, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de 06/2022). Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Zahlreiche andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskutabel wie Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von vielen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Regeln der "r
... (weiter siehe Digicampus)

Jenseits von Gut und Böse: Nietzsche über das Ende aller Moral (Seminar)
Versteht man unter Kultur die Summe aller Überzeugungen, die von den Menschen einer bestimmten Zeit für wahr gehalten werden, hält aber keinerlei Überzeugung für letztlich begründbar, dann können auch die Motive derer, die andere auf ihre Wahrheiten zu verpflichten versuchen, wie Nietzsche meint, nur in den Trieben, Affekten und Eitelkeiten der Menschen gesucht werden. Dies gelte auch und insbesondere für das ach so stolze Zeitalter der Aufklärung, der modernen Wissenschaften und der Moral, wie sie von Platon bis Kant sowie in der jüdischen und christlichen Lehrtradition vertreten worden sei. Ein radikal redliches Denken habe sich daher konsequent gegen alle Dogmatik einer vermeintlich objektiven Philosophie, Religion und Moral zur Wehr zu setzen und ein neues Denken zu entwickeln, das seine Perspektiven auf die Welt „jenseits“ der Kategorien von „gut und böse“ entwickelt. Nietzsches schonungslose „Kritik der Modernität“ entzieht der neuzeitlichen Philosophie und dem herkömmlichen Mora
... (weiter siehe Digicampus)

Leben, Handeln und Handlungstheorie (Seminar)
Was ist eine Handlung? Und wie werden Handlungen am besten erklärt? Nach einem Ansatz brauchen wir hierbei eine ausgefeilte Theorie, die den verschiedensten kausalen Faktoren Rechnung trägt, die zur Verursachung bestimmter Ereignisse beitragen, die wir “Handlungen” nennen. Michael Thompson präsentiert in seiner Monographie “Leben und Handeln” einen anderen Ansatz: Er versucht die Handlungstheorie und auch die darin gesuchten Handlungserklärungen auf ein weniger Theorie-beladenes Fundament zu stellen. Seine Überlegungen beruhen dabei auf einem von Aristoteles inspirierten Verständnis des Lebensbegriffs, insbes. aber auf einigen einsichtsreichen Gedanken dazu, wie wir Leben, Belebtheit und dann auch (in unserem Fall) Handeln mental repräsentieren. Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit Thompsons Arbeit befassen und uns deren Gedanken erschließen. Das ist nicht nur lohnenswert, weil “Leben und Handeln” einen überaus spannenden Entwurf für das Verständnis unseres Handelns und Lebens versp
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 04.10.2022 bis 14.03.2023 23:30 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILO

... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Moralphilosophie (Seminar)

Bernard Williams' "Ethik und die Grenzen der Philosophie" gehört zweifellos zu den zeitgenössischen Klassikern der Moralphilosophie. Williams stellt darin tradierte Moraltheorien auf den Prüfstand, mit dem Anliegen eine Neuorientierung moralphilosophischer Reflexion zu etablieren – eine Orientierung, die zugleich den Anforderungen eines Lebens in der Moderne gerecht wird. Angesprochen werden dabei verschiedenste Themen, u.a. zu Problemen wie moralischer Relativismus, Objektivität und Möglichkeit moralischen Wissens. Und Williams' Ausführungen geben in jedem Fall Anlass zum Nachdenken über zentrale Themen der Ethik. Im Seminar werden wir uns gemeinsam diese in "Ethik und die Grenzen der Philosophie" präsentierten Gedanken erschließen. Auf diese Weise sollte auch ein guter Einstieg in verschiedenste Debatten der modernen Moralphilosophie gelingen.

Mögliche Welten (Blockseminar) (Seminar)

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann" (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilien und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Ontologie und soziale Konstruktion – Zum Verhältnis von analytischer Metaphysik und kontinentalem Sozialkonstruktivismus (Seminar)

Während der gängige metaphysische Realismus davon ausgeht, dass es eine geist-, sprach- und praxisunabhängige Wirklichkeit gibt, die wir erkennen und mit unseren Begriffsystemen und Theorien abbilden können (womit oft eine Form von Essentialismus verbunden ist), nehmen sozialkonstruktivistische Konzeptionen unterschiedlich radikale Positionen ein: so bezieht sich die These, unsere Begriffe und unser Wissen sei sozial konstruiert, zunächst oft nur auf „race", „gender" und Sexualität, aber darüber hinaus verschiedentlich auch auf fundamentale philosophische Kategorien wie Wahrheit, Wissen und Realität überhaupt. Die Kluft zwischen metaphysischen Realismen und Sozialkonstruktivismen ist oft auch eine Kluft zwischen ganzen philosophischen Schulen und Traditionen, wie etwa der analytischen und der kontinentalen Tradition. In diesem Seminar sollen die fundamentalen Differenzen sowie Gemeinsamkeiten und mögliche Brücken zwischen analytischer Ontologie und sozialkonstruktivistischen Ansätzen e

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Menschenrechte und Demokratie und Perspektiven globaler Organisation (Seminar)

Anhand zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar ausgewählte Themen behandelt, die sich mit Fragen des Zusammenhangs und Zusammenwirkens von Menschenrechten, Demokratie und globaler Organisation befassen. Unter anderem können folgende Fragen analysiert und diskutiert werden: Wie ist die Akzeptanz der Menschenrechte in „regionaler" und globaler Perspektive einzuschätzen, mit Blick auf historische und zeitgenössische Entwicklungen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie? Wie entwickeln

sich das Verständnis und die Implementierung von Demokratie „regional“ und global? Welche Rolle spielen Menschenrechte und Demokratie im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit?

Smart Humanities (Seminar)

Diese zwischen Ästhetiktheorie und Philosophie angesiedelte interdisziplinäre Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Bewusstsein in Literatur, Kunst und Philosophie deuten lässt – und damit, welche praktischen Konsequenzen dies für den Umgang mit Menschen auch im Bereich der Ökonomie haben könnte. Die so genannten „weichen“ Fächer beschäftigen mit Themen wie Ästhetik, dem Gefühl für Sinn und anderen Faktoren, die als zentral für das Verständnis des Menschen gelten. Im Alltag - und vor allem wirtschaftlichen Alltag – spielen diese Faktoren eine eher untergeordnete Rolle. „Soft skills“ werden dort zwar durchaus thematisiert, sind aber offenbar so wenig verankert, dass 50-70 % aller kostenintensiven Fehlentwicklungen in der Industrie angeblich nicht an technischen, sondern an zwischenmenschlichen Problemen liegen. Aus der Sicht der „weichen“ Fächer beruht dies auf einer eindimensionalen Sichtweise des menschlichen Bewusstseins. Um zwischen der Perspektive dieser Fächer

... (weiter siehe Digicampus)

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Verortungen des Totalitarismus. Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Auszüge) (Seminar)

Hannah Arendts Publikation gilt als zentrales Werk der (frühen) Totalitarismusforschung und infolge ihrer politischen Theorie. In dem Seminar wird als Schwerpunkt das III. Kapitel „Totale Herrschaft“ verhandelt, zum einen, da Arendt den deutschen Faschismus und den russischen Stalinismus als besondere Ausformungen des Totalitarismus (in Abgrenzung zu Diktaturen) im 20. Jahrhundert einordnet, und zum anderen als sie u.a. die besonderen Bedingungen der Massengesellschaften des 20. Jahrhunderts und deren ideologische Hintergründe für das gem. ihrer Analysen neue Phänomen eines politischen Totalitarismus als ursächlich identifiziert. Vor dem Hintergrund der konkreten Erfahrungen eines Holocaust und Gulag lautet ihre eindringliche Frage: Wie ist Politik nach Auschwitz und angesichts des bestialischen Totalitarismus Stalins noch möglich? Arendt will und kann keine normative Antwort geben. Was sie hingegen will, ist eine spezifische Ursachenforschung, d. i. Wiedererinnerungsarbeit dahingehend

... (weiter siehe Digicampus)

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo

... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen

und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös
... (weiter siehe Digicampus)

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (Seminar)
Tractatus logico-philosophicus (1921/22) ist das Hauptwerk der Frühphilosophie Ludwig Wittgensteins. In dieser Schrift stellt er die These auf, dass viele philosophische Probleme aus dem Missverstehen der Logik der Sprache hervorgehen, und versucht, dem Ausdruck der Gedanken „eine Grenze zu ziehen“. Um dieses Ziel zu verwirklichen, diskutiert er, wie sich die Sprache zur Wirklichkeit und zum Denken verhält, was sinnvolle Sätze von den sinnlosen Sätzen unterscheidet, worin die richtige Methode der Philosophie besteht. Die Schrift gilt als eine der schwierigsten und einflussreichsten philosophischen Schriften des 20. Jahrhunderts und wird manchmal als „die Bibel der Sprachphilosophie“ bezeichnet. Im Seminar wird der Text diskutiert.

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

An introduction to environmental aesthetics (Seminar)
This seminar will serve as an introduction to the philosophical field of contemporary environmental aesthetics. After a brief historical introduction and background, we will explore some of the main positions in the current debate. We will first address the debate between cognitivist and anti-cognitivist theories, which takes place mainly in the English-speaking world. Then we will consider the aesthetics of atmospheres as ecological aesthetics. Finally, we will explore the question of the beginning or birth of the landscape and of our aesthetic experience of nature. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in the Files section.

Analytische Moralphilosophie (Seminar)
Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Blockseminar) (Seminar)
Technik stammt vom griechischen techné (Kunst, Können) ab und bezeichnet für gewöhnlich sowohl Fähigkeiten der Beherrschung von Handlungsschemata als auch bestimmte Handlungsergebnisse an sich. Mit dieser Begriffsklärung rücken sowohl der Mensch als handelndes bzw. herstellendes Wesen als auch die Untersuchung der artifiziellen Produkte an sich in den Mittelpunkt. Und wenngleich die Technikphilosophie als eigenständige philosophische Disziplin ein Kind des späten 19. Jahrhunderts ist, finden sich philosophische Reflexionen bzgl. der Technik seit der Antike. In dem Seminar wird folgerichtig ein Bogen von der Antike über die Frühe Neuzeit bis hinein in die Gegenwart gespannt, wobei u.a. Philosophen wie Aristoteles, Bacon, Cassirer, Gehlen, Heidegger oder Birnbacher zur Sprache kommen werden und Meilensteine der Technikgeschichte wie beispielsweise die Leistungen Leonardo da Vincis behandelt werden. Es wird sich zeigen, dass die Technikphilosophie zutiefst mit etlichen weiteren philosophi
... (weiter siehe Digicampus)

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)

Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen sie zumindest gelegentlich, wobei das Durchschnittsalter bei 37 Jahren liegt, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de 06/2022). Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Zahlreiche andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskutabel wie Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von vielen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Regeln der "r

... (weiter siehe Digicampus)

Jenseits von Gut und Böse: Nietzsche über das Ende aller Moral (Seminar)

Versteht man unter Kultur die Summe aller Überzeugungen, die von den Menschen einer bestimmten Zeit für wahr gehalten werden, hält aber keinerlei Überzeugung für letztlich begründbar, dann können auch die Motive derer, die andere auf ihre Wahrheiten zu verpflichten versuchen, wie Nietzsche meint, nur in den Trieben, Affekten und Eitelkeiten der Menschen gesucht werden. Dies gelte auch und insbesondere für das ach so stolze Zeitalter der Aufklärung, der modernen Wissenschaften und der Moral, wie sie von Platon bis Kant sowie in der jüdischen und christlichen Lehrtradition vertreten worden sei. Ein radikal redliches Denken habe sich daher konsequent gegen alle Dogmatik einer vermeintlich objektiven Philosophie, Religion und Moral zur Wehr zu setzen und ein neues Denken zu entwickeln, das seine Perspektiven auf die Welt „jenseits“ der Kategorien von „gut und böse“ entwickelt. Nietzsches schonungslose „Kritik der Modernität“ entzieht der neuzeitlichen Philosophie und dem herkömmlichen Mora

... (weiter siehe Digicampus)

Leben, Handeln und Handlungstheorie (Seminar)

Was ist eine Handlung? Und wie werden Handlungen am besten erklärt? Nach einem Ansatz brauchen wir hierbei eine ausgefeilte Theorie, die den verschiedensten kausalen Faktoren Rechnung trägt, die zur Verursachung bestimmter Ereignisse beitragen, die wir “Handlungen” nennen. Michael Thompson präsentiert in seiner Monographie “Leben und Handeln” einen anderen Ansatz: Er versucht die Handlungstheorie und auch die darin gesuchten Handlungserklärungen auf ein weniger Theorie-beladenes Fundament zu stellen. Seine Überlegungen beruhen dabei auf einem von Aristoteles inspirierten Verständnis des Lebensbegriffs, insbes. aber auf einigen einsichtsreichen Gedanken dazu, wie wir Leben, Belebtheit und dann auch (in unserem Fall) Handeln mental repräsentieren. Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit Thompsons Arbeit befassen und uns deren Gedanken erschließen. Das ist nicht nur lohnenswert, weil “Leben und Handeln” einen überaus spannenden Entwurf für das Verständnis unseres Handelns und Lebens versp

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 04.10.2022 bis 14.03.2023 23:30 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILO

... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Moralphilosophie (Seminar)

Bernard Williams’ “Ethik und die Grenzen der Philosophie” gehört zweifellos zu den zeitgenössischen Klassikern der Moralphilosophie. Williams stellt darin tradierte Moraltheorien auf den Prüfstand, mit dem Anliegen eine Neuorientierung moralphilosophischer Reflexion zu etablieren – eine Orientierung, die zugleich den Anforderungen

eines Lebens in der Moderne gerecht wird. Angesprochen werden dabei verschiedenste Themen, u.a. zu Problemen wie moralischer Relativismus, Objektivität und Möglichkeit moralischen Wissens. Und Williams' Ausführungen geben in jedem Fall Anlass zum Nachdenken über zentrale Themen der Ethik. Im Seminar werden wir uns gemeinsam diese in "Ethik und die Grenzen der Philosophie" präsentierten Gedanken erschließen. Auf diese Weise sollte auch ein guter Einstieg in verschiedenste Debatten der modernen Moralphilosophie gelingen.

Mögliche Welten (Blockseminar) (Seminar)

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann" (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilien und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Ontologie und soziale Konstruktion – Zum Verhältnis von analytischer Metaphysik und kontinentalem Sozialkonstruktivismus (Seminar)

Während der gängige metaphysische Realismus davon ausgeht, dass es eine geist-, sprach- und praxisunabhängige Wirklichkeit gibt, die wir erkennen und mit unseren Begriffsystemen und Theorien abbilden können (womit oft eine Form von Essentialismus verbunden ist), nehmen sozialkonstruktivistische Konzeptionen unterschiedlich radikale Positionen ein: so bezieht sich die These, unsere Begriffe und unser Wissen sei sozial konstruiert, zunächst oft nur auf „race", „gender" und Sexualität, aber darüber hinaus verschiedentlich auch auf fundamentale philosophische Kategorien wie Wahrheit, Wissen und Realität überhaupt. Die Kluft zwischen metaphysischen Realismen und Sozialkonstruktivismen ist oft auch eine Kluft zwischen ganzen philosophischen Schulen und Traditionen, wie etwa der analytischen und der kontinentalen Tradition. In diesem Seminar sollen die fundamentalen Differenzen sowie Gemeinsamkeiten und mögliche Brücken zwischen analytischer Ontologie und sozialkonstruktivistischen Ansätzen e

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Menschenrechte und Demokratie und Perspektiven globaler Organisation (Seminar)

Anhand zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar ausgewählte Themen behandelt, die sich mit Fragen des Zusammenhangs und Zusammenwirkens von Menschenrechten, Demokratie und globaler Organisation befassen. Unter anderem können folgende Fragen analysiert und diskutiert werden: Wie ist die Akzeptanz der Menschenrechte in „regionaler" und globaler Perspektive einzuschätzen, mit Blick auf historische und zeitgenössische Entwicklungen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie? Wie entwickeln sich das Verständnis und die Implementierung von Demokratie „regional" und global? Welche Rolle spielen Menschenrechte und Demokratie im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit?

Smart Humanities (Seminar)

Diese zwischen Ästhetiktheorie und Philosophie angesiedelte interdisziplinäre Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Bewusstsein in Literatur, Kunst und Philosophie deuten lässt – und damit, welche praktischen Konsequenzen dies für den Umgang mit Menschen auch im Bereich der Ökonomie haben könnte. Die so genannten „weichen" Fächer beschäftigen mit Themen wie Ästhetik, dem Gefühl für Sinn und anderen Faktoren, die als zentral für das Verständnis des Menschen gelten. Im Alltag - und vor allem wirtschaftlichen Alltag – spielen diese Faktoren eine eher untergeordnete Rolle. „Soft skills" werden dort zwar durchaus thematisiert, sind aber offenbar so wenig verankert, dass 50-70 % aller kostenintensiven Fehlentwicklungen in der Industrie angeblich nicht an technischen, sondern an zwischenmenschlichen Problemen liegen. Aus der Sicht der „weichen" Fächer beruht dies auf einer eindimensionalen Sichtweise des menschlichen Bewusstseins. Um zwischen der Perspektive dieser Fächer

... (weiter siehe Digicampus)

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Verortungen des Totalitarismus. Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Auszüge) (Seminar)

Hannah Arendts Publikation gilt als zentrales Werk der (frühen) Totalitarismusforschung und infolge ihrer politischen Theorie. In dem Seminar wird als Schwerpunkt das III. Kapitel „Totale Herrschaft“ verhandelt, zum einen, da Arendt den deutschen Faschismus und den russischen Stalinismus als besondere Ausformungen des Totalitarismus (in Abgrenzung zu Diktaturen) im 20. Jahrhundert einordnet, und zum anderen als sie u.a. die besonderen Bedingungen der Massengesellschaften des 20. Jahrhunderts und deren ideologische Hintergründe für das gem. ihrer Analysen neue Phänomen eines politischen Totalitarismus als ursächlich identifiziert. Vor dem Hintergrund der konkreten Erfahrungen eines Holocaust und Gulag lautet ihre eindringliche Frage: Wie ist Politik nach Auschwitz und angesichts des bestialischen Totalitarismus Stalins noch möglich? Arendt will und kann keine normative Antwort geben. Was sie hingegen will, ist eine spezifische Ursachenforschung, d. i. Wiedererinnerungsarbeit dahingehend

... (weiter siehe Digicampus)

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo

... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös

... (weiter siehe Digicampus)

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (Seminar)

Tractatus logico-philosophicus (1921/22) ist das Hauptwerk der Frühphilosophie Ludwig Wittgensteins. In dieser Schrift stellt er die These auf, dass viele philosophische Probleme aus dem Missverstehen der Logik der Sprache hervorgehen, und versucht, dem Ausdruck der Gedanken „eine Grenze zu ziehen“. Um dieses Ziel zu verwirklichen, diskutiert er, wie sich die Sprache zur Wirklichkeit und zum Denken verhält, was sinnvolle Sätze von den sinnlosen Sätzen unterscheidet, worin die richtige Methode der Philosophie besteht. Die Schrift gilt als eine der schwierigsten und einflussreichsten philosophischen Schriften des 20. Jahrhunderts und wird manchmal als „die Bibel der Sprachphilosophie“ bezeichnet. Im Seminar wird der Text diskutiert.

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium *PEPA 6: internship, field trip, project, study abroad*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 6

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelor Praktikum (Praktikum)

This course can be used to register for internships ("Praktika") that were conducted outside the university.

PEPA 6 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei den Ansprechpartner:innen des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Kunstgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Proj. B.A. Grundzüge der Denkmalpflege anhand praktischer Beispiele in Augsburg

An vier Tagen finden „Übungen vor Originalen“ statt, bei denen möglichst viele Aspekte der Denkmalpflege an praktischen Beispielen innerhalb des Augsburger Stadtgebiets beleuchtet werden. Der Bogen spannt sich vom notwendigen fachlichen Wissen über den gesellschaftlichen Nutzen bis hin zu den rechtlichen Grundlagen und den täglichen Anforderungen bei der Umsetzung der denkmalpflegerischen Ziele. Im Textilviertel bzw. im Gaswerk sollen Industriedenkmalpflege und Umnutzungen thematisiert werden. Weiterhin geht es um historische Konstruktionen (z. B. Dachstühle), um das Stadtbild/Fassadengestaltungen (Maximilianstraße) und um das UNESCO-Welterbe (z.B. Welterbe Info-Zentrum, Wassertürme am Roten Tor, Wasserwerk am Hochablass). Fragen der Restaurierung, der Bodendenkmalpflege und der verschiedener Denkmalkategorien (z. B. bewegliche Denkmäler) werden ebenfalls angesprochen. Die Objekte werden selbständig erreicht (zu Fuß, ÖPNV, Fahrrad), eine kurze Mittagspause ist vorgesehen. Von den Teiln
... (weiter siehe Digicampus)

Projekt Gedenkstättenarbeit

Projekt im Rahmen des Zertifikats Gedenkstättenarbeit Die Gedenkstattenarbeit und der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen: Das „Ende der Zeitgenossenschaft”, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Die Erinnerung an die Massenverbrechen spielt auch heute weiterhin eine zentrale Rolle. Aber sie muss Teil einer kritischen Aneignung von Vergangenheit und Gegenwart sein, um nicht in inhaltsleeren Ritualen zu erstarren. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Prof. Dr. Maren Röger und der KZ-Gedenkstätte Dachau bietet der Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde Studierdenen Einblick in Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit. Dazu bieten die Lehrstühle entsprechende Seminare, Exkursionen und Projekte an. Ziele des Zertifikats sind die Vermittlung von fachspezifischen Kenntnissen im Bereich der Geschichte/
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium *PEPA 8: internship, field trip, project, study abroad*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 8

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelor Praktikum (Praktikum)

This course can be used to register for internships ("Praktika") that were conducted outside the university.

PEPA 8 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei den Ansprechpartner:innen des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Kunstgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 8:Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) *German and European Constitutional Law*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 9.0
Lernziele: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung

Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *History of Law*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Lernziele:
Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:
Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) *Exegesis of the origins of Roman Law*		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Lernziele:

Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:

Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung

Klausur Quellenexegese

Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Klausur wird nur jedes Sommersemester angeboten.

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) *Legal philosophy*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *Basic principles of European Law*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.	Klausur

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *Seminar (Legal history or constitutional history)*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 9.0

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) *Historical bases of the EU legal order*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *IT-Law*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:

Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Prüfung

IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Sociology for Undergraduates of Minor*	15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider	

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:
Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-0301
Sprache: Deutsch

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung)
Die Vorlesung führt in die Ideen, Grundbegriffe und theoretischen Grundlagen sowie damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Mit der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse zur Geschichte der Soziologie und wichtiger klassischer Positionen, zur Fachterminologie und zu Theorieansätzen – insbesondere

mit Blick auf Fragen nach dem Verhältnis zwischen Individuum/Handlung und Gesellschaft/Struktur, sozialer Ordnung und sozialem Wandel – vermittelt werden. Die wesentlichen Ziele bestehen darin, zentrale soziologische Blick- und Denkweisen zu veranschaulichen, ihre analytischen Instrumente kennenzulernen und auf empirische Beispiele zu beziehen. Ein detaillierter Ablaufplan mit Terminen und Inhalten wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlung (weitere Literaturhinweise auf dem Seminarprogramm): Berger, Peter L. (2017 [1963]): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. Konstanz und München: UVK.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundkurs Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen soziologischen Denkens A (Grundkurs)

Grundlagen soziologischen Denkens B - Gesellschaft und Energie (Grundkurs)
Wie und auf welche Weise beschäftigt sich die Soziologie mit Fragen der Erschließung und Nutzung von Energie und den damit einhergehenden Konsequenzen für Mensch und Umwelt? Das Seminar befasst sich mit historischen Phasen der Soziologie, in denen besonders das Interesse der Soziologie an energetischen Fragen wuchs und gesellschaftlichen Problemlagen sowie potenzielle Veränderungsmöglichkeiten diskutiert wurden. Über die historische Auseinandersetzung des Gesellschaft-Energie-Verhältnisses werden so Grundlagen soziologischen Denkens vermittelt, die weiterhin zur kritischen Diskussion aktueller Themen befähigen. Neben Themen der Energieversorgung und Anpassungen an den Klimawandel, werden im weiteren Verlauf des Seminars wissenschaftliche Fallstudien über kontroverse Energietechnologien wie dem ‚Fracking' in den Blick genommen und ländervergleichend analysiert.

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
Näheres erfahren sie durch den Veranstaltungsplan (hier im Digicampus unter 'Dateien') sowie in der ersten Sitzung der Vorlesung. Was ist Sozialstrukturanalyse und warum beschäftigen wir uns mit ihr? Einige erste Antworten wären z. B.: 1. Die Sozialstruktur ist eine zentrale Rahmenbedingung für das Handeln von uns allen und sie beeinflusst uns sowohl in der Jetztzeit als auch als starke sozialisatorische Kraft. Kurzum: wir sind zwar nicht gänzlich im Sinne eines Determinismus aber doch ein gutes Stück weit davon abhängig, wo in der Sozialstruktur wir angesiedelt sind. 2. Die Lage von Personen und Personengruppen innerhalb der Sozialstruktur impliziert sehr häufig soziale Ungleichheit und soziale Ungleichheit ist eine starke Triebkraft innerhalb von Gesellschaften. Soziale Ungleichheit kann enorme gesellschaftliche Probleme und Konflikte produzieren – zumindest wenn sie als illegitim gelten. 3. Sozialstrukturanalyse beschäftigt sich mit a) der Deskription und b) der Erforschung von Ursa
... (weiter siehe Digicampus)

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Political Science (minor subject)*		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie		
Lernziele/Kompetenzen: • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie** (Vorlesung)
Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft** (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt überblickhaft zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht zunächst der historische Entstehungskontext der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich kommen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache. Literaturhinweise: Caramani, Daniele (Hg.), 2020: Comparative Politics, 5th Edition, Oxford: Oxford University Press Kriesi, Hanspeter, 2007: Vergleichende Politikwissenschaft, Teil I: Grundlagen, Baden-Baden: Nomos
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch / Spanisch **SWS:** 2
Prüfung **Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)** Hausarbeit/Seminararbeit, 15-25 S.

Modul PHF-0022: ThemaTheater 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0022
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neueren Form des Dokumentartheaters. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. 28.10.2022, 15.00-18.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung ins Dokumentartheater. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 3.Etage, Besprechungsraum 7.11.2022, 17.45 Uhr-21.00 Uhr Alice Probenbesuch- (dazu TXT und Fragebogen Kreatives Zuschauen) Ort: Staatstheater im martini-Park, Kassenhalle 8.11.2022 19.00 Uhr Exkursion nach München Residenztheater Werkstatt zu Dokumen
... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TeaZ A2) mit Nicoletta Kindermann (Theaterpädagogik, Staatstheater Augsburg) und weiteren Dramaturg*innen (Übung)

Semesterabo Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von sechs Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Fr 4.11.22, 19.30 Uhr m-P „La traviata“ Begleitübung: 17.30 Uhr-19.00 Uhr im martini-Park Do 17.11.22, 19.30 Uh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0023: ThemaTheater 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0023
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neueren Form des Dokumentartheaters. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. 28.10.2022, 15.00-18.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung ins Dokumentartheater. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 3.Etage, Besprechungsraum 7.11.2022, 17.45 Uhr-21.00 Uhr Alice Probenbesuch- (dazu TXT und Fragebogen Kreatives Zuschauen) Ort: Staatstheater im martini-Park, Kassenhalle 8.11.2022 19.00 Uhr Exkursion nach München Residenztheater Werkstatt zu Dokumen
... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TeaZ A2) mit Nicoletta Kindermann (Theaterpädagogik, Staatstheater Augsburg) und weiteren Dramaturg*innen (Übung)

Semesterabo Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von sechs Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Fr 4.11.22, 19.30 Uhr m-P „La traviata“ Begleitübung: 17.30 Uhr-19.00 Uhr im martini-Park Do 17.11.22, 19.30 Uh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0025: ThemaTheater 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0025
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neueren Form des Dokumentartheaters. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. 28.10.2022, 15.00-18.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung ins Dokumentartheater. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 3.Etage, Besprechungsraum 7.11.2022, 17.45 Uhr-21.00 Uhr Alice Probenbesuch- (dazu TXT und Fragebogen Kreatives Zuschauen) Ort: Staatstheater im martini-Park, Kassenhalle 8.11.2022 19.00 Uhr Exkursion nach München Residenztheater Werkstatt zu Dokumen
... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TeaZ A2) mit Nicoletta Kindermann (Theaterpädagogik, Staatstheater Augsburg) und weiteren Dramaturg*innen (Übung)

Semesterabo Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von sechs Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Fr 4.11.22, 19.30 Uhr m-P „La traviata“ Begleitübung: 17.30 Uhr-19.00 Uhr im martini-Park Do 17.11.22, 19.30 Uh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0026: ThemaTheater 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0026
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neueren Form des Dokumentartheaters. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. 28.10.2022, 15.00-18.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung ins Dokumentartheater. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 3.Etage, Besprechungsraum 7.11.2022, 17.45 Uhr-21.00 Uhr Alice Probenbesuch- (dazu TXT und Fragebogen Kreatives Zuschauen) Ort: Staatstheater im martini-Park, Kassenhalle 8.11.2022 19.00 Uhr Exkursion nach München Residenztheater Werkstatt zu Dokumen
... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TeaZ A2) mit Nicoletta Kindermann (Theaterpädagogik, Staatstheater Augsburg) und weiteren Dramaturg*innen (Übung)

Semesterabo Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von sechs Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Fr 4.11.22, 19.30 Uhr m-P „La traviata“ Begleitübung: 17.30 Uhr-19.00 Uhr im martini-Park Do 17.11.22, 19.30 Uh
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 *BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Dr. Susanna Layh

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.

Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.

Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Thematisches Einführungsseminar (A): Phantastische Erzählliteratur

Durch ihre Erzählungen geistern Doppelgänger, Sandmänner und Spiegelbilder, Arme, Beine und andere Körperteile bekommen plötzlich ein Eigenleben, leblose Gegenstände werden auf unerklärliche Weise beseelt. Die Vermischung der Ebenen von Wachen und Träumen, die Gegenwart übernatürlicher Wesen oder die mysteriöse Verwandlung eines Wesens oder eines Raumes versetzen Figuren wie Leserschaft gleichermaßen in einen Schwebezustand des Zögerns zwischen Realität und Imagination und evozieren Unsicherheit oder gar Angst. Autoren des 19. Jh. (E.T.A. Hoffmann, E.A. Poe, N. Gogol u.a.) ebenso wie ihre Nachfahren des 20. Jh. (J. Borges, J. Cortázar, F. Kafka, B. Schulz u.a.) stellen die uneingeschränkte Herrschaft der Ratio in Frage und postulieren eine Überschreitung der Grenzen des Empirischen, um narrative Freiräume für die Kräfte des Irrationalen, Ambiguität und damit eine neuartige, ja magische Sicht der Realität zu gewinnen. Was versteht man unter dem bis heute umstrittenen Terminus der phanta

... (weiter siehe Digicampus)

Thematisches Einführungsseminar (B): Anagramme & Co: Formspiele in der Literatur

Das Seminar setzt sich mit Formspielen auseinander, die beim Schreiben literarischer Texte genutzt werden: Akrostichon, Palindrom, Anagramm, Buchstabenvers, Lipogramm und Isopsephie. Jedes Formspiel kann auf seine besondere Weise bei der Erfindung eines Textes zur Anwendung kommen und ihm seine charakteristische Form verleihen. Im Seminar werden die genannten Typen nacheinander behandelt, wobei es immer erst eine Einführung in das jeweilige Formprinzip geben wird und danach die Analyse und Diskussion literarischer Beispiele. Solche sind unter anderem: Unica Zürns Anagramme, Georges Perecs La disparition (Lipogramm), Oskar Pastiors Gewichtete Gedichte (Isopsephie) sowie weitere Beispiele aus dem Umfeld von Oulipo und verschiedene kleinere experimentelle Texte, etwa des DADA.

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 *European Literary History 1*	8 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Nora Weinelt

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)
Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt

ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanesken Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašeks Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass´ ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „But I am not peculiar…“: Außenseiter, Sonderlinge und Einzelgänger in der Literatur und Film (Proseminar)

Ein häufig auftretendes Thema nicht nur in der zeitgenössischen Literatur und im Film ist die Charakterisierung und Einordnung des Individuums in der Gesellschaft als Außenseiters, als Sonderling und als Einzelgänger. Ob sich hier Züge des inneren Widerstands oder aktiven Widerstands zeigen, ob sich die Charaktere durch ihre physischen oder psychischen Eigenarten in eine Außenseiterposition manövrieren, oder ob sie grundsätzlich nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft sein wollen oder können, werden wir anhand von unterschiedlichen Beispielen aus Literatur und Film analysieren. Neben Klassikern der Weltliteratur, die nach wie vor genrebildend wirken, betrachten wir zeitgenössische Werke und untersuchen, wie das Individuum in der Gesellschaft zum Außenseiter (gemacht) wird. Beispiele stammen aus Literatur und Film und umfassen verschiedene Genres wie SciFi, Gothic, Thriller und Psychodrama in englischer und deutscher Sprache.

... (weiter siehe Digicampus)

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzu

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Vom Verschwinden in der Literatur und anderen Künsten der Gegenwart (Übung)

Das Verschwinden ist wie das Erscheinen ein universelles Phänomen, dem in der Literatur und in anderen Künsten der Gegenwart allerdings wieder eine besonders große Aufmerksamkeit zuzukommen scheint. In der Übung werden wir den vielfältigen Aspekten des Verschwindens nachgehen: dem Verschwinden der Arten und als einer solchen auch des Menschen sowie von Dingen ebenso wie von Erinnerungen oder Konzepten. Da das Verschwinden medienspezifisch unterschiedlich inszeniert wird, werden Beispiele aus Literatur, Film, Theater,

Comic und bildenden Kunst vergleichend betrachtet. Der Begriff des Verschwindens wird von den Beispielen her immer wieder neu zu beschreiben und in Bezug zu theoretischen Reflexionen auf das Verschwinden zu setzen sein.

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Laster, Luxus, Notwendigkeit? – Kulturhistorische Perspektiven auf Muße und Freizeit (Proseminar)

In der EKG: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP im Haupt- und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte In VGL/Frankoromanistik im Austausch: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP als Proseminar im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (2.000 Zeichen) zum Referat (ca. 20 Minuten) für 2 LP als Übung im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Im Wahlbereich: Prüfung: Hausaufgabe (ca. 8.000-10.000 Zeichen) für 4 LP im Wahl(pflicht)bereich Freizeit stellt neben Arbeit und Schlaf einen wesentlichen Teil der Strukturierung menschlichen Alltags in der Gegenwart dar. Sie bietet Raum eigenen Interessen nachzugehen, für Familienleben und Freunde sowie zur Erholung. Heute kaum noch aus dem Alltag wegzudenken, ist der Begriff Freizeit - ähnlich wie das Konzept des Urlaubs – erst im Laufe des 19. Jahrhundert in heutiger Bedeutung entstanden. Sie stehen in enger Verbindung mit Diskussionen um

... (weiter siehe Digicampus)

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)

Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanesken Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašeks Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass´ ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „But I am not peculiar…“: Außenseiter, Sonderlinge und Einzelgänger in der Literatur und Film (Proseminar)

Ein häufig auftretendes Thema nicht nur in der zeitgenössischen Literatur und im Film ist die Charakterisierung und Einordnung des Individuums in der Gesellschaft als Außenseiters, als Sonderling und als Einzelgänger. Ob sich hier Züge des inneren Widerstands oder aktiven Widerstands zeigen, ob sich die Charaktere durch ihre

physischen oder psychischen Eigenarten in eine Außenseiterposition manövrieren, oder ob sie grundsätzlich nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft sein wollen oder können, werden wir anhand von unterschiedlichen Beispielen aus Literatur und Film analysieren. Neben Klassikern der Weltliteratur, die nach wie vor genrebildend wirken, betrachten wir zeitgenössische Werke und untersuchen, wie das Individuum in der Gesellschaft zum Außenseiter (gemacht) wird. Beispiele stammen aus Literatur und Film und umfassen verschiedene Genres wie SciFi, Gothic, Thriller und Psychodrama in englischer und deutscher Sprache.
... (weiter siehe Digicampus)

»Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst« Zur Kulturgeschichte nationaler Landschaftskonstruktionen in der Moderne (Proseminar)

Der Eintritt in die Moderne zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird mit gravierenden politischen und gesellschaftlichen Wandlungen assoziiert, die bei den Zeitgenoss_innen zu einem starken Gefühl der Verunsicherung und zum Verlust lebensweltlicher Geborgenheit führten. Sie sehnten sich nach Orientierung in dieser mental kaum zu bewältigen Umbruchphase und suchten nach dem sie verbindenden Element. Durch den Wunsch nach Gemeinschaft und (kultureller) Einheit erstarkte so ein nationalistischer Gedanke und mit ihm gewannen mythologische Erzählungen als politische Botschaft an Nährboden. In diesem Prozess des Selbstfindens und Selbstwerdens spielte die Natur eine zentrale Rolle. Der ›Entzauberung der Welt‹ durch den Rationalismus der Aufklärung und der fortschreitenden Säkularisierung, stellten die Romantiker_innen eine Ästhetisierung des Geheimnisvollen entgegen. Sie begaben sich auf die Suche nach ihren nationalen Eigenheiten und begannen, der Topografie ihrer Heimat eine eigene Charakterist
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Modul VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 *Literary Theory / Methods of Textual Analysis 2*	8 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
PD Dr. Annina Klappert

Inhalte:
Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.

Methodisch:
Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen.

Sozial/personal:
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)
Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt' sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah' heran. Ein solches ‚nahes' Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte

verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt' sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah' heran. Ein solches ‚nahes' Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Modul VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien *BA Comparative Literature (elective area), Literature and Culture / Media*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe z.B. aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir aber auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Jean-Luc Godard), aber auch Fernsehserien und Literaturverfilmungen.

PS/Ü: „But I am not peculiar…“: Außenseiter, Sonderlinge und Einzelgänger in der Literatur und Film (Proseminar)

Ein häufig auftretendes Thema nicht nur in der zeitgenössischen Literatur und im Film ist die Charakterisierung und Einordnung des Individuums in der Gesellschaft als Außenseiters, als Sonderling und als Einzelgänger. Ob sich hier Züge des inneren Widerstands oder aktiven Widerstands zeigen, ob sich die Charaktere durch ihre physischen oder psychischen Eigenarten in eine Außenseiterposition manövrieren, oder ob sie grundsätzlich nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft sein wollen oder können, werden wir anhand von unterschiedlichen Beispielen aus Literatur und Film analysieren. Neben Klassikern der Weltliteratur, die nach wie vor genrebildend wirken, betrachten wir zeitgenössische Werke und untersuchen, wie das Individuum in der Gesellschaft zum Außenseiter (gemacht) wird. Beispiele stammen aus Literatur und Film und umfassen verschiedene Genres wie SciFi, Gothic, Thriller und Psychodrama in englischer und deutscher Sprache.

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)

Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Südoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftetete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc

... (weiter siehe Digicampus)

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzu

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Laster, Luxus, Notwendigkeit? – Kulturhistorische Perspektiven auf Muße und Freizeit (Proseminar)

In der EKG: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP im Haupt- und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte In VGL/Frankoromanistik im Austausch: Prüfung: Seminararbeit (ca. 24.000-30.000 Zeichen) für 6 LP als Proseminar im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (2.000 Zeichen) zum Referat (ca. 20 Minuten) für 2 LP als Übung im Hauptfach/Nebenfach VGL/Frankoromanistik im Austausch Im Wahlbereich: Prüfung: Hausaufgabe (ca. 8.000-10.000 Zeichen) für

4 LP im Wahl(pflicht)bereich Freizeit stellt neben Arbeit und Schlaf einen wesentlichen Teil der Strukturierung menschlichen Alltags in der Gegenwart dar. Sie bietet Raum eigenen Interessen nachzugehen, für Familienleben und Freunde sowie zur Erholung. Heute kaum noch aus dem Alltag wegzudenken, ist der Begriff Freizeit - ähnlich wie das Konzept des Urlaubs – erst im Laufe des 19. Jahrhundert in heutiger Bedeutung entstanden. Sie stehen in enger Verbindung mit Diskussionen um
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe z.B. aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir aber auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Jean-Luc Godard), aber auch Fernsehserien und Literaturverfilmungen.

PS/Ü: „But I am not peculiar…“: Außenseiter, Sonderlinge und Einzelgänger in der Literatur und Film (Proseminar)

Ein häufig auftretendes Thema nicht nur in der zeitgenössischen Literatur und im Film ist die Charakterisierung und Einordnung des Individuums in der Gesellschaft als Außenseiters, als Sonderling und als Einzelgänger. Ob sich hier Züge des inneren Widerstands oder aktiven Widerstands zeigen, ob sich die Charaktere durch ihre physischen oder psychischen Eigenarten in eine Außenseiterposition manövrieren, oder ob sie grundsätzlich nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft sein wollen oder können, werden wir anhand von unterschiedlichen Beispielen aus Literatur und Film analysieren. Neben Klassikern der Weltliteratur, die nach wie vor genrebildend wirken, betrachten wir zeitgenössische Werke und untersuchen, wie das Individuum in der Gesellschaft zum Außenseiter (gemacht) wird. Beispiele stammen aus Literatur und Film und umfassen verschiedene Genres wie SciFi, Gothic, Thriller und Psychodrama in englischer und deutscher Sprache.
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)

Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Südoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftetete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und

näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc
... (weiter siehe Digicampus)

»Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst« Zur Kulturgeschichte nationaler Landschaftskonstruktionen in der Moderne (Proseminar)

Der Eintritt in die Moderne zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird mit gravierenden politischen und gesellschaftlichen Wandlungen assoziiert, die bei den Zeitgenoss_innen zu einem starken Gefühl der Verunsicherung und zum Verlust lebensweltlicher Geborgenheit führten. Sie sehnten sich nach Orientierung in dieser mental kaum zu bewältigen Umbruchphase und suchten nach dem sie verbindenden Element. Durch den Wunsch nach Gemeinschaft und (kultureller) Einheit erstarkte so ein nationalistischer Gedanke und mit ihm gewannen mythologische Erzählungen als politische Botschaft an Nährboden. In diesem Prozess des Selbstfindens und Selbstwerdens spielte die Natur eine zentrale Rolle. Der ›Entzauberung der Welt‹ durch den Rationalismus der Aufklärung und der fortschreitenden Säkularisierung, stellten die Romantiker_innen eine Ästhetisierung des Geheimnisvollen entgegen. Sie begaben sich auf die Suche nach ihren nationalen Eigenheiten und begannen, der Topografie ihrer Heimat eine eigene Charakterist
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) *Financial intermediation and regulation*	5 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors - insbesondere des Bankensektors - zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und verstehen die Wirkung regulatorischer Maßnahmen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mit mikro- und industrieökonomischen Methoden Aspekte des Finanzsektors - insbesondere des Bankensektors - zu analysieren und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte in weiterführenden, insbesondere finanz- und bankorientierten Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, aktuelle Entscheidungen von Finanzinstituten zu analysieren und regulatorische Maßnahmen zu bewerten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Finanzsektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Portfolioprüfung: Klausur und mind. ein optionales, bewertetes Übungsblatt

Modul WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) *Introduction to Environmental and Resource Economics*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2013): Umweltökonomie. 4. Aufl. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. 4th edition. Harlow, England.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie - Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung + Übung)
• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung + Übung)

• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) *Econometrics*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studenten die statistischen Grundlagen der Regressionsanalyse. Sie kennen die klassischen Annahmen an das lineare Regressionsmodell bei unabhängigen und identisch verteilten Beobachtungen und wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer unter diesen Voraussetzungen besitzen. Die Studenten sind in der Lage, im Rahmen des linearen Regressionsmodells statistische Hypothesentests zu formulieren, durchzuführen und richtig zu interpretieren. Sie verstehen die Probleme, welche auftreten können, sollten die klassischen Annahmen an den datenerzeugenden Prozess nicht erfüllt sein und kennen Ansätze zur Lösung. Sie kennen die Besonderheiten von Zeitreihendaten und verstehen die daran angepassten, notwendigen Voraussetzungen an den Modellrahmen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden kennen den theoretischen Rahmen der Regressionsanalyse und können mit Hilfe der Statistiksoftware R eigenständig Regressionsanalysen durchführen. Sie können die Ergebnisse interpretieren und können für ihre Fragestellung relevante Hypothesentests formulieren und durchführen. Sie sind in der Lage zu überprüfen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen Personen erläutern. Sie können die erlernten Verfahren eigenständig auf praktische Fragestellungen anwenden und sind in der Lage, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
36 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Greene, William H. 2017. Econometric Analysis, 8th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Vorlesung) (Vorlesung)

Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Übung) (Übung)

Prüfung

Ökonometrie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0293: Verhaltensökonomik (5 LP) *Behavioral Economics*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Roeder		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit den wichtigsten verhaltensökonomischen Modellen vertraut und können diese kompetent anwenden. Die Studierenden wissen inwieweit (traditionelle) ökonomische Theorien der experimentellen Überprüfung standhalten. Die Studierenden wissen wie Präferenzen und Nutzen modelliert werden können, um bestimmte psychologische Verhaltensmotive, zu erfassen. Zudem verstehen Sie wie sich identifizierte Irrationalitäten auf den Markt auswirken.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 68 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I+II, Statistik I+II.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Verhaltensökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Angner, E., A course in behavioral economics, 2012, Palgrave.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verhaltensökonomik (Vorlesung + Übung)
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit den wichtigsten verhaltensökonomischen Modellen vertraut und können diese kompetent anwenden. Die Studierenden wissen inwieweit (traditionelle) ökonomische Theorien der experimentellen Überprüfung standhalten. Die Studierenden wissen wie Präferenzen und Nutzen modelliert werden können, um bestimmte psychologische Verhaltensmotive zu erfassen. Zudem verstehen sie wie sich identifizierte Irrationalitäten auf den Markt auswirken. Inhalte: - Entscheidungen unter Sicherheit - Wahrscheinlichkeitstheorie - Entscheidungen unter Unsicherheit - Diskontierung - Spieltheorie

Modulteil: Verhaltensökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verhaltensökonomik (Vorlesung + Übung)
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit den wichtigsten verhaltensökonomischen Modellen vertraut und können diese kompetent anwenden. Die Studierenden wissen inwieweit (traditionelle) ökonomische Theorien der experimentellen Überprüfung standhalten. Die Studierenden

wissen wie Präferenzen und Nutzen modelliert werden können, um bestimmte psychologische Verhaltensmotive zu erfassen. Zudem verstehen sie wie sich identifizierte Irrationalitäten auf den Markt auswirken. Inhalte: - Entscheidungen unter Sicherheit - Wahrscheinlichkeitstheorie - Entscheidungen unter Unsicherheit - Diskontierung - Spieltheorie

Prüfung

Verhaltensökonomik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0302: International Monetary Economics *International Monetary Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	

Lernziele/Kompetenzen:

Subject-related competencies:

After successful participation in this module, students understand the basic theoretical relationships of the goods and financial markets of an open economy, in particular the interaction of international flows of goods and capital as well as the functioning of foreign exchange markets. They can analyse the interdependencies between these markets and their effects on the external balance and the balance of payments. Students understand the impact of the exchange rate system on economic development, either historically or theoretically. Moreover, they can explain both the behaviour of exchange rates and develop the consequences of trade, monetary and fiscal policies within the framework of various open economy models such as the Mundell-Fleming model.

Methodological competencies:

Students are able to determine equilibria of different markets within an open economy graphically and analytically. They can independently make changes to individual model elements (e.g., tariffs, exchange rates, trade flows, interest rates, taxes, consumption preferences) and forecast their effects mathematically and based on experience. Furthermore, students are familiar with the method of the comparative-static analysis of the Mundell-Fleming model and various exchange rate theories such as interest parity or the Dornbusch overshooting model.

Interdisciplinary competencies:

Students are able to understand basic foreign economic relationships and relate these to practical issues and economic policy interventions of international organisations such as the International Monetary Fund and the European Central Bank and their international effects. The knowledge acquired in the course is not only fundamental for the advanced courses of the Faculty of Economic Sciences, but is also applicable to political and economic issues of the Euro zone and the international monetary system, either historically or currently.

Key competencies:

Students are able to analyse current and historical developments on the foreign exchange markets and in the balance of payments and to explain these to interested non-professionals as well as to an informed audience. They can take a well-founded position in discussions on these topics and defend their point of view competently.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
58 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in macroeconomics (Makroökonomik I und II). Knowledge in Mathematics (Solution of optimization problems and systems of equations).	written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Monetary Economics (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (4. Edition or higher).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexibler and fester Wechselkurse. 4. Aufl. De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Vorlesung) (Vorlesung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Modulteil: International Monetary Economics (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Monetary Economics (Übung) (Übung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Prüfung

International Monetary Economics

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every semester

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) *Public Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Sie verstehen, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates moderner Industrienationen nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle können die Studierenden kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.		
Bemerkung: Es wird im Wintersemester 2022/23 ein Wiederholungskurs angeboten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Literatur: Rosen, H., Gayer, T., 2009, Public Finance, 8th ed., Irwin/McGraw Hill (auch 8. Aufl. möglich). Stiglitz, J., 2000, Economics of the Public Sector, W.W. Norton. Varian, H., 2010, Intermediate Microeconomics, 8th ed., W.W. Norton. Ergänzende Literatur: Corneo, G., 2009, Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck. Keuschnigg, C., 2005, Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik, Mohr Siebeck. Hindriks, J., Myles, G.D., 2006, Intermediate Public Economics, MIT Press (fortgeschritten, graduate textbook).

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wiederholungskurs Finanzwissenschaft (Vorlesung + Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Sie verstehen, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle können die Studierenden kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Prüfung
Finanzwissenschaft (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) *Public Choice Theory (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die ökonomischen Hintergründe politischer Entscheidungen. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Akteure im politischen Entscheidungssystem zu identifizieren und deren jeweilige Motivationslage zu analysieren. Auf dieser Basis sind sie befähigt, aktuelle politische Entscheidungen als Resultat des Zusammenwirkens unterschiedlicher Interessen zu verstehen. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen politischer Diskussionen vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an diesen Diskussionen teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bernholz, P. und F. Breyer (1994): Grundlagen der politischen Ökonomie, Tübingen.

Downs, A. (1957): An Economic Theory of Democracy, New York.

Downs, A. (1967): Inside Bureaucracy, Boston.

Endres, A. und M. Finus (1998): „Umweltpolitische Zielbestimmung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessengruppen“, in: H.Siebert, Elemente einer rationalen Umweltpolitik, Tübingen, S. 35-138.

Grossman, G. und Helpman, E. (2001): Special Interest Politics. Cambridge/London.

Holzinger, K. (1987): Umweltpolitische Instrumente aus der Sicht der staatlichen Bürokratie, München.

Horbach, J. (1992): Neue Politische Ökonomie und Umweltpolitik, Frankfurt/Main.

Michaelis, P. (1994): „Regulate Us, Please! On Strategic Lobbying in Cournot-Nash-Oligopoly“, Journal of Institutional and Theoretical Economics, Vol. 150, Nr. 4, S. 693-709.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik, Heidelberg.

Niskanen, W. (1971): Bureaucracy and Representative Democracy, Chicago.

Olson, M. (1965): The Logic of Collective Action, Cambridge, Mass.

Persson, T. und G. Tabellini (2000): Political Economics, MIT Press, Cambridge, Massachusetts.

Zimmermann, K. und R. Schwarze (1996): „Industrielobbying bei einer Weitzmann’schen Umweltpolitik“, Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften, Vol. 47, S. 79-102.

Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Neue Politische Ökonomie (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) *Natural Resource Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von Ressourcenmärkten, für mögliches Marktversagen auf solchen Märkten und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage anhand von dynamischen Modellansätzen die wichtigsten ressourcentheoretischen Fragestellungen eigenständig zu analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen der Diskussion um eine fortschreitende Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, Partha: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, Alfred und Immo Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, Anthony: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray: Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl. Harlow, England 2011.

Siebert, Horst: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, Wolfgang: Rohstoffökonomik, München 1987.

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, P.: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, A. und I.Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, A.: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Siebert, H.: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, W.: Rohstoffökonomik, München 1987.

Prüfung

Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) *Methods in empirical social sciences (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul versetzt die Studierenden in die Lage, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen und zudem empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen. Die Veranstaltung vermittelt die dazu notwenigen statistischen und ökonometrischen Grundlagen und zudem Kenntnisse über eine geeignete Ökonometriesoftware (GRETL).

Methodische Kompetenzen:

Mit Hilfe der in der Veranstaltung eingeführten quantitativen Methoden können die Studierenden nach der Teilnahme Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) schätzen und interpretieren. Sie sind insbesondere in der Lage, die erlernten statistischen Verfahren in der Ökonometriesoftware GRETL (freeware) umzusetzen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte nicht nur in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden, sondern darüber hinaus - den Alltag der Studierenden eingeschlossen. Die Studierenden sind in der Lage empirische Fragestellungen aus allen Bereichen mit statistischen Methoden zu untersuchen, insofern ihnen passende Daten bereitstehen. Zudem schult die Veranstaltung die Fähigkeit der Studierenden empirische Studien aus unterschiedlichen Bereichen zu bewerten.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, empirische Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie aus dem Alltag mit geeigneten statistischen Methoden zu untersuchen. Sie können die Ergebnisse zudem sinnvoll interpretieren, aussagekräftig darstellen und einem kritischen Publikum verständlich präsentieren.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Es handelt sich um einen einführenden Kurs, der die Studierenden an die grundlegenden empirischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften heranführen soll. Vorkenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen sind nicht zwingend erforderlich, jedoch ist der vorherige Besuch der Statistik I und II-Veranstaltungen dem allgemeinen Verständnis zuträglich.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bauer, Thomas K; Fertig, Michael und Christoph M. Schmidt, 2013: Empirische Wirtschaftsforschung: Eine Einführung, Springer-Verlag, Heidelberg.

Stock, James H. und Mark W. Watson, 2015: Introduction to Econometrics, 3rd edition. Pearson, Addison Wesley, Boston, USA.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung Wiederholungskurs (Übung)

Prüfung
Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) *Markets, nets, strategies (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, "Limit"-Strategien und andere, zu analysieren und zu bewerten. Unter anderem wird dabei ein Fokus auf Märkte mit (direkten oder indirekten) Netzwerkeffekten gelegt.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können unterschiedliche Formen der Marktstruktur, wie Oligopol oder dominantes Unternehmen mit Wettbewerbsrand, analysieren, die Auswirkungen auf das Marktverhalten und das Marktergebnis verdeutlichen sowie eine wohlfahrtsökonomische Bewertung vornehmen. Dabei sind sie insbesondere in der Lage, mathematische Methoden für Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen kompetent anzuwenden. Weiterhin können die Studierenden die Probleme nicht nur analytisch lösen, sondern auch grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte nicht nur in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden, sondern darüber hinaus in ihrer späteren beruflichen Praxis, je nach Wettbewerbsumfeld, die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien analysieren und Handlungsempfehlungen ableiten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, die Marktstruktur sowie deren Auswirkungen auf das Verhalten der Marktteilnehmer und das Marktergebnis zu analysieren und geeignete Handlungsempfehlungen -sei es für einzelne Marktteilnehmer oder für eine regulatorische Institution – abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill (elektronisch verfügbar unter https://works.bepress.com/jeffrey_church/23/).

Warning, S., Welzel, P. (2011), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 4. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 48-84.

Ergänzende und weiterführende Literatur:

Dixit, A.K., Skeath, S. (2004), Games of Strategy, 2nd ed., New York: Norton.

Martin, St. (2002), Advanced Industrial Economics, 2nd ed., Malden, Mass (u.a.): Blackwell.

Milgrom, P., Roberts J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs: Prentice-Hall.

Roberts, J. (2007), The Modern Firm, Oxford Univ. Press. Pfähler, W., Wiese, H. (2008), Unternehmensstrategien im Wettbewerb, 3. Aufl., Berlin: Springer.

Shy, O. (1995), Industrial Organization, Theory and Applications, Cambridge: MIT Press.

Shy, O. (2002), The Economics of Network Industries, Cambridge Univ. Press. Spulber, D.F. (1999), Market Microstructure: Intermediaries and the Theory of the Firm, Cambridge Univ. Press.

Tirole, J. (2004), The Theory of Industrial Organization, 15. Aufl., Cambridge: MIT Press.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung + Übung)
1. Unternehmen versus Märkte 2. Strategien bei Wettbewerb in homogenen Gütern 3. Strategien bei Wettbewerb in differenzierten Gütern 4. Strategien bei (drohendem) Markteintritt 5. Stretegien gegenüber Zulieferern 6. Strategien für Märkte mit Netzwerkeffekten

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung + Übung)
1. Unternehmen versus Märkte 2. Strategien bei Wettbewerb in homogenen Gütern 3. Strategien bei Wettbewerb in differenzierten Gütern 4. Strategien bei (drohendem) Markteintritt 5. Stretegien gegenüber Zulieferern 6. Strategien für Märkte mit Netzwerkeffekten

Prüfung
Märkte, Netze, Strategien (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie *Energy and Environmental Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von globalen Märkten für fossile Energieträger sowie für mögliches Marktversagen, das durch Umweltschäden beim Abbau und bei der Nutzung dieser Ressourcen entstehen kann. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, aktuelle klimaökonomische Debatten zu verstehen und zu bewerten. Darüber hinaus besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Nutzung erneuerbarer Energieträger im deutschen Strommarkt.

Methodische Kompetenzen

Methodisch sind die Studierenden in der Lage, dynamische Optimierungsansätze sowohl für die Ermittlung eines intertemporal optimalen Abbaupfads fossiler Energieträger als auch für die Bestimmung der Kosten und Nutzen klimapolitischer Maßnahmen zu verwenden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden statische und dynamische Ansätze zur Berechnung der effizienten Höhe an Vermeidung von Umweltschäden und lernen Methoden zur Bewertung von Umweltqualität kennen. Außerdem sind die Studierenden vertraut mit der Methode der Kosten-Nutzen-Analyse zur Bewertung der Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger.

Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden erkennen die Verbindungen der Inhalte des Moduls zu klimawissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Perspektiven und verstehen deren Auswirkungen auf umwelt- und ressourcenökonomische Probleme. Idealerweise versetzt das Modul die Studierenden in die Lage, sowohl die fachlichen als auch die methodischen Inhalte der Veranstaltung bei anderen ökonomischen Fragestellungen anzuwenden.

Schlüsselkompetenzen

In der Übung werden die Studierenden u.a. an den Umgang mit Fachliteratur herangeführt, so dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Auswertung von Quellen hinsichtlich einer konkreten Problemstellung erlangen, um diese im Anschluss analysieren und bewerten zu können. Schließlich sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul befähigt, sowohl die im Rahmen der energie- und umweltökonomischen Diskussion vorgebrachten Argumente als auch damit verbundene aktuelle politische Entwicklungen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomische und mathematische Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Optimierung.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Perman, Roger, Yue Ma, Michael Common, David Maddison & James McGilvray (2011), Natural Resource and Environmental Economics, 4th edition, Harlow et al.: Addison Wesley, Pearson.

Companion Website mit im Lehrbuch aufgeführten Anhängen und Excel-Dateien: http://www.pearsoned.co.uk/highereducation/resources/permannaturalresourceandenvironmentaleconomics4e/

Erdmann, Georg & Peter Zweifel (2010), Energieökonomik: Theorie und Anwendungen, 2. Auflage, Heidelberg: Springer.

Ströbele, Wolfgang, Wolfgang Pfaffenberger & Michael Heuterkes (2012), Energiewirtschaft: Einführung in Theorie und Politik, 3. Auflage, München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung + Übung)

Sowohl der Abbau als auch die energetische Nutzung fossiler Energieträger erzeugen Umweltschäden – sogenannte negative externe Effekte. Diese Externalitäten bedingen verzerrte Preise auf Energiemärkten und führen zu einer übermäßigen Nutzung fossiler Energieträger. Um diese Verzerrungen untersuchen zu können, kombinieren wir in der Veranstaltung energie- und umweltökonomische Fragestellungen miteinander. Die Basis der Veranstaltung bilden die Messung der Knappheit fossiler Energieträger sowie eine ressourcenökonomische Betrachtung des optimalen intertemporalen Abbaus fossiler Energieträger. Im nächsten Schritt widmen wir uns lokalen Umweltschäden, die beim Abbau der Energieträger entstehen. Dazu betrachten wir statische und intertemporale Optima und beschäftigen uns anschließend mit Verfahren zur Bewertung von Umweltqualität. Wesentlich größere globale Umweltschäden entstehen in Form des anthropogenen Treibhauseffekts bei der Nutzung durch die Verfeuerung fossiler Energieträger. Wir we
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung + Übung)

Sowohl der Abbau als auch die energetische Nutzung fossiler Energieträger erzeugen Umweltschäden – sogenannte negative externe Effekte. Diese Externalitäten bedingen verzerrte Preise auf Energiemärkten und führen zu einer übermäßigen Nutzung fossiler Energieträger. Um diese Verzerrungen untersuchen zu können, kombinieren wir in der Veranstaltung energie- und umweltökonomische Fragestellungen miteinander. Die Basis der Veranstaltung bilden die Messung der Knappheit fossiler Energieträger sowie eine ressourcenökonomische Betrachtung des optimalen intertemporalen Abbaus fossiler Energieträger. Im nächsten Schritt widmen wir uns lokalen Umweltschäden, die beim Abbau der Energieträger entstehen. Dazu betrachten wir statische und intertemporale Optima und beschäftigen uns anschließend mit Verfahren zur Bewertung von Umweltqualität. Wesentlich größere globale Umweltschäden entstehen in Form des anthropogenen Treibhauseffekts bei der Nutzung durch die Verfeuerung fossiler Energieträger. Wir we
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Energie- und Umweltökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*		5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 1-4 und Kap. 9.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (Vorlesung)

1 Wirtschaft und Gesellschaft – Volkswirtschaftliches Grundverständnis 1.1 Der Begriff des „Wirtschaftens“ 1.2 Bedürfnisse und Bedarf 1.3 Das Güterversorgungsproblem und die Möglichkeiten zu seiner Lösung 1.4 Final- und Modalziele 1.5 Ökonomie und Ökologie 2 Gegenstand und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre (VWL) 2.1 Die VWL als Teilbereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ihre Beziehung zu anderen Wissenschaftsdisziplinen 2.2 Aufgaben der VWL 2.3 Grundprobleme der VWL 3 Volkswirtschaftliche Leistungserstellung 3.1 Güterbegriffe 3.2 Produktionsfaktoren 3.3 Das Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechungen (ESVG) 4 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftssystem 4.1 Notwendigkeit einer Wirtschaftsordnung 4.2 Die Begriffe „Wirtschaftsordnung“ und „Wirtschaftssystem“ 4.3 Merkmale und Probleme der Wirtschaftssysteme „Marktwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“ 4.4 Das ordnungspolitische Leitbild in der Bundesrepublik Deutschland – Die Soziale Marktwirtschaft 4.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*		5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökonomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Varian, Hal (2016), Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, München: De Gruyter Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Vorlesung + Übung)

1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Varian, Hal (2016), Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, München: De Gruyter Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Vorlesung + Übung)

1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Prüfung

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics (for minor Economics)*	5 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die wichtigsten makroökonomischen Größen und Instrumente. Sie kennen die Einflussfaktoren des gesamtwirtschaftlichen Gütermarkts und verstehen die Zusammenhänge auf einem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus haben die Studierenden ein Grundverständnis für die Determinanten und Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik und wissen, über welche Kanäle Güter- und Finanzmärkte miteinander verflochten sind. Zudem verstehen die Studierenden grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge in einer offenen Volkswirtschaft.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, makroökonomische Modelle auf einer sehr intuitiven Ebene anzuwenden und dabei insbesondere alltägliche Anwendungsfälle und Beispiele aufzuzeigen. Weiterhin können die Studierenden die Zusammenhänge grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse und Methoden sind Grundlage für eine Vielzahl an weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, z.B. im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu International Monetary Economics, Computational Macroeconomics oder anderen weiterführenden makroökonomischen Kursen. Darüber hinaus sind Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, makroökonomische Informationen und Entwicklungen im Alltag theoretisch fundiert einzuordnen und Handlungsoptionen zu bewerten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Studierende können sich nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kritisch und theoretisch fundiert mit aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen, diese aus makroökonomischer Perspektive bewerten und Handlungsempfehlungen ableiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Acemoglu, D., Laibson, D., List, J.A. (2019), Macroeconomics, 2. Aufl., London u.a.: Pearson.

Bamberg, G., Baur, F., Krapp, M. (2017), Statistik: Eine Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 18. Aufl., Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Blanchard, O., Illing, G. (2017), Makroökonomie, 7. Aufl., München: Pearson.

Krugman, P. R., Obstfeld, M., Melitz, M. J. (2012), Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 9. Aufl., München (u.a.): Pearson.

Mankiw, N.G., Taylor, M.P. (2018), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden den Begriff der Wirtschaftspolitik, die Träger der Wirtschaftspolitik und das Konzept der rationalen Wirtschaftspolitik. Sie verstehen die Funktionen, die der Wettbewerb in einer marktwirtschaftlichen Ordnung erfüllen soll, das wettbewerbspolitische Leitbild, das der deutschen Wettbewerbspolitik zugrunde liegt und die Gesetze, die den Wettbewerb im Sinne dieses Leitbilds regeln sollen. Sie kennen das Konzept der antizyklischen Fiskalpolitik und die Instrumente, mit denen im Rahmen der antizyklischen Fiskalpolitik versucht wird, den Konjunkturverlauf zu stabilisieren. Sie kennen die Aufgaben und Instrumente der Geld- und Kreditpolitik der Europäischen Zentralbank und verstehen die Zielsetzungen und Instrumente, die bei der Beeinflussung der Wirtschaftsstruktur von Bedeutung sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 5-8.

Prüfung

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) *Introductory Health Economics*	5 ECTS/LP

Version 3.6.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis eines einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden können die aus Externalitäten entstehenden Marktversagen identifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Gesundheitsfinanzierung und können kompetent zu den Vor- und Nachteilen der möglichen Alternativen Stellung nehmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in der Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008**:** Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester

SWS:	Wiederholbarkeit:	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bhattacharya, Jay; Hyde, Timothy und Peter Tu (2014): Health Economics. Palgrave Macmillan.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung + Übung)
1. Einführung 2. Gesundheitsproduktion 3. Ökonomik der öffentlichen Gesundheitspolitik 4. Anreiz- und Informationsprobleme in Krankenversicherungsmärkten 5. Gesundheitspolitik und –systeme 6. Leistungserbringer 7. Ökonomische Evaluation

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung + Übung)
1. Einführung 2. Gesundheitsproduktion 3. Ökonomik der öffentlichen Gesundheitspolitik 4. Anreiz- und Informationsprobleme in Krankenversicherungsmärkten 5. Gesundheitspolitik und –systeme 6. Leistungserbringer 7. Ökonomische Evaluation

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) *International Environmental Policy I*	5 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen und sie kennen wichtige Abkommen, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme abgeschlossen wurden.

Methodische Kompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung haben die Studierenden die Fähigkeit, anhand von Erklärungsansätzen der Spieltheorie und der Public Choice Theorie einzuschätzen, unter welchen Bedingungen kooperatives oder nichtkooperatives Verhalten von Staaten bei der Lösung internationaler Umweltprobleme zu erwarten ist.

Fachübergreifende Kompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die Unterschiede zwischen Ansatzpunkten der Naturwissenschaften und Instrumenten der Wirtschaftswissenschaften, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können.

Schlüsselkompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen und die politischen Implikationen, die beim Einsatz umweltpolitischer Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee - was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzliteratur:

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag - Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl., Harlow u.a. 2011.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken - Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) *Incentives & Contracts*	5 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, informationsökonomische Probleme in einem geeigneten Modell abzubilden, zu analysieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Dabei sind sie insbesondere in der Lage, mathematische Methoden für Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen kompetent anzuwenden. Weiterhin können die Studierenden die Probleme nicht nur analytisch lösen, sondern auch grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Informationsökonomische Probleme begegnen den Studierenden in einer Vielzahl weiterer Situationen, sei es in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder im Alltag der Studierenden, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik. Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, vor dem Hintergrund asymmetrischer Information kompetent und theoretisch fundiert Entscheidungen zu treffen bzw. zu erklären und Empfehlungen für eine anreizkompatible Gestaltung von Verträgen abzugeben. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierende können nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen analysieren und anreizkompatible Verträge entwickeln.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2009), Efficient Tournaments within Teams, Rand Journal of Economics, vol. 40, 103-119.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Anreiz und Kontrakttheorie
Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und mind. ein optionales, bewertetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP) *International Trade*	5 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Subject-related competencies:

The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects.

Methodological competencies:

Students are able to use microeconomic models to analyze international trade, to explain trade patterns and identify winners and losers of international trade. Besides, students are able to illustrate their findings graphically.

Interdisciplinary competencies:

By successfully completing this module, students are able to critically evaluate current decisions concerning international trade as well as trade instruments introduced by political institutions. In addition, they learn to solve problem sets independently and discuss solutions in the classroom. Since the module is taught in English, students improve their language skills.

Key competencies:

This module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)	written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2018), International Trade: Theory and Policy, 11th ed., Pearson.

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every term

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) *Arabic 1*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 1 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Arabisch 1
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) *Arabic 2*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Arabisch 2
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) *Arabic 3*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 3 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Arabisch 3
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) *Arabic 4*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Arabisch 4
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) *Chinese 1*		6 ECTS/LP
Version 2.8.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 1 / Gruppe A (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Chinesisch 1 / Gruppe B (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Chinesisch 1 / Gruppe C (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Chinesisch 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) *Chinese 2*		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Chinesisch 2** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) *Chinese 3*		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 3 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Chinesisch 3
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) *Chinese 4*		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Chinesisch 4
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 1*		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 2*		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) *German C1 CEFR: Listening and Phonetic Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) *German C1 CEFR: Cultural Competence in Communication*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) *German C1 CEFR: Vocabulary and Text Production*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz und Textproduktion		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 1*	6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungs-prüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 2*		6 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungs-prüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) *Academic and Professional English 1*		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 1 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Academic and Professional English 1
Portfolioprüfung
Beschreibung:
Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) *Academic and Professional English 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 2 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Academic and Professional English 2
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) *French 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 1 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Français 1
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) *French 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 2 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Français 2

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) *French 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 3 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Français 3

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) *French 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 4 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Français 4

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) *French 5*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 5
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 5 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Français 5
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) *French 6*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 6 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Français 6

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP) *French: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: • Prononciation • Expression orale *oder* Analyse de textes de presse		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Niveau B2 GER Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Prononciation
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prononciation (Übung)

Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse de textes de presse (Übung)

Expression orale (Übung)
Prüfung **Compétences orales** Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) *Italian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 1 / Gruppe A** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Italiano 1 / Gruppe B** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Italiano 1 / Gruppe C** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Italiano 1 / Gruppe D** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfung

Italiano 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) *Italian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 2 / Gruppe A** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Italiano 2 / Gruppe B** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Italiano 2 / Gruppe C** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfung

Italiano 2

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) *Italian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 3 / Gruppe A** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Italiano 3 / Gruppe B** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfung

Italiano 3

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) *Italian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 4 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Italiano 4
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP) *Italian: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: • Pronuncia e intonazione • Espressione orale		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Niveau B2 GER Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronuncia e intonazione
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronuncia e intonazione (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Espressione orale
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Espressione orale (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Competenza orale

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) *Japanese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 1 / Gruppe A (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Japanisch 1 / Gruppe B (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Japanisch 1
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) *Japanese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 2** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) *Japanese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 3 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Japanisch 3
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) *Japanese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Japanisch 4
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) *Portuguese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 1 / Gruppe A (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Português 1 / Gruppe B (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Português 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) *Portuguese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 2** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) *Portuguese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 3 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Português 3
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) *Portuguese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Português 4

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) *Romanian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 1 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Rumänisch 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) *Romanian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Rumänisch 2
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) *Romanian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 3 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Rumänisch 3

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) *Romanian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Rumänisch 4

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) *Russian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 1 / Gruppe A (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Russisch 1 / Gruppe B (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Russisch 1 / Gruppe C (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Russisch 1 / Gruppe D (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Russisch 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) *Russian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 2** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) *Russian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 3 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Russisch 3

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) *Russian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Russisch 4

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) *Swedish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 1 (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Schwedisch 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) *Swedish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Schwedisch 2
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) *Swedish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 3 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Schwedisch 3
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) *Swedish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 4** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) *Spanish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 1 / Gruppe A (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 1 / Gruppe B (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 1 / Gruppe C (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 1 / Gruppe D (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Español 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) *Spanish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 2 / Gruppe A (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 2 / Gruppe B (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 2 / Gruppe C (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Español 2 / Gruppe D (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Español 2

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) *Spanish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 3 / Gruppe A** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Español 3 / Gruppe B** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Español 3 / Gruppe C** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Español 3 / Gruppe D** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfung

Español 3

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) *Spanish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 4 / Gruppe A** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.** **Español 4 / Gruppe B** (Übung) **Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.**

Prüfung

Español 4

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) *Spanish: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: • Pronunciación y entonación • Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Niveau B2 GER Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronunciación y entonación
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronunciación y entonación (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Análisis de textos de actualidad (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Expresión oral (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Destrezas orales

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) *Turkish 1*		6 ECTS/LP
Version 2.7.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 1 / Gruppe A (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Türkisch 1 / Gruppe B (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Türkisch 1

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) *Turkish 2*		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Türkisch 2** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) *Turkish 3*		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 3 (Übung)
Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung
Türkisch 3
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Wintersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) *Turkish 4*		6 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Türkisch 4
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) *Intercultural Competence*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interkulturelle Kompetenz
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch / Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interkulturelle Kompetenz (Übung)

Prüfung
Interkulturelle Kompetenz
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.